

**Saab J35J in 1:72**  
Der beste aller Draken-Bausätze  
Seite 22



**M931A1 Tractor in 1:35**  
So gelingt der Umbau zum Sattelzug  
Seite 50



**Hochprozentiger Kit**  
Porsche 934 in 1:24 von Revell  
Seite 72



Mai 2023 | € 7,90  
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00  
BeNeLux: € 9,20

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

**Der Allrounder von Airfix**  
Ju 87 in 1:72, ein Kit für alle Fälle  
Seite 10



## Leichter gebaut als gedacht Selten genialer Panther!

In 1:35 von Tamiya  
Seite 42



Seite 56

**KV-1 von RFM**  
Perfektes Out of Box-Modell

**Hurricane von Fly in 1:32**  
LED, Sound und Antrieb: Diese Hurricane steht unter Strom  
Seite 16



# Heller

Distributed by  
**GLOW2B**  
germany



REF: 81126  
LEOPARD 1A4

Scale: 1/35	317 Pieces
 273 x 97 mm	
5 x Decorations provided	

Mehr zu diesem  
Produkt



## LEOPARD + GEPARD: SÄULEN EUROPÄISCHER LANDSTREITKRÄFTE

REF: 81127  
GEPARD

Scale: 1/35	320 Pieces
 220 x 96 mm	
5 x Decorations provided	



Mehr zu diesem  
Produkt



*gio manetta*



Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher  
Redakteur



Alter Schwede:  
Die Kits der Saab  
Draken von Hasegawa  
sind alt, jedoch  
nach wie vor ohne  
bessere Alternative

## Alter Schwede!



Auch diesen Vultee-Kit hat der leidenschaftliche Modellbauer Eugen Evtushenko (Dora Wings) aufgelegt

**E**s muss ja nicht Trend sein, jedoch eines ist in den Modellbauzeitschriften der Welt wieder vermehrt zu entdecken: Alte Hasen entdecken den Spaß daran, Modelle ihrer Jugend jetzt erneut zu bauen. Zahlreiche und immer größer werdende Liebhabergruppen haben sich bereits gefunden und exerzieren diesen Trend mit entsprechenden Modellen vor.

Ich muss gestehen: Ganz zurück zu den Wurzeln, mit zwei Schulpinseln in Größe zwei und sechs, Wasserfarben, einer Alutube Zähkleber und Mamas bester Nagelschere, treibt es mich nicht. Die Nagelschere, die Nagelfeile und gleichzeitig noch mitten oben drauf den Küchentisch zu okkupieren, führte doch regelmäßig zu Spannungen.

Kalte oder heiße Kriege um Zugang zu überlebenswichtiger Infrastruktur muss ich dank jahrzehntelanger Investitionen und Neu-Modellbauflächen-Gewinnung nicht mehr führen. Und so füllten sich die Regale und neue Regale und neuere R... Lieber hier einen Punkt.

Die alten Schachteln in den Lagerstätten verlieren dennoch nicht ihren Reiz. Und das, obwohl stetig Neuere und Besseres uns lockt. Okay, das gilt zugegeben bei mir nicht für alle alten Kits, denn das Bessere ist des Guten Feind. Und das wirklich Schlechte vergisst man lieber.

Auch viele, nicht nur unsere Autoren, haben diese Leidenschaft für sich entdeckt, was man immer wieder in diesem Heft sehen kann. Bald kommt eine Liebeserklärung an die C-46 von den Williams Brothers und auch eine Me 410 *nicht* von Meng wird dieses Magazin hoffentlich bald zieren.

Unverwundlich ist diese Zuneigung wie auch das Durchhaltevermögen mancher auf der Herstellerseite. Obwohl Eugen Evtushenko von Dora Wings immer wieder an der ukrainischen

### Alte Liebe. Neues Glück

Front ist, findet er doch immer wieder Zeit, neue Kits aufzulegen und auch Handmuster davon zu bauen, wie die wunderbare neue Vultee P-66 in 1:48 bezeugt.

Thunfische und Drachen: Auch in diesem Heft beweisen, mindestens, aber nicht nur, Dirk Mennigke und dieser Redakteur ein Herz für archaische Tiere, respektive für altes Plastik, das immer gebaut und niemals recycelt werden sollte.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß am Heft mit alten und frischen Modellen als Anregungen für neue Projekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Hier kann man sich etwas abschauen:  
Auch in diesem Heft findet sich  
ein Rundgang um ein besonders  
gut gelungenes Diorama





**10** Airfix spricht mit seiner Ju 87 ausdrücklich auch weniger Geübte an. So kommt ein Könnler damit klar



**22** Auch ältere Kits kann man mit Zubehör auf höchste Detailstufe heben



**16** Dank laufendem Motor kann der Kit trotz Short Run auch klassische Modellbauer begeistern

Step by Step

SBS



**64** Im fünften Teil werden die Flügel der BG-109 verklebt und der Fahrwerksschacht lackiert

**68** Der Panther erhält seine finale Grundlackierung und bekommt seine Decals



**72** Dieser Porsche ist immer auf der Jagd und macht seinem Namen somit alle Ehre





**42** Dieser Panther ist kunstvoll in ein Frankreich-1944-Diorama eingebettet

**10 Gepimpt: Ju 87 B-1**

Wolfgang Henrich zeigt, wie man den Airfix-Kit in 1:72 zum Schmuckstück der Vitrine aufwerten kann

**16 Leuchtend: Hurricane Mk.Ia**

Ein Short-Run-Kit ist momentan der einzige einer Mk.1 in 1:32. Sven Müller elektrifiziert sich und den Warbird von Fly

**22 Doppel-Delta: Saab J35J**

Hasegawa hat seit Jahrzehnten die besten Draken. Dieser in 1:72 wird vom Redakteur heftig detailliert und aufgerüstet

**42 Feuer frei: Panther Ausf. G**

Dieser Panther in 1:35 von Łukasz Orczyc-Musiałek kämpft in Frankreich und kommt mit seltener Zusatzausrüstung

**50 Teil 1 – Bau: M931A1 Tractor**

Uwe Kern baut sich seine persönliche Version des M931A1 Tractor mit M127 Semi-Trailer in 1:35

**56 Der Koloss: KV-1 mod 1942**

Der sowjetische Riese von Rye Field Model, gebaut von Roman Volchenkov in 1:35. Was kann der neue Kit?

**72 Jägermeister: Porsche 934**

Sven Müller untersucht den Kit von Revell und baut einen Klassiker in Orange

**78 Zweitverwertung: S805 Tonijn**

Thun vor Tonne gerettet: Dirk Mennigke hilft einem alten Resinmodell in 1:350 von Artitec ins klare Wasser



**56** Ein Ungetüm, wie es im Buche steht. RFM bringt einen Spitzen-Bausatz



**50** Was es nicht gibt, muss erschaffen werden! Der Bau eines Großprojektes

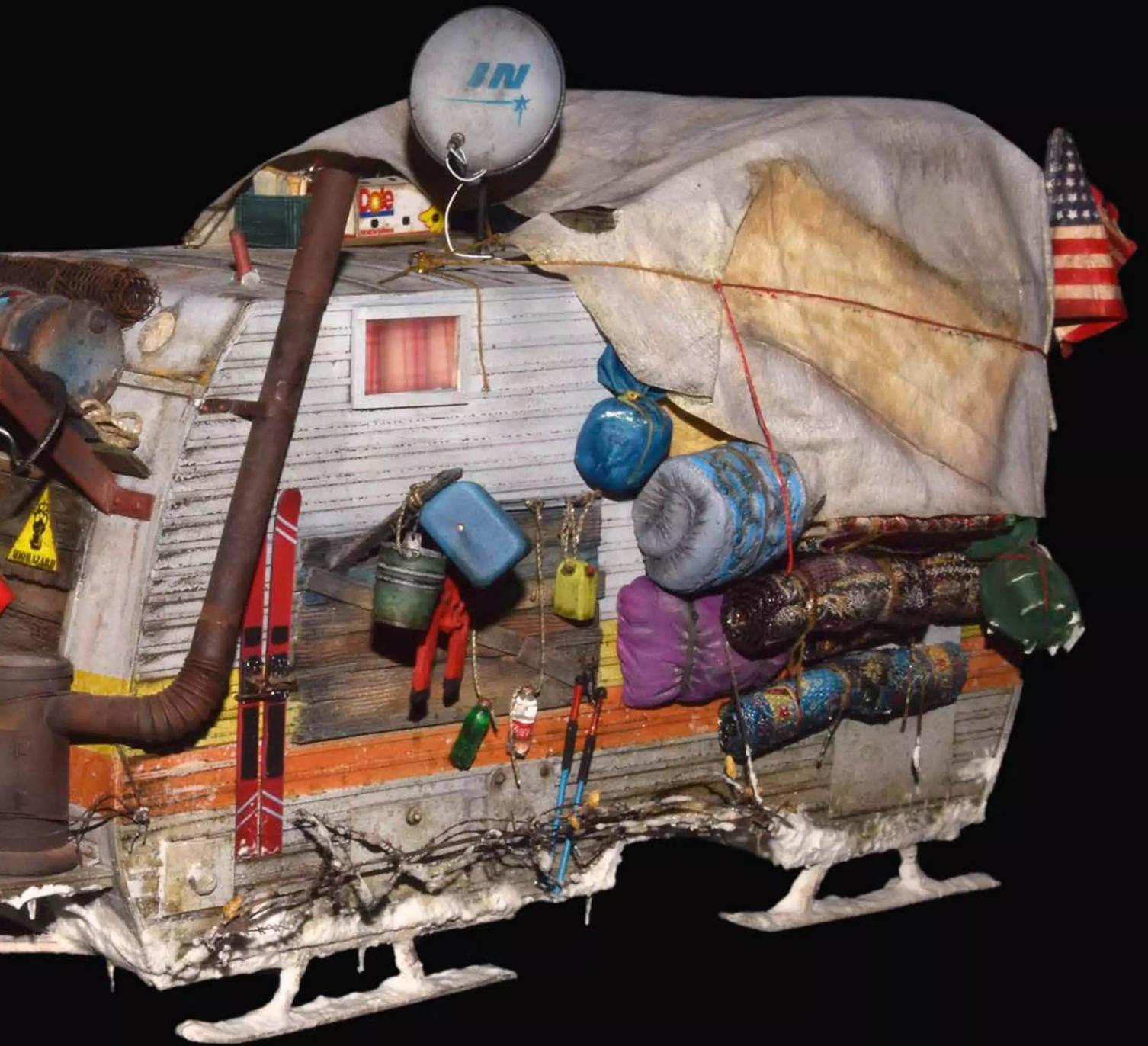
<b>3</b> Editorial	<b>40</b> Figuren im Fokus
<b>6</b> Bild des Montas	<b>41</b> ModellFan ließt
<b>8</b> Panorama	<b>63</b> ModellFan packt aus Spezial
<b>30</b> ModellFan packt aus	<b>84</b> Ausstellungen Dioramen
<b>36</b> ModellFan packt aus Spezial	<b>90</b> Vorschau/Impressum
<b>37</b> Fachgeschäfte	

### Eisige Zukunft

Nicht immer die gleichen Themen, dachte sich dieser Dioramenspezialist, der in Europa schon ziemlich bekannt ist. In dieser hervorragend angelegten Winterszene im Maßstab 1:35 zieht ein Schlepper ChTZ S-65 von Hersteller Trumpeter einen scratch gebauten Wohnanhänger mit Zubehör vom MAIM, AK, ETA, Stefano D'Antonio und so weiter wohl in einer dystopischen Zukunft. Der 50 Jahre alte griechische Modellbauer George Mefsut aus Piräus lieferte mit „Ice Drifter“ ein nicht ganz so kleines Kunststück ab, das durch seine überwiegend selbst gemachten Details besticht. Etliche Papier-Taschentücher mussten dran glauben. Ganz großes Survival-Kino im Kleinen.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger





GEBAUTE MESSENEUHEITEN ABGELICHTET

# Kits und Prototypen

Fangen wir mit dem dicksten Brummer an, denn jetzt packt man den Maßstab 1:6 an. Ein Shelby GT 500 Mustang in Schöngrün wie aus dem Kinofilm „Bullitt“ und aus dem Bilderbuch. Damit der nicht alleine ist, kommt auch ein wunderbarer 2CV im gleichen Maß-

stab, offensichtlich besser verarbeitet, als es das Original je war. All das ist noch als Prototyp, früher weitläufig bekannt als Handmuster, in der Pipeline bei Eligor. Revell hat vorbildlicher Weise traditionell viel gebaut, wobei die Fahrzeuge und hier besonders Mustangs

im Moment im Schwang sind. 1:25 wird es in Zukunft als New Tool nicht mehr geben. Hier ist der nagelneue blaue Mustang Boss 351 der letzte seiner Art. Der weiße 1966 Shelby GT 350 R ist so attraktiv wie der in Dayglo strahlende Mercedes TLF der Feuerwehr Holzminden in 1:24. Ixo wiederum zeigte eine wunderbare Renault Alpine A110 1600S in 1:8, hier wird es neben Fertigmodellen auch Bausätze geben.



## Leserbrief

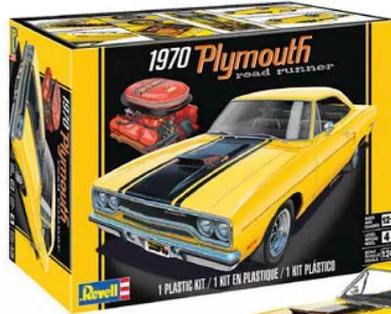
Wie kommt man an die Neuheiten in 1:72, wenn es keine Kataloge gibt? Ich habe keinen Computer, wo man reinschauen kann. Revell hat ja nun keinen Katalog mehr herausgebracht. Ich habe sehr viele Modelle gebaut, und jetzt lege ich zwei Bilder vom Bergepanzer der Bundeswehr bei. Wanne vom Revell Brückenleger mit Scratch-Teilen. Ich hoffe, dass Ihr das gebrauchen könnt.

Karl-Heinz Zilliges, Flensburg

Hallo Herr Zilliges, Ihre Handschrift lässt mich schon viele Lebensjahre vermuten. Schön, dass Sie immer noch Spaß am Modellbau haben, der in jedem Alter und jeder Ausführungsstufe Freude bereiten sollte. Ja, auch ich vermisse so manchen gedruckten Katalog. Heller und Airfix haben immer noch welche mit jeweils gut an die 150 Seiten. Zurück zu Ihrem Modell: Hier nun zwei Fotoabzüge vom Bergepanzer in 1:72.

Ihr Thomas Hopfensperger





AUS DEN USA

# Über den Teich

Die Amerikaner haben ja modellbautechnisch ihren eigenen Geschmack. Weil auch bei uns in Europa viele gerne Autos und Lastkraftwagen bauen, holt Revell Deutschland etliche der Kits von Revell USA über den Atlantik nach

Europa. Revell USA ist zwar nur eine Tochtergesellschaft, hat jedoch Freiheiten und ein eigenes Schachteldesign, an dem man schon die Herkunft erkennt. Hauptmaßstäbe sind 1:25 und 1:24, wie der 1939 Chevy Sedan Delivery

und der 1970 Plymouth Roadrunner. Und auch, was Dioramenfreunde bei uns freut, 1:32 wie der Chevy Bison Langhauber. Die kleinen 32er sind auch oft als Snap Kit mit Snap Fit konzipiert, hierzulande nennt man das Easy Kit.

## DRAKEN LEIDER SCHWER ZU KAUFEN

# Saab-Show 1959

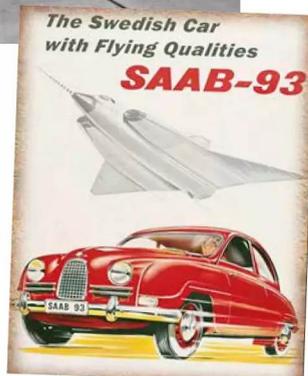
Das kleine Schweden schaffte es, immer begehrtere Fortbewegungsmittel zu erfinden, zu bauen und schlussendlich auch an den Mann oder die Frau zu bringen. Zeitweise waren das Jets und Autos zugleich. Bis eben die Marke Saab im Automobilbereich leider zu Grabe getragen werden musste. Zur Zeit der Saab 92, 93, 96 (Limousinen), 95 (Kombi) und des

J35 Draken war man nicht nur technisch spitze, sondern auch im Design. Der Doppeldelta-Draken sah damals sogar noch sehr viel mehr nach Science Fiction aus. Der Jet flog noch lange im Dienst in Finnland, Österreich, Dänemark und als Contractor-Adversary in den USA. Heute fliegen noch zwei schwedische Museumsmaschinen.



Im Oktober 1959 präsentiert stolz der damalige Chef Tryggve Holm von Saab seine erfolgreichen Proto-Speerspitzen im turbulenten Verkaufsgeschäft.

Man verstand bei Saab schon immer Image zu pflegen und Begehrlichkeiten zu wecken. So auch in der Auto-Werbung



### Klassiker des Monats:

Dieser Autor war schon in jüngsten Jahren glühender und klebender Fan der superschnellen schwedischen Flugobjekte. Die Autos des Konzerns waren ihm allerdings, wie der väterliche VW Käfer, zu rund und zu lahm. Der Draken dagegen war die pure Materialisierung von Kraft und Geschwindigkeit. So baute er den Jet gleich mehrmals, erst von Revell in 1:72 vor 1967, dann gleich doppelt das New Tool des Jahres 1968 von Tamiya in 1:100, bevor die Ausgabe von Airfix wieder in 1:72 an der Reihe sein sollte. Die kleine Jet-Serie von Tamiya hatte es ihm besonders angetan, konnte man damals doch für kleines Geld ganze Line-Ups in Staffelfstärke auf das Karton-Flugfeld bringen. War das schön ...



## Saab Draken und Saab 92-96

- 2000** m Dienstgipfelhöhe
- 2124** km/h Vmax
- 1960** Erste Saab 96 und 95
- 1955** Erstflug Prototyp J35
- 1955** Erster Saab 93
- 1947** Erster Saab 92
- 616** J35 neu gebaut
- 4** Luftwaffen flogen J35
- 3** Rollen: Jäger, Jabo, Aufklärer
- 1** Spion Pläne J35: Wennerström
- 0** Einsätze im Krieg

## Stuka-Bausatz für Anfänger und Fortgeschrittene

# RÜCKSTURZ

**Ein preiswertes Modell und gute Aufteilung zielen auch auf den weniger erfahrenen Modellbauer ab. Aber lässt es sich so gut und schnell bauen, wie der erste Eindruck verspricht?**

Von Wolfgang Henrich

Ich bin seit meinen Jugendzeiten immer ein großer Airfix-Fan geblieben. Umso mehr freue ich mich über den Weg, den Airfix in den vergangenen Jahren eingeschlagen hat. Ideen und Vorbildauswahl sind oft gut. Aber wie sieht es mit der Umsetzung aus? Airfix' Ansatz ist es, auch für den Einsteiger leicht zu bauende Modelle anzubieten. Eines davon ist die Ju 87 B-1. Wenn man in den Bauplan schaut, bekommt man zunächst den Eindruck, dass es sich um ein einfach zu bauendes Modell handelt. Da kommt schon Freude auf. Betrachtet man sich dann die passenden Bauteile, ändert sich das ein wenig.

### Gut gedacht. Gut gemacht?

Vieles ist gut durchdacht, aber so manches nicht gut gemacht. Es finden sich an fast allen Bauteilen entweder ein wenig Versatz, dicke Angüsse oder eine gewisse klobige Umsetzung. Das trübt dann doch die Freude. Das sehr weiche Plastik trägt das Seine dann auch noch bei.

Angefangen habe ich klassisch mit dem Cockpit. Da sind wir dann zunächst wieder bei „gut gemacht“.

Airfix' Ju 87 lockt mit einem leichten Einstieg. Wer jedoch mehr aus dem Kit herausholen möchte, muss einiges beachten

Die Seitenwände sind separate Bauteile mit für den Maßstab schönen Details. Wenn gewünscht, kann man diese separat bemalen, was durchaus für weniger Geübte von Vorteil sein kann. Vor allem aber erhalten die Seitenwände viel mehr Struktur. Die Bauteile können ausgeprägter dargestellt werden. Die gesamte Bodengruppe sitzt auf einem Rahmen, welcher



# ZU AIRFIX

auf einem durchgehenden Mittelstück der Flügelunterseite thront. Anders wie bei vielen Modellen, werden so beim Bausatz der Ju 87 die Flügel nicht direkt an die Rumpfsseiten geklebt, sondern die gesamte Unterflügel-Bodengruppe von unten in den verklebten Rumpf eingesetzt. Man erhält so eine stabile Verbindung, die genau den klassischen Knick vorgibt. Ich habe zunächst die Rumpfsseiten eingeklebt und die Sitze auf die Bodengruppe.

Obwohl ich die recht guten Figuren im Kit nicht verwendet habe, fiel meine Wahl auf die Sitze ohne Gurte. Ich ergänzte hier zusätzlich bessere Fotoätzteile, danach lackierte ich die

Innenseite in RLM 02. Der nächste Schritt war schon die Detailbemalung. Mit den Decals für die Instrumente, den fotogeätzten Gurten, etwas hellem Trockenmalen und einem dunklen Washing gelang ein für den Maßstab wirklich schönes Cockpit (1).

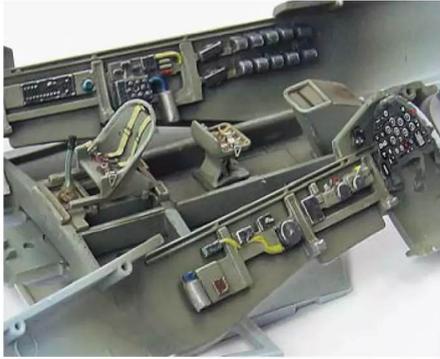
Im nächsten Schritt konnte dann bereits der Rumpf zusammengeklebt sowie die Bodengruppe eingesetzt werden (2). Wie erwähnt ist die Idee mit dem stabilen Träger und dem Mittelstück gut. Leider hapert es aber an der Passung. Trotz guter Trockenanpassung fanden sich an nahezu allen Übergängen Spalte. Gezogener Gussast half hier aus. Mit Flüssigkleber

eingesetzt, ergab das eine stabile Verbindung, die sich leicht in Form schleifen und anschließend gravieren ließ (3). Auch der Ansatz am Knick zum Außenflügel ließ sich ohne Gussastmethode nicht spaltfrei realisieren (4).

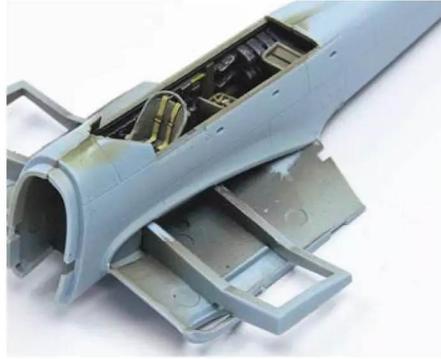
## Zeitintensives Nachbessern

Airfix legt dem Bausatz abgeflachte, belastet dargestellte Reifen bei. Eine gute Idee. Leider ist die Ausführung aber wenig gelungen, sodass ich sie durch Reifen von einem Academy-Bausatz ersetzte (5). Viel Arbeit musste in sämtliche Kleinteile des Bausatzes investiert werden, waren sie doch in der Regel zu klobig und oftmals mit deutlichen Nähten versehen. Das Überarbeiten ist besonders zeitintensiv, wie bei den kleinen Propellern der Jericho-Trompeten. Ein wirklicher Lichtblick waren

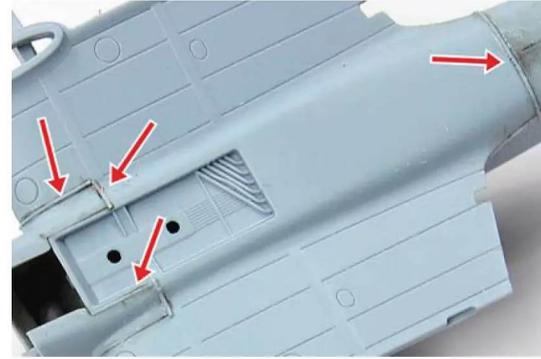




**1** Detailbemalung mit Revell Aqua Color, ein Instrumentendecal sowie Trockenmalen in Hellgrau heben die Komponenten hervor



**2** Das Cockpit auf dem Flügelrahmen passt problemlos. Mittelteil, Rumpf und Flügelrahmen bilden eine stabile Basis



**3** Spalten an den Übergängen. Sie werden mit gezogenem Gussast verschlossen und anschließend verschliffen



**4** Wie zuvor halb am äußeren Flügel gezogener Gussast, mit Flüssigkleber eingesetzt



**5** Die Räder des Academy-Bausatzes. Sie waren einfach besser. Vorab lackiert und gealtert, sind sie in das Fahrwerksbein geklebt



**6** Mit einem scharfen Skalpell vorsichtig entlang der Erhebungen schneiden, sodass der Kanzelrahmen freigestellt wird



**7** An den freigeschnittenen Rahmen das Tape entfernen. Übrig bleiben die exakt abgedeckten Scheiben und das Bauteil ist lackierfähig



**8** Eine kontrastreiche Schattierung mit betonten Panellinien und Muster bildet die Grundlage der Lackierung



**9** Farbauftrag gemäß dem Tarnschema. Die Farben sind lasierend lackiert und lassen die Vorschattierung durchschimmern



Eingestiegen sind die Piloten von links. Hier sind Verschmutzung und Abrieb entsprechend stärker gestaltet



**10** Bereiche werden per Tape abgeklebt. Bei einfachen Strukturen reichen Seitenmarker, um die zweite Tarnfarbe abzugrenzen



**11** Es wird nur jeweils der Rand des zu lackierenden Feldes geschützt. So kommt man schnell zu einem sauberen Ergebnis



**12** Das fertige Tarnschema ist schnell realisiert. Eventuelle Fehlstellen können mit der gleichen Maskiermethode zügig beseitigt werden

die Klarsichtteile. Diese sind tadellos. Normalerweise arbeite ich gerne mit fertigen Masken. Hat man diese nicht zur Hand, hilft aber auch eine andere Methode, schnell und effektiv zu maskieren.

Ich klebe in solchen Fällen grob zurechtgeschnittenes Maskierband auf die Klarsichtteile und drücke dieses mit einem Zahnstocher an die Ränder der Fensterstege, sodass sich diese deutlich abheben. Mit einem neuen,

scharfen Skalpell schneide ich dann entlang der Stege. Anschließend kann man das Maskierband auf den Stegen entfernen und es bleiben die maskierten Fenster übrig (6, 7). Der Pilot konnte durch ein Fenster im Boden nach unten blicken.

Das hat Airfix in seinem Kit berücksichtigt und ein entsprechendes Bauteil beigelegt. Nun war die die Ju 87 lackierfertig. 16 Stunden flossen bis hier in das Modell. Davon alleine zwölf

nur, um Bauteile zu versäubern, Spalten zu schließen und zu schleifen. Etwas viel für ein eigentlich einfach zu bauendes Modell.

## Licht und Schatten im Farbenkleid

Neben dem üblichen Schattieren verwendete ich zusätzlich eine Schablone von Createx, um die Basis für die Hauptlackierung unruhig zu gestalten (8). Anschließend habe ich die Tarnfarben, beginnend mit RLM 71, lasierend aufgebracht (9). Außer bei den etwas komplexeren Formen des Tarnschemas am Rumpf verzichtete ich dieses Mal auf aufwendiges Abkleben. Eine ruhige Hand und einen guten Airbrush vorausgesetzt, reicht es, in der Fläche nur die Konturen der Splinterarnung abzukleben (10). Hier dann auch nur den jeweiligen Bereich, der gerade dran ist. Bewährt haben sich hier für mich einfache Seitenmarker aus dem Bürobedarf (11).

Diese Methode führt bei einfachen Tarnschemen schnell zum Ziel (12). Aber wenn man keine Arbeit hat, macht man sich welche. In meinem Fall war es eine Unachtsamkeit, die dazu führte, dass mir ein großer Tropfen Verdünner über das Modell gelaufen ist. Hier half nur, Ruhe zu bewahren und erst die schad-

## Das Vorbild: Junkers Ju 87 B-1

Nach gängiger Meinung brachte kein Geringerer als Ernst Udet die Idee des Sturzkampfbombers nach Deutschland. Letztlich ausgewählt hat man dafür die Junkers Ju 87. Obwohl mehrere Nationen das Prinzip aufgriffen, wurde die Ju 87 das Synonym für den Begriff Stuka sowie die Blitzkriegserfolge. Sie ist heute noch eines der bekanntesten Flugzeuge. Mit der Version B-1 erfuhr sie eine erste größere Überarbeitung und kam ab 1938 zum Einsatz. Gegenüber der A-Version war sie stark modifiziert und wies vor allem ein vereinfachtes Fahrwerk, größeres Seitenleitwerk und einen stärkeren Motor auf. Die Bombenzuladung verdoppelte sich auf 1000 Kilogramm. Von



Ju 87 B 1940

Foto: Sammlung Hopfensperger

der Version B-1 baute man im Zeitraum von 1938 bis 1940 insgesamt 697 Exemplare.

hafte Stelle einen Tag austrocknen zu lassen und dann an die Reparatur zu gehen. Als bequemer Mensch wollte ich natürlich nicht den ganzen Flügel neu lackieren. Also habe ich die Stelle zunächst freigelegt, um zu sehen, wie weit der Schaden ging (13). Es stellte sich heraus, dass dieser auf zwei Paneele begrenzt war. Ich klebte also entlang der Panel-Linien ab, um die Lackierung auszubessern. So hat man eine exakte Grenze und läuft nicht Gefahr, eine Stufe in der Lackierung zu sehen (14). Der Aufbau der Lackierung war dann wie bei der Hauptlackierung. Wichtig war, exakt zu maskieren und die Farben nur dünn aufzutragen (15, 16). Als Abschluss folgte wieder der Auftrag von Klarlack zur Vorbereitung der Decals (17).

Zunächst habe ich die Antirutschschicht lackiert. Hier verzichtete ich auf die Decals, um den Bereich besser chippen zu können. Die Airfix-Decals erwiesen sich als störrisch und benötigten mehrere Durchgänge mit Weichmacher, um sich in die Konturen zu legen. Eine Versiegelung mit glänzendem Klarlack war dann die Basis für die Verschmutzung, fixierte die Decals und war die Grundlage für einen sandfarbenen Filter aus Enamelfarben sowie das Washing mit Ölfarben. Nachdem das Washing und die Filter durchgetrocknet waren, bildete Mattlack die Basis für die abschließende Darstellung von Abnutzung und Verschmutzung. Matt war hier wichtig, um den folgenden Pastellkreiden und Stiften eine gute Basis zur Haftung zu bieten. Zunächst habe ich das Chipping und weitere Abnutzungen mit einem aluminiumfarbenen Pastellstift von AK aufgebracht (18). Die beste Wirkung erzielt man hier, wenn man nicht mit dem Stift malt, sondern ihn in kurzen Bewegungen immer wieder auf die Oberfläche aufstippt.

Verschmutzungen, Aufhellungen, Abnutzungen und Abgasfahnen realisierte ich ausschließlich mit verschiedenen Tamiya Weathering Sets. Hierzu benutzte ich einen alten Pinsel, dessen Borsten um zirka 50 Prozent gekürzt sind. So lassen sich die Pigmente platziert aufbringen und regelrecht in die Oberfläche einmassieren (19). Wer das

Modell etwas grifffester haben möchte, kann abschließenden Klarlack überziehen. Notwendig ist das aber nicht. Man muss dann nur bedenken, dass dieses einen Teil der Verschmutzung wieder schluckt. Den Abschluss bildeten dann noch die Kleinteile sowie die Cockpitverglasung (20).

Wie bereits erwähnt, hat letztere wegen der filigranen und klaren Ausführung wirklich einen Pluspunkt verdient. Schön ist auch, dass Airfix hier eine geschlossene oder dreiteilig geöffnete Variante beilegt.

## Fazit

Von Art und Aufbau her ist der Kit durchaus für Anfänger geeignet. Der Zusammenbau und die Vorgehensweise stellen keinerlei Schwierigkeit da. Richtig aufwendig wird es aber, wenn man mit dem Anspruch eines etwas fortgeschrittenen Modellbauers an die Sache geht. Auf ihn warten einige Stunden an Feintuning. Darüber sollte man sich klar sein, wenn man auf die Idee kommt, „mal eben“ einen Airfix-Stuka zu bauen. Ist man bereit, das zu investieren, erhält man eine schöne Ju 87 B-1. ■



**13** Durch Unachtsamkeit tropfte Verdünnung auf das Modell. Trocknen lassen, grob schleifen und die Schadstelle begutachten



**14** Der Schaden ist auf zwei Paneele begrenzt. Diese werden exakt abgeklebt. So entsteht keine Stufe in der Lackierung. Sauber ausschleifen



**15** Gemäß der Hauptlackierung ist die gleiche Vorgehensweise notwendig. Vorschattieren und in Segmenten lackieren



**16** Hier muss nur noch ein zweites Mal abgeklebt werden, um auch das dunkelgrüne Segment zu „reparieren“



**Wolfgang Henrich**, Jahrgang 1961, kam durch seinen Vater zum Hobby. Nach der Berufsausbildung trat das Modellbauen allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Sein Modellbau-Fachgebiet ist die deutsche Luftfahrt bis 1945. „Einfach, aber effektiv“ und „Die Farbe macht's“ sind die Mottos, mit denen er seine Modelle im Maßstab 1:72, dem er seit seiner Jugend treu geblieben ist, baut und verfeinert.





## Auf einen Blick: Junkers Ju 87 B-1

Kit A03087

Hersteller Airfix

Preis zirka 20 Euro

Maßstab 1:72

Bauzeit zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad leicht

**Zubehör:** Draht; Daco Weichmacher; eduard: PE Luftwaffen-Gurte; Tamiya: Extra Thin; Schwanheimer Industriekleber

**Farben:** AK-Real Color: RC267, RC271, RC274, RC275; Gunze: H-11, H-12, H-65, H-67, H-416; Games Workshop: 24-09 Seraphim Sepia; Nuln Oil; Tamiya: Weathering Set A, B und E



**17** Antirutsch liegt als Decal bei. Hier aber in Aluminium und Anthrazit lackiert. Haarspray hilft, einfach zu chippen



**18** Auf die Decals mit Weichmacher folgt Mattlack als Basis für die Alterung mit Farbstiften. Dies erhöht die Haftung



**19** Zur Verschmutzung sind Farben der Tamiya Weathering Sets mit einem gekürzten Pinsel in die Oberfläche eingearbeitet



**20** Empfindliches zum Schluss: Der Anbau der Kleinteile sowie der Cockpitverglasung beendet den Bauspaß



Das typische grüne Farbleid während der Battle of Britain. Die Farben sind etwas abgenutzt und ausgebleicht

HELDIN DER BATTLE OF BRITAIN

# Die macht Wind

**Die Hawker Hurricane steht etwas zu Unrecht im Schatten der „Großen Vier“: Spitfire, Mustang, Bf 109 und Zero. Kann Flys Short-Run-Hurricane die Maschine ins helle Licht rücken?**

Von Sven Müller

**D**ie Hawker Hurricane hat man in 1:32 leider bis vor Kurzem etwas stiefmütterlich behandelt. Zum Glück hat der Kleinserien-Hersteller Fly dies geändert und einen Kit mit Resin- und Ätzteilen auf den Markt gebracht. Natürlich können die Bauteile ihre Short-Run-Herkunft nicht verleugnen.

**Die Hurricane stand zu Unrecht im Schatten der Spitfire. Dies ist auch im Modellbau so, wie dieser Kit beweist**

Besonders der Gussgrat verlangt Nacharbeit. Die Passgenauigkeit ist aber tadellos. Der Baukasten bietet interessante Decaloptionen. Ich jedoch wollte die Maschine von Leutnant Nicolson, dem als einzigem Piloten während der Luftschlacht um England das Victoria-Kreuz verliehen wurde, darstellen. Die notwendigen Decals bot Extradecal X32060.

Das Set dient eigentlich dem Retro-Eurofighter. Die Kennung und das individuelle Wappen von Nicolson passen aber auch genau auf die Hurricane. Dazu besorgte ich mir noch das passende Instrumentenbrett von Yahu und einen Piloten aus dem ICM-Figureset

der British Pilots. Als besonderes Extra verbaute ich noch ein Elektronik-Set von Magic Scale Modeling.

## Los geht's

Da man gewohnte Routinen nicht grundlos ändern sollte, habe auch bei diesem Modell wieder mit dem Cockpit begonnen. Die Teile des Gitterrohr-Rahmens mussten allerdings erst mal vom Gussgrat befreit werden, bevor die Montage beginnen konnte. Da das Cockpit auch mit Resin und Ätzteilen versehen werden sollte, benutzte ich AK-Magnet-Sekundenkleber, um alles zusammenzufügen. Vor der



Lackierung musste noch der Pilot von ICM an das Cockpit angepasst werden. Überraschenderweise genügte minimale Änderungen an den Knien und dem linken Ellenbogen, damit Nicolson in seiner Hurricane Platz nehmen konnte (1). Für das Cockpit bildete British Cockpit Green RC293 von AK Real Color die Basisfarbe, gefolgt von einer Detailbemalung mit Vallejo Model Color und einem Ölfarben-Washing mit Abteilung 502 Bitumen. Die nun anstehende Trockenzeit nutzte ich, um die Pilotenfigur zu bemalen (2). Bevor die beiden Rumpfhälften geschlossen werden konnten, musste erst das Yahu-Instrumentbrett (3) und die ersten beiden LED des Magic Scale Modeling Sets mit bewährtem UV-Kleber eingesetzt werden (4). Nachdem der Rumpf geschlossen war, zeigte sich trotz sorgfältiger Trockenanpassung eine sehr unschöne Naht auf der Oberseite der Motorverkleidung, die Spachtel verlangte.

## Die Lackierung

Während der Rumpf seine verdiente Trockenphase erlebte, wandte ich mich den Tragflächen und dem Fahrwerksschacht der Hurricane zu. Fly hat den Radschacht als schön detailliertes Resinteil umgesetzt. Leider ist dies durch einen gigantischen Gusssockel erkauft, der die gesamte Oberseite des Schachtes umfasst und zwingend entfernt werden muss, da sonst weder das Cockpit noch die oberen Tragflä-

chenhälften verbaut werden können. Um dem Ganzen nach der schweißtreibenden Schleiferei die richtige Farbe zu geben, nutzte ich, wie üblich bei Aluminium, den Metalizer von AK Extrem Metal, gefolgt von Ammo-by-Mig-Farben für die Leitungen und Tanks. Den Abschluss bildete ein Ölfarben-Washing im Ton Smoke von Abteilung 502 (5). Der größte Abschnitt beim Bau der Flügel war erwartungsgemäß die Installation der LED für Navigations- und Landelichter, wieder mit UV-Kleber fixiert. Wichtig ist hierbei allerdings, die Bereiche vor dem Einkleben der mit Tamiya-Klarfarben getönten LED in Silber zu lackieren.

Das Zusammenkleben der Tragflächenhälften ist besonders bei solchen Short-Run-Kits immer eine etwas kitschige Angelegenheit. Passen die Hälften sauber zusammen? Muss an den Vorderkanten viel gespachtelt, geschliffen und nachgraviert werden? Zu meiner Überraschung hielten sich die Nacharbeiten aber in einem absolut akzeptablen Rahmen. Nun stand die Hochzeit zwischen Rumpf und Tragfläche an. Zuerst musste die Verkabelung der LED mit

der Steuerplatine überprüft werden (6), die danach ihren Platz im Rumpf direkt hinter dem Cockpit fand. Das eigentliche Zusammensetzen der Bausatzteile verlief erneut problemlos. Hier hat Fly gute Arbeit gemacht, sodass auf Spachtel jedweder Art komplett verzichtet werden konnte (7). Eine besonders clevere Lösung hat

## Schön: Hier ist ein solider Kleinserien-Kit, der keine versteckten Fallen bereithält

sich Fly für die unteren Trennnähte der Tragflächenteile einfallen lassen. Diese werden mit Ätzteilen einfach überklebt und verdecken so nicht nur die Nähte, sondern erhöhen sogar noch die Stabilität des Modells (8). Zwei kleine Sachen stören das positive Gesamtbild dann leider doch etwas. Die Passgenauigkeit der geätzten Kühlnetze im Bauchkühler der Hawker könnten besser sein und die Glasabdeckungen der Landescheinwerfer verlangen ebenfalls nach etwas Nacharbeit. Mit dem Aufkleben der Frontscheibe und Abkleben aller nicht zu lackierenden Stellen schloss ich die Rohbauphase ab.

Als ersten Schritt der Lackierarbeiten entschied ich mich dazu, die roten Bereiche sowie

### Auf einen Blick: Hawker Hurricane Mk.I

Maßstab 1:32

Kit 32016	Hersteller Fly	Preis zirka 60 Euro	Gesamtkosten zirka 200 Euro
Maßstab 1:32	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel	

**Zubehör:** Yahu: Instrumentbrett; Magic Scale Modeling: Elektronik Set; ICM: British-Pilots-Figuren; AML: Masken für Hawker Hurricane

**Farben:** Tamiya: XF21, X22; AK Real Color: RC 286, RC287, RC 293



# Hawker Hurricane Mk.I | Maßstab 1:32 | Bau mit Zubehör



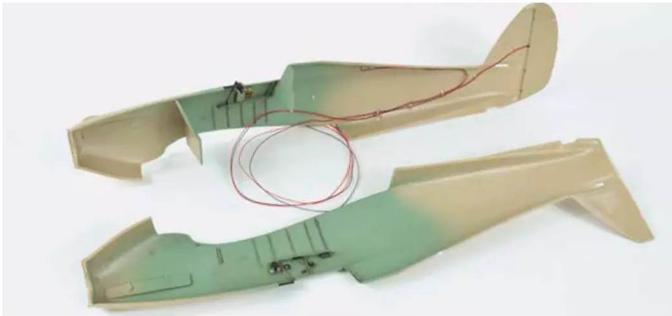
**1** Für einen Short-Run-Bausatz typisch ist etwas Gussgrat an den Bauteilen. Den muss man entfernen, bevor man weiterbaut



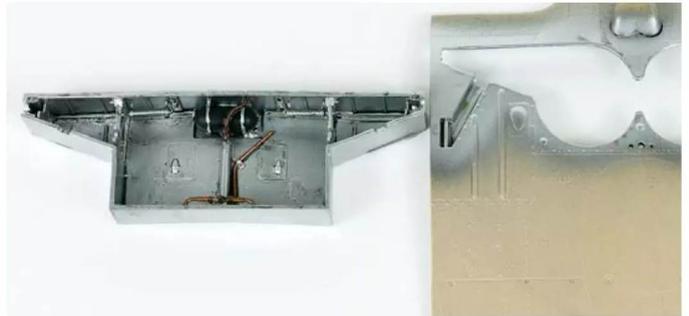
**2** Wegen der Elektronik-Sets braucht es eine Pilotenfigur. Mit minimalen Anpassungen passt der Pilot von ICM perfekt



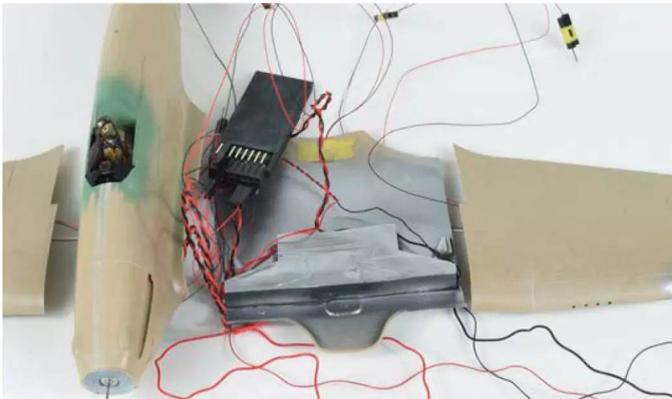
**3** Das Instrumentenpanel von Yahu ist der Version des Kits haushoch überlegen, aber später fast nicht mehr einsehbar



**4** Hier mussten die ersten beiden LED des Magic-Scale-Modeling-Sets eingeklebt werden. Dies geht mit UV-Kleber am besten



**5** Der Fahrwerksschacht ist mit Aluminium lackiert, die Details mit einem Ölfarbenwashing gealtert



**6** Die Hochzeit war der aufwendigste Teil des Rohbaus. Steuerplatine und Kabel brauchen viel Platz



**7** Erneut deutlich: die gute Passgenauigkeit der Hurricane. Spachtel hat an dieser Stelle keine Arbeit



**8** Um die untere Trennnaht der Flügelteile zu verstecken, wird ein vorbildgetreuer Doppler aus Ätzteilen darübergeklebt



**9** Als Erstes sind die roten und schwarzen Bereiche lackiert. Dies spart später viel Zeit und Masking-Tape

Trotz Short Run ist die Passgenauigkeit gut. Für die Tarnung kamen AK-Real-Color-Farben und Masken von AML zum Einsatz



**10** Die Hurricane hatte hinten einen stoffbespannten Rumpf. Dies muss man beim Preshading berücksichtigen



**11** Dark Earth von AK, verdünnt mit Mr. Hobby Levelling Thinner. Panels sind mit aufgehellter Farbe betont



**12** Nach dem Entfernen der Masken zeigt sich eine fehlerfreie Tarnung. Das „Dark Green“ stammt von AK Real Color



**13** Als Vorbereitung für die Decals ist das Model mit Glanzlack versiegelt. Die Decalmarkierungen funktionieren gut

die schwarzen Trittsflächen zu sprühen und danach abzukleben. Durch diese Vorgehensweise konnte ich die notwendigen Abklebarbeiten deutlich reduzieren und gefährlichen, späten roten Sprühnebel vermeiden (9). Da die Hurricane einen teilweise stoffbespannten Rumpf hatte, bekamen diese Bereiche eine weiße Vorlackierung, während die metallblechplanken Stellen in gewohnter Art mit Schwarz vorbereitet wurden (10).

Für das typische Sky auf der Unterseite wählte ich das altbewährte Tamiya XF 21 und hellte die Panel-Innenflächen mit aufgehellter Grundfarbe auf. Beim nun anstehenden Lackieren der Oberseite wechselte ich aber auf

die Farben von AK Real Color und startete mit dem „Dark Earth“ RC287, das ich wie auf der Unterseite ebenfalls moduliert habe (11). Um mir das Leben etwas leichter zu machen, besorgte ich mir für das Tarnmuster der Hurricane passende Masken von AML, die bei sorgsamer Behandlung sogar wiederverwendbar sind. Nachdem das „Dark Green“ RC286 aufgetragen war und die Masken entfernt waren, zeigte sich ein tolles Tarnmuster. Die Masken hatten hervorragend gehalten, ohne das darunter liegende „Dark Earth“ auch nur minimal zu beschädigen (12).

### Endspurt

Um die Oberfläche für die Decals vorzubereiten, war es sinnvoll, das gesamte Modell mit einer Schicht Glanzlack zu versiegeln. Für die Roundels und Standardmarkierungen verwendete ich die sehr angenehm zu verarbeitenden Bausatzdecals, während die Kennung, die Rumpfrundels und das Wappen von Leutnant Nicolson aus dem Extra-Decalbogen stammen. Die Extradecals waren sehr empfindlich und neigten zum Einreißen, weshalb sie mich nicht völlig überzeugen konnten (13). Vor der Alterung wurden die Decals mit einer weiteren Schicht Glanzlack geschützt. Der nächste

### Das Vorbild: Hawker Hurricane

Die Hurricane hat Hawker unter der Leitung von Chefkonstrukteur Sydney Camm entwickelt. Sie absolvierte ihren Erstflug am 6. November 1935. Die robuste und zuverlässige Maschine bildete zu Beginn des Zweiten Weltkriegs das Rückgrat der Royal Air Force. Im weiteren Verlauf des Krieges wurde sie als Jagdbomber verwendet. Auch bei der Royal Navy konnte die Trägerversion Sea Hurricane unter anderem während der Atlantikschlacht überzeugen.



Pause in der Luftschlacht um England

Fotos: Sammlung Hopfensperger



**14** Eine weitere Schicht Glanzlack schützt die Decals und ist der Grundlack für ein Washing mit AK Panel-Linern für Sky, Grün und Braun

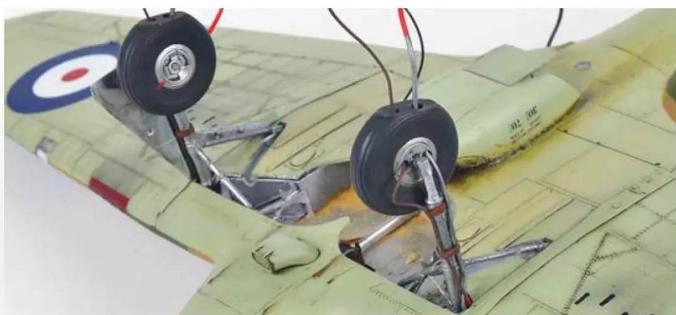
Schritt bestand aus einem Panel-Line-Washing und dem Auflackieren der Abgasspuren (14). Um eventuell entstehende Kleberspuren zu verhindern, klebte ich die meisten Kleinteile vor der finalen Mattlack-Schicht auf (15). Mit den Weathering-Stiften von AK und Ölfarbe von Abteilung 502 trug ich letzte Kratzer und Ölspuren auf. Der Einbau des Fahrwerks hat natürlich durch die Verkabelung des Elektronik-Sets eine weitere Komponente in Form der vier zu versteckenden Kabel bekommen. Um die Kabel bestmöglich unterzubringen, verwendete ich die Lautsprecherkabel als Bremsleitungen und versteckte die Stromversorgung zwischen Fahrwerksbein und Fahrwerksklappe. Danach führte ich die Kabel durch das Rad in die Base (16). Das große Finale bildeten aufgesprühter Schmauchspuren und vom Fahrwerk aufgewirbelter Staub, gefolgt von der Endmontage.



**15** Sind die Kleinteile angeklebt und die Abgasspuren auflackiert, wird die Hurricane mit Mattlack final versiegelt

### Fazit

Mit diesem Bausatz gibt es endlich eine zeitgemäße Hawker Hurricane Mk.I in 1:32. Fly ist es trotz Short Run gelungen, einen tollen und passgenauen Bausatz auf den Markt zu bringen. Die Qualität der Resin- und Ätzteile überzeugen genauso wie die Bausatzdecals. ■



**16** Beim Einbau des Fahrwerks müssen die Kabel für die Stromversorgung und Lautsprecher mit untergebracht werden



**Sven Müller** lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt er seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, der deutschen und britischen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32, Airliner-Modellen in 1:144 und Formel-1-Ferraris in 1:20.

**Leben eingehaucht: Bereit zum Start, dreht sich der Propeller und leuchten die LED des Modells**



# HAMMER ANGEBOT

Sie sparen  
**37%**  
gegenüber dem  
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur  
€ 9,90 (statt € 15,80)\***

Das führende deutschsprachige Magazin zum Plastikmodellbau.  
Mit umfangreichen Bauberichten und topaktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

\* Preis am Kiosk

Online bestellen unter  
[www.modellfan.de/hammer](http://www.modellfan.de/hammer)



SCHWEDENS SCHÄRFSTER JÄGER DER 1960ER-JAHRE

# Kleines Meisterstück

Die besten Modelle des Draken bietet Hasegawa. Allerdings sind die Kits in den Maßstäben 1:48 und 1:72 schon etwas älter und können mehr Details vertragen. Jetzt kommt der kleinere auf höchste Detailstufe

Von Thomas Hopfensperger

**S**eit ich kleiner Junge war, faszinierten mich die schwedischen Jets. Nicht nur die Viggen, sondern auch die frühere Draken. Ich baute sie mehrfach in 1:100 von Tamiya, aber auch von Airfix und Revell im größeren Maßstab, aber die alten Modelle haben nicht überlebt. Viel Platz war dafür in meinem Herzen, für einen Platz in der Vitrine reichte es erst jetzt. Schon 1995 hatte ich mir den eigentlich sehr teuren Draken-Kit von Hasegawa im Sonderangebot gekauft, genauso wie den Hasegawa-Klon von Revell und den Oldtimerkit der gleichen Marke. Da ich das

## Schon 1995 hatte ich mir den sonst teuren Kit im Sonderangebot gekauft

Original ziemlich gut kenne, reichten die Kits nicht, um einen Bau zu starten. Jedoch habe ich mir über die Jahre immer wieder ein Stückchen Zubehör besorgt. Nachdem ich endlich auch Fahrwerke und Räder sowie den Triebwerkssatz von Reskit bei der Moson Show erstehen konnte, fiel endlich der Startschuss für den Bau.

## Jetzt sind alle Optionen möglich

In Anbetracht der verfügbaren Zubehörteile und Decals und meiner umfangreichen Referenzen sollte es die „Johan 35586“, der bekannte J35J-Airshow-Display-Jet mit den vier auffälligen gelben Schwertfischen aus den frühen 1990er-Jahren, werden. Der Kit der Draken ist sehr gut gelungen, was die Oberflächen betrifft,

bei den inneren Werten schwächelt der 1995 aufgelegte Bausatz jedoch deutlich. So begann ich, vordröhnliche Luftinläufe nebst einer Triebwerksvorderseite einzubauen. Hier halfen mir dünne PS-Sheets, die ich zuschnitt, rollte und mit Tesafilm „verschweißte“. Das Compressor Face einer F-4 in Resin aus meinem Bestand und ein Generator-Lager-Zylinder aus einem Evergreen-Rohr komplettierten diese Baugruppe (1).

Dazu schnitt ich alle Fahrwerksschächte aus dem Rumpf, um diese dann durch um Welten bessere von Aires zu ersetzen. Der vordere ist den Tschechen dann etwas zu kurz geraten (2). Leider gibt es keinen Ersatz für den Schacht des Ram-Air-Generators, dessen Klappe nur im Flug geschlossen ist, und den der Spornräder (2). Hier stand dann Eigeninitiative an. Weiter baute ich ein Cockpit von Aires ein, da ich die Haube geöffnet darstellen wollte. Dies schon vorab, da durch das ent-





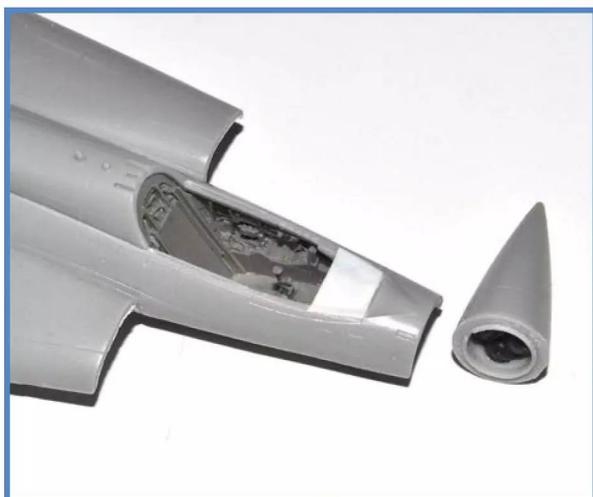
Hasegawa hat die Linien und Proportionen der Draken sehr genau getroffen. Alles sieht so aus wie beim Original



**1** Die Einläufe und die Verdichterfront sind Eigenbau. Da man bis hinten durchsehen kann, ist das für Superdetailierer wichtig



**2** Die hochdetaillierten Resinschächte bieten viel Verbesserungseffekt und sind jede einzelne Minute des zusätzlichen Zeitaufwands wert



**3** Das Aires-Cockpit ist besser als das von Maestro oder Pavla. Aber: kein Generatorschacht. Bleikugeln im Radom



Der Airshow-Jet ist sehr klein, also ist es für Vorbildtreue wichtig, äußerst exakt und sauber zu arbeiten



**4** Gute Triebwerksinnereien bietet Reskit. Der weiße Ring einer MiG-27 von Italeri dient als Widerlager im Rumpf



**5** Der Umbau ist aufwendig. Auch sonst werden die Teile verfeinert, wie neue Einläufe am Leitwerksträger



**6** Das Heck mit neuem Radschacht ist jetzt schon weiter detailliert und optimiert für einen absolut perfekten Sitz



**7** Die Passungen beim Radom und den zu hohen Luftenlauf-Hälften sind nicht gut und fordern beim Verbessern Geduld



**8** Nun wird der Jet noch nachvernietet, allerdings nur die größeren und sichtbaren Nieten. Messing- und Polyesterbürsten glätten



**9** Arbeit macht das Verfeinern des Schachts des Generators. Der ist immer ausgefahren, sobald das Fahrwerk draußen ist



**10** In Pausen kommen die Kleinteile an die Reihe. Alles wird noch nachdetailliert oder ausgetauscht



**11** So kann viel Schleif- und Detailarbeit geleistet werden, die den Detaillierungsgrad erhöht

fernte Instrumentenbord eine Bemalung auch später Sinn machte (3). Genügend Bleikugeln sollte man haben, um die Bugspitze zu füllen. Ich nahm etwa zehn Gramm.

### Auch das Heck wird gesupert

Den vergessenen APU-Exhaust hinten links an der Tragflächenwurzel habe ich nachgerüstet. Der doch sehr rudimentäre Rumpfabschluss wurde optimiert und detailliert, da das

### Beim Rumpf ist es sehr wichtig, die Resinschächte ganz genau anzupassen

neue, absolut hervorragende Resintriebwerk von Reskit nicht mehr eingebaut werden muss, um den Hinterrumpf schließen zu können. Dazu brauchte es allerdings ein neues Lager mit exaktem Fixpunkt (4). Diese Arbeiten waren allerdings etwas zeitaufwendig. Dazu öffnete

ich auch die vier Luftputzen an der Leitwerkswurzel und am Nachbrenner und die Bohrung für das Pitotrohr an der Finnenspitze (5). Jetzt detaillierte ich auch den Schacht für die Spornräder, schlitze hinten die Verkleidungslüftung ein und vernietete die Triebwerksverkleidung. Auch passte ich die nicht ganz genauen Flügelenden an. Die Flügelhinterkante sägte ich ein, damit die typischen Doppelbleche dargestellt werden konnten. Gleichzeitig schliff ich die etwas kartoffeligen Zusatztanks so richtig rund und dünnte die Finnen aus (6).

Beim Zusammenbau des Rumpfes ist es wichtig, die neuen Resinschächte gut anzupassen, denn die sind etwas zu dick. Dazu zeigte sich, dass Hasegawas Rumpf bei den Lufterläufen zu dick war. Ich, völlig ungewarnt, stellte das erst später fest. Auch die Passungen der

Außenflügel mit Sinkstellen waren hier nicht optimal und forderten Nacharbeiten (7). Weiter fehlten mir viele Niete, die ich selber nachrüstete. Dazu öffnete ich vorbildgerecht den hinten offenen Bremsschirmbehälter, der, oben geschlitzt, auseinanderklappen kann (8). Mit der Messingbürste glättete ich dann alle Oberflächen. Vier ultrafeine Bohrungen erhielten die Signalkartuschen an der vorderen Leitwerkskante. Weiter fräste ich auch ein neues Innenleben für den Generatorschacht und detaillierete die Rumpfunterseite weiter (9).

### Pausenfüller

Trockenzeiten nutzte ich, um immer wieder die Detaillierung der Kleinteile voranzutreiben. Alles habe ich verfeinert, vernietet und bei Bedarf mit Leitungen und Kabel versehen. Auch alle Klappen vom Kit habe ich per Fräsen und Bohren verbessert. Das Frontfahrwerk von Reskit ist zwar ungemein genau, jedoch auch



**12** Die optimierten und transparent vorlackierten Einlaufsegmente erhalten vorab innen noch schwarze Decals

unglaublich gemein zu verarbeiten. Auch mir wäre der Geduldsfaden dabei fast gerissen (10, 11). Ein besonderes Merkmal der Draken sind die Lufteinläufe, die bei den frühen Modellen klassisch mit Aluminium beplankt waren und somit eine gewisse Dicke aufwiesen. Spätere Draken wie die „J“ hatten hauchdünne, faserverstärkte GFK-Spitzen, die weil unlackiert, deutlich grünlich-gelb und harzig transparent waren. Das wollte ich unbedingt so nachempfinden (12).

### Nur eine Kanone

Nur noch eine Kanone auf der rechten Seite hatte die „Johan“, sodass hier gespachtelt werden musste. Dann war auch gleich die Oberfläche lackierbereit. Nach einer Grundierung



**13** Jetzt kommen nach der Grundierung erst mal Schwarz und das Schwedischgelb auf den Jet

lackierte ich die Innereien alu. Dann folgte das Schwarz des Radoms wegen der Spitze in Glanz und darauf das Gelb der Streifen, das ich möglichst genau am schwedischen Flagengelb ausrichtete (13).

Davor hatte ich die inneren Lufteinläufe in Alu lackiert, poliert und kargelackt. Dann brachte ich je einen drei Millimeter breiten

### Ein besonderes Merkmal der Draken sind die transparenten Lufteinläufe

schwarzen Decalstreifen an, von der Optik ganz so wie beim Original. Dann verklebte ich die transparent lackierten Einlaufspitzen und maskierte die transparenten Flächen. Dann

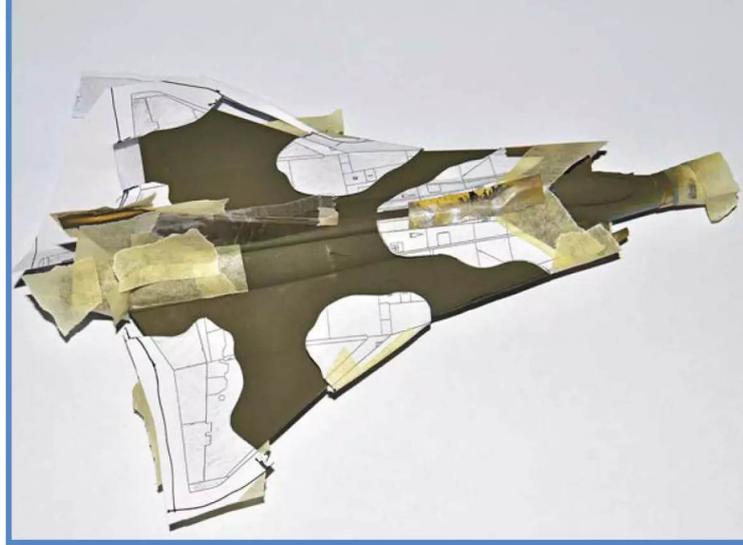
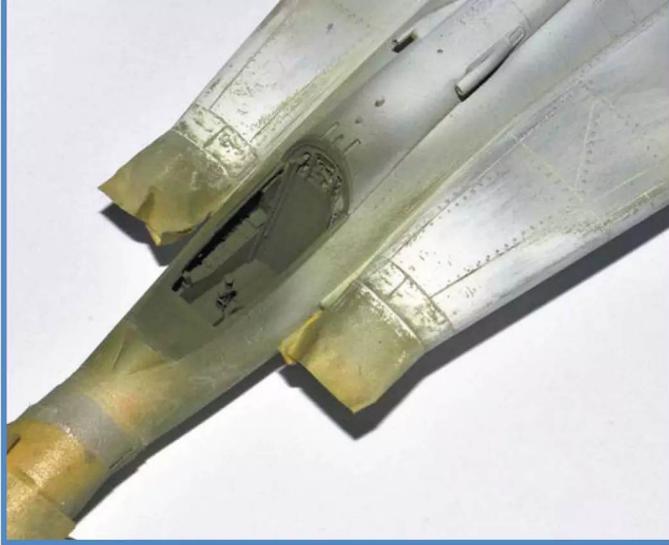
musste etwas gespachtelt werden, da ja die Rumpfteile, wie erwähnt, bei Hasegawa etwas zu dick waren. Das Cockpit erhielt sein schwedisches Innengrün (14).

### Alles nur Tarnung

Die glücklichen Schweden waren über der Ostsee gerne mal mit Überschall unterwegs und auch die Farbgebung hatte ihr Alleinstellungsmerkmal. So war der Lack bei meinem Vorbild aus den 1980er-Jahren relativ dunkel und der Helligkeitskontrast ist frisch lackiert gleich null, was man an Schwarz-Weiß-Fotos gut sieht. Die Farben habe ich selbst angemischt, da die rein schwedische Mischung exakt nirgends zu bekommen ist. Mir war bei diesem Bau das Thema Farbigkeit sehr wichtig, da man leider, auch bei bekannt guten Modellbauern, fast nur fälschfarbige Modelle sieht.

Über die NCS-Farbbezeichnungen habe ich mich über diverse Recherchen an die Töne





**14** Die innen vorlackierten und maskierten Einlaufspitzen werden für einen nahtlosen Übergang geschliffen und lackiert

**15** Die Tarnung wird mit schwebenden Papiermasken lackiert, die an der Unterseite der Flügel fixiert sind

herangearbeitet. Zur Sicherheit habe ich alle Farben auch mit Klarlack mehrfach probelackiert. Nicht allerdings an den Unterseiten, denn hier hatte ich noch Farbe über von meinem Bau der Viggen: Nachdem an den Unterseiten Blågrå 058M lackiert war, kam nach einer ersten Alterung noch Klarlack dazu. Der nächste Schritt war das 328M Mörk Olivgrön für die Oberseiten. Darauf kam dann wie beim Original das 438M Mörkblå (Flygvapnet) in der typischen Camo in Kreuzform, die ich mit Hilfe von schwebenden Masken erstellte.

Ich habe die guten DIN-A3-Pläne aus dem Heft 80 der Warbird-Reihe zur Draken kopiert und dort die individuelle Tarnung meines „Johan“ eingezeichnet. Nur am Rumpf musste man natürlich eine Abwicklung erstellen. Die sehr ebenen Flügelflächen klappten klar ohne 3D-Korrektur (15). Das Ergebnis konservierten im Anschluss mehrere Schichten Klarlack, die angeschliffen wurden. Das habe ich gleich mit Weathering verbunden, den Schleifstaub genutzt und schwarzbraune Pigmente mit ein-

### Das Vorbild: Saab J35 Draken (Lenkdrachen)

Die Draken war eine sehr innovative Entwicklung der Luftfahrtgeschichte. Einzigartig, auch formal, hat man den Jet im neutralen Schweden der 1950er-Jahre nach ganz eigenen Standards und im metrischen System konzipiert. Es wurden diverse Versionen entwickelt. Die Draken flog am 25. Oktober 1955 zum ersten Mal. Drei Prototypen hat man gebaut. Der Annex zeigte die Version an: J35A mit flachem Cockpit und kurzem Heck, J35B und J35D waren Jäger, SK35C Schulflugzeuge mit Doppelsitz (Skol), S35E dann Aufklärer (Spaning). Auch gingen weitere Unterversionen an Finnland (teils Lizenzbau), Dänemark und schließlich Österreich, meist als Umbauten von schwedischen Draken. Damals hat man noch richtige Mengen von Jets produziert. Die 67 finalen J allerdings waren keine Neubauten, sondern Upgrades von Version F, die mit 230 Stück die letzten Neubauten waren. Insgesamt hat Saab 615 bis 651 (je nach Quelle) Draken aller Versionen erst mal für die schwedische Luftwaffe (Flygvapnet) hergestellt. Zwei



Piloten in Schweden flogen sehr frei

Foto: Sammlung Hopfensperger

historische Maschinen der Flygvapnet, eine J und eine doppelsitzige Sk35, ziehen bis heute eine grandiose Airshow bei Open Days in Europa ab. Für Speedfreaks: Die J35D war mit mehr als Mach 2 die schnellste aller Lenkdrachen. Der berühmte Spruch und später begehrte Aufkleber „My other car is a jet“ stammt als Werbeidee von Saab selbst und bezog sich erstmals auf die J35 und die Limousine Saab 92/96.



Der Tarnverlauf der farblich untypischen Camo mit den Verwitterungen ist nur mit viel Zeit perfekt zu realisieren



**16** Wichtig: Das Oliv und das Blau haben so gut wie keinen Helligkeitskontrast, wenn neu. Oliv verwittert leicht heller



**17** Das Blaugrau ist das gleiche wie bei der J37 Viggen und ähnelt stark der deutschen Eurofighter-Farbe



**18** Ein Pantonefächer aus dem Berufsleben ist sehr teuer, jedoch wie ein RAL-Kollege oft sehr nützlich



**19** Die Unterseiten mit etwas stumpfem Naturmetall in Schattierungen und deutlichen Öl- und Schmutzspuren



**20** Endlich ist es soweit: Decals und Weathering sind durch, die Endmontage mit finalen Retuschen kommt zuletzt



**21** Die superdetaillierten Teile dürfen beim Einbau nicht beschädigt werden: Deshalb vorher trockenproben!



**22** Passproben sind nötig, denn sogar bei dünnstem Lack können die superfeinen Teile später haken. Originaltreue beim schrägen Lenkeinschlag

**23** Symmetrie bei der Haube ist oberste Priorität. Transparente Luftfeinläufe wegen der extrem dünnen Glasfaser-Schichten zeigen sich wie beim Original

### Auf einen Blick: Saab J35J Draken

<b>Kit</b> 51403	<b>Hersteller</b> Hasegawa	<b>Preis</b> 1995 zirka 23 Euro
<b>Maßstab</b> 1:72	<b>Bauzeit</b> zirka 70 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel

**Zusätzlich verwendete Materialien:** eduard: J35 Draken Lackiermasken CX138, J35F/FS Draken 73778, J35F/FS Draken SS778; Aires: J35 Draken Wheel Bays 7200, J35FS Draken Cockpit Set 7197; ResKit: Saab 35 Draken Exhaust Nozzle RSU72-0039, J35 Draken Wheels Set (Type 3) RS72-0225; RB Decals: J32B & J32E Saab Lansen 72002; Decals von Kits: J35 Revell, J37 Special Hobby; Evergreen: verschieden starke Rohre; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Green Stuff Decal Softener und Decal Fixer; Messingdraht, Nadeln, Bleidraht, Teile anderer, ausgeschlachteter Kits

**Farben:** Revell; Humbrol; Model Master; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)



gearbeitet (16). An der Unterseite trieb ich die dort heftige Verwitterung in einem weiteren Schritt originalgetreu noch viel weiter. Hinten war zu beachten, dass die Oberflächentarnung hart und schnurgerade durch das Naturmetall, zuletzt aufgetragen, dort begrenzt wird (17).

### Schwedens Nationalfarben

Die Decals bei schwedischen Flugzeugen sind ein permanent leidiges Thema, weil zumeist falsch. Das Gelb der Hoheitszeichen wie der Nationalflagge ist offiziell definiert in NCS 0580-Y10R, das Blau in NCS 4055-R95B für Lackfarben. Für Druckfarben analog Pantone 109C und Pantone 301C. Die „Tre Kronor“ haben nach dem Zweiten Weltkrieg schwarze Outlines erhalten, bis man alles auf graues Low Viz umgestellt hat. Was man allerdings findet, ist meist eine bunte Mischung und bei Hasegawa beständig falsch (18). Nur das Gelb kommt zwar leicht zu hell und kalt einigermaßen hin, was wegen den vier Schwertfischen und den Nummern wichtig ist. Nachdem ich also die

Decals aufgebracht hatte, hellte ich das Rumpfband und die Leitwerkspitze analog noch etwas auf (19). Geradezu unglaublich, doch verhielten sich die Decals vom Kit viel besser als die von den Zanettis aus dem Revell-Kit. Sie dampften die Materialstärke stark aus, auch besser als die

### Die Decals schwedischer Jets sind ein leidiges Thema, weil zumeist falsch

„Tre Kronor“ aus einem Zubehör-Decalsatz der J32 Lansen von bei Cartograf gedruckten RB Decals (20). Die Sonderlackierung erhielt, weil frisch, keine extra Alterung, jedoch den erneuten Klarlack-Wash inklusive mehrerer Schleifdurchgänge.

Fast alle Teile hatte ich inzwischen schon fertiggestellt, bemalt, „decaliert“ und sicher aufbewahrt (21). Dabei zeigten sich die Masken von eduard für die Fenster ungenau, da

sie nicht symmetrisch gespiegelt sind. Die Endmontage ging dank der guten Passgenauigkeit zügig voran. Lediglich das filigrane Fahrwerk und der Generator erforderten besondere Aufmerksamkeit (22). Die Montage der Sensoren, Antennen und der beiden selbstgedrehten Metall-Pitots bildeten mit dem Nachpolieren der Cockpitscheiben den glücklichen Abschluss meiner Bemühungen (23).

### Fazit

So war es die reinste Freude, diesen seit 1995 bei mir herumliegenden Kit zu realisieren. Viel zu lange hatte ich den Bau eines meiner Lieblingsjets hinausgeschoben. Allerdings gab es halt lange keine sinnvollen Zubehörtteile für den Kit. Halbgare Ätzensets und ungenaue Masken von eduard zogen nicht so recht. Erst Aires und Reskit brachten Leben in die Modellbau-Bude. Ich habe den Bau total genossen. Der Kit deckt in der Box schon vom Layout her Varianten ab, aber Hasegawa hat nie den Zweisitzer oder die dänischen Aufklärer nachgeschoben. Nun ja, hilft nix. Und trotzdem: Für mich ist dieser alte Kit nun: „Mein Modell des Jahres“ ... ■



**Thomas Hopfensperger,** Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historische belegte Überschallflugzeuge.

**FLUGZEUGE**

**ICM / Glow2B**

**Bristol Beaufort Mk.IA**

Art.-Nr.: 48311, 1:48  
FoV, BS, KST, DN



ICM setzt die Reihe der Bristol Beaufort mit der MK.1A-Version fort, die sich zu der Vorgängerversion unterscheidet und so unter anderem Tropenfilter für die Motoren erhielt. Ein neuer kugelförmiger Geschützturm auf dem Rumpfrücken sowie Radarantennen sind die markantesten Unterschiede. Die Auswahl der Vorbilder ist auch bei diesem Bausatz hervorragend gelungen. Vier verschiedene Bemalungsvarianten dürften die Wahl nicht einfach machen: zwei Versionen im typischen Afrika-Tarnschema, eine nicht näher bezeichnete Maschine aus dem Raum des Indischen Ozeans und eine in Bilbais, Ägypten, stationierte Beaufort, beide aus dem Jahr 1944. Dazu eine hell/dunkelblaue Version aus dem Mittelmeerraum aus der Zeit von 1942 und eine weitere Version im typischen Seetarnmuster, ebenfalls in Malta stationiert, auch aus dem Jahr 1942. Der Bausatz ist, wie die Vorgängerversion, von brillanter Qualität und lässt keine Wünsche offen. Besonders zu begrüßen ist auch das kleine Gimmick in Form eines Transportwagens für den Torpedo. ADC

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Academy / Academy Europe**

**A6M2b Zero Fighter Model 21**

Art.-Nr.: 12352, 1:48  
N, BS, KST, MF, D

"Schon wieder ein Japaner!", werden jetzt manche denken. Im Sog von anderen Herstellern hat jetzt auch Academy seine Version des berühmten japanischen Jagdflugzeuges gebracht, als Jubiläumsausgabe zum 80. Jahrestag der Schlacht um Midway. Der Bausatz ist sehr detailliert und hat eine ansprechende Oberfläche, ein detailliertes Cockpit, welches sogar einen

**ICM / Glow2B**

**Sikorsky CH-54A Tarhe U.S. Heavy Helicopter**

Art.-Nr.: 53054, 1:35  
N, BS, KST, D

Die neueste Kitenwicklung stellt ICM mit dem übergroßen Kit des Schwerlasthubschraubers vor. Hier wurde trotz Krieg und erschwerten Arbeiten höchster Standard erreicht. Cockpit, Fahrwerk, Motorteile und Oberflächen mit erhabenen Halbrundnieten sind hervorragend. Zwei kleine Einsinkstellen, mehr waren nicht zu finden, können ganz einfach in stressed Skin umgemünzt werden. Der Decalbogen ist, typisch



anleitungen. Das erste beschäftigt sich mit dem Bau und das zweite hauptsächlich mit der Endmontage und der Farbgebung, weshalb es auch in Farbe gedruckt ist. Auch enthalten sind Masken für die die Cockpitverglasung. Der Decalbogen enthält genügend Markierungen, um fünf verschiedene Maschinen zu dekorieren, sie sind gut gedruckt und farbecht. Alles in allem ein sehr ansprechender Bausatz. ATH

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Airfix / Glow2b**

**BAe Sea Harrier FRS.1**

Art.-Nr.: A04051A, 1:72  
WA, BS, KST, DN

Airfix baut seine Reihe des Harrier weiter aus. Diesmal ist es wieder der Sea Harrier FRS.1. Der Bausatz ist nicht ganz so gut wie die neueren GR.1/3, wurde jedoch auch diesmal



für die U.S. Army, knapp und lässt den Bau von zwei Versionen zu. Alles Maschinen aus Vietnam. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich, bis auf die zu kleinen und zu dunklen Malanleitungen. Sicher verpackt in zwei Einzelkartons unter der Haube. Ein überzeugendes Juwel in Me-

gagröße, das auch bei den Glasteilen mit jeder Konkurrenz mithalten kann. Gebaute Testmodelle machen einen vorbildgetreuen Eindruck. Kurz gesagt: medaillenverdächtig. Bitte, bitte, auch in den anderen Maßstäben machen!

**Note: Überraschend [+++++]**

sauber gespritzt. Die übersichtliche Bauanleitung führt in 15 Schritten durch den Bau. Mit dem umfangreichen Abziehbilderbogen lassen sich zwei Maschinen aus dem Jahr 1982 nachbilden: eine von der HMS *Invincible* und eine von der HMS *Hermes*. Auf dem Deckelbild wird darauf hingewiesen, dass die 800 NAS die Rio Carcarañá mit 1000-Pfund-Bomben versenkt hat. Leider fehlen diese Bomben im Bausatz. Die muss man sich dann gegebenenfalls im Zubehörhandel besorgen. Ansonsten ist der Bausatz zu empfehlen. HSS

**Note: Sehr gut [+++]**

**Tamiya / Tamiya Europe**

**Vought F4U-1D Corsair w/ "Moto-Tug"**

Art.-Nr.: 61085, 1:48  
WA, BS, KST, D



Nun hat Tamiya die Corsair mit Tug wieder aufgelegt. Die Teile des schon älteren Modells in 1:48 überzeugen nach wie vor, auch wenn die Messlatte inzwischen höher liegt. Die Spritzlinge mit Motor, Cockpit und Rädern sind nach wie vor gut angelegt. Insgesamt schon oft positiv bewertet, ist auch hier der Eindruck

sehr gut, den der Kit hinterlässt, gerade in Anbetracht des Preises. Drei bekannte Varianten lassen die Decals zu. Besser ausgestattet, mit beigelegtem Ford 9N Moto-Tug und zwei zusätzlichen Figuren zu der einen im Kit lassen sich Dioramen denken. All Hands! THP

**Note: Sehr gut [+++]**

**Takom / MBK**

**MQ-8B Fire Scout 1 + 1**

Art.-Nr.: 2165, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D



Nachdem Brengun im Jahr 2021 einen ebenso teuren wie anspruchsvollen Resinkit der MQ-8 in 1:32 auf den Markt brachte, zog Takom Ende 2022 mit einem Spritzgusskit nach. Die prall gefüllte Schachtel enthält zum halben Preis des Brengun-Bausatzes gleich zwei komplette Fire Scouts. Die Oberflächendetailierung besteht aus gestochenen scharfen versenkten Gravuren und vorbildgerechten erhabenen Nieten. Optional gibt es die frühe und späte Nase, zahlreiche verschiedene Luftein- und -auslassvarianten sowie geöffnete und geschlossene Betankungspaneel. Decals und eine farbige Bemalungsanleitung für vier Varianten liegen bei

– leider ohne jegliche Vorbildinforma-  
tion. Einzige Wermutstropfen: den  
Rotor-Faltmechanismus gibt es erst  
in der Zweitaufgabe. BSC

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**eduard / Glow2B**

### P-51 D-10 Mustang

Art.-Nr.: 84184, 1:48  
WA, BS, KST, D



Der momentan qualitativ beste Bau-  
satz der P-51 D Mustang ist im Grund-  
e hinreichend bekannt. eduard er-  
weitert die Serie mit einer weiteren  
Weekend-Ausgabe, die sich im Ge-  
gensatz zu einem Profipack insofern  
unterscheidet, als keine Ätzteile und  
Abdeckmasken für die Haube beilie-  
gen. Die fünf grauen Spritzlinge so-  
wie der für die Klarsichtteile mit drei  
verschiedenen Haubenversionen  
machen wie immer einen besonders  
guten Eindruck. Drei silberne Ver-  
sionen und eine in Olivgrün gehaltene  
Maschine mit tollen Nose-Arts lösen  
gewissermaßen einen sofortigen  
Kauf- und Bastelimpuls aus. Das  
Preis-Leistungsverhältnis ist auch  
bei dieser Weekend-Version fair.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Italeri / Carson**

### Tornado IDS

Art.-Nr.: 2520, 1:32  
FoV, BS, NT, KST, DN, ÄT



Die IDS-Variante ist die dritte Auflage  
des 2020 erschienenen Tornado von  
Italeri. Sie unterscheidet sich von  
beiden früheren Kits durch versions-  
spezifische Teile wie Antennen, neue  
Zusatztanks und die für die ECR-Ver-  
sion typischen HARM-Raketen. Die  
Oberflächendetails sind teils etwas  
schwer ausgefallen. Eine große An-  
zahl Auswerfermarken ist zu egalisie-  
ren. Die Klarsichtteile sind von guter  
Qualität. Erfreulicherweise gibt es

nicht nur Gummireifen im Kit. Eine  
Ätzplatte enthält Gurte sowie Teile  
für die Schubumkehr und feine Vor-  
tortex-Generatoren. Gut an dem Bau-  
satz sind zwei Decalbögen aus dem  
Hause Cartograf, mit denen sich drei  
Varianten einer italienischen und ei-  
ne deutsche Maschine darstellen  
lassen. Leider sind drei davon und  
dabei der BLW-Toni grau, eine klassi-  
sche deutsche Marineversion oder  
ein grüner Luftwaffen-Toni wären  
wünschenswert. THP

**Note: Sehr gut [+++]**

**Special Hobby / Glow2B**

### Saab SK-37 Viggen Trainer

Art.-Nr.: SH 48209, 1:48  
WA, BS, KST, DN, ÄT

Hier baut Special Hobby die Serie der



**Dora Wings**

### Vultee Vanguard Mk.I / J10

Art.Nr: DW 48050, 1:48  
N, BS, KST, D, ÄT, MF

Dora Wings bringt mit dieser kleinen  
Maschine einen wunderbar geform-  
ten Exoten der Luftfahrt auf den  
Markt. Der Bausatz besteht aus 128  
Plastik- und 19 Ätzteilen und offer-  
tiert eine Menge an Qualität in der  
Schachtel. Die Hauptkomponenten  
sind äußerst sauber ausgeformt.  
Neu und hervorragend bei Dora  
Wings ist die umfangreiche Vernie-  
tung. Den Motoren hat man sich

Viggen im großen Maßstab mit der  
erstmalig aufgelegten zweiseitigen  
Variante als Trainer aus, natürlich mit  
den Verbesserungen seit dem Erst-  
start. So sind nun die Canards geteilt  
und der Propellergenerator mitgelie-  
fert für eine realistische Darstellung  
am Boden. Auch eine verbesserte  
Finne liegt jetzt bei. Der hervorra-  
gende Decalbogen von Cartograf mit  
allen filigranen Stencils lässt den Bau  
von drei Maschinen zu, in Alu, Grau  
oder Splittertarnung. Die farbige  
Bauanleitung ist vorbildlich. Ein  
überzeugendes, allerdings bis auf  
den Unterrumpftank ohne Außenlas-  
ten ausgeliefertes Modell. THP

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**ICM / Glow2B**

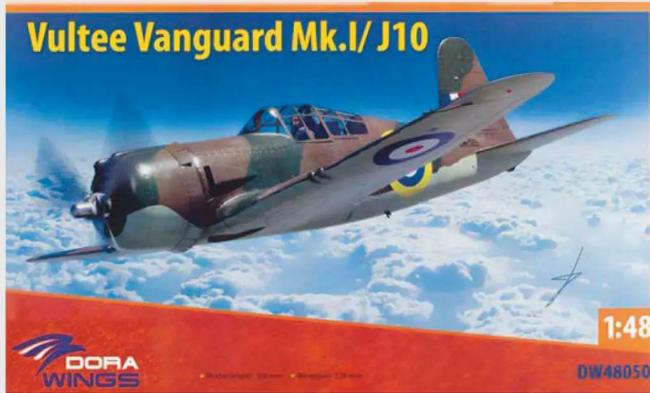
### Yak-9T Normandie-Niemen Plane of Roland de la Poype

Art.- Nr.: 32093, 1:32  
FoV, BS, KST, DN

Hier ein weiteres Modell der ICM Yak 9,  
nun mit einer Figur des Normandie-  
Niemen-Piloten Roland de la Poype.  
Die Figur ist schön gemacht und im

gründlich angenommen, weil  
feinst detailliert. Eine übersichtli-  
che Bauanleitung zeigt, wie alles  
geht. Die Glasteile sind sehr klar  
und dünn. Es gibt einen Ätzrah-  
men mit den Gurten und dem  
Cockpit. Auch Maskierfolien für  
die Glasteile liegen bei. Als Deko-  
rierungsmöglichkeiten sind die  
drei britischen BW209 bis BW210  
und drei schwedische "What if"  
vorgesehen. Die Decals von Deco-  
graph sehen makellos aus. Ein  
kleines, feines, voll ausgestatte-  
tes Modell für Liebhaber, die mal  
Lust auf Exotik haben. THP

**Note: Übertreffend [+++++]**



Kontext des Modells eine schöne Zu-  
gabe. Bauen lässt sich allerdings nur  
diese eine Maschine des französi-  
schen Piloten. Unterschiede zu schon  
ausgelieferten Modellen der Yak 9  
sind nicht vorhanden, nur es ist ein  
Modell, das richtig viel Spaß macht  
und sich sehr gut bauen lässt. Aus  
dieser Sicht ein sehr zu empfeh-  
lendes Modell. ICM hat wie üblich  
in diesem Haus noch weitere Mode-  
lle in seiner Pipeline, so dass man  
die Qual der Wahl hat, welche  
Version man will. HGM

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## ZUBEHÖR ZU FLUGZEUG

**Ammo**

### Air Set U.S. Army Helicopters

Art.-Nr.: A.Mig-7251; N

Hier handelt es sich um einen Satz  
Farben, die speziell für Hubschrauber  
der US-Armee erstellt sind. Es sind  
die bereits bekannten Acrylfarben  
der Firma Ammo, zusammengefasst  
in einem Viererpack, wobei es sich  
um 0929 "Olive Drab Shine", 0925  
"Olive Drab Dark", 0046 "Matt Black"  
und 0019, welches interessanterweise  
als "Russian Green" tituliert ist. Die  
Farben werden wie schon gewohnt  
in 17-ml-Plastikfläschchen geliefert  
und beinhalten alle eine Metallkugel  
zum Schütteln. Die Pigmentierung  
ist sehr fein und die Deckqualität  
gut. Mit diesem Set kann man eine  
Reihe von US-Helikoptern passend  
bemalen. ATH

**Note: Sehr gut [+++]**

**ICM / Glow2B**

### US Helicopter Pilots (Vietnam War)

Art.- Nr. 3023

ICM baut weiter konsequent seine



Produktpalette aus, hier nun ein weiteres Farbsset, das abgestimmt ist auf einen Modellsatz des eigenen Sortiments. Das ist neu und man muss sehen, ob sich das durchsetzt. Natürlich sind die Farben auch anderweitig verwendbar. HGM

**Note: Sehr gut [+++]**

## MILITÄR

### IBG / MBK

#### Centaur Dozer Tank

Art.-Nr.: 72110, 1:72  
N, BS, KST, FoV, DN, ÄT



Ebenso wie der neulich vorgestellte Centaur kommt auch dieser Bausatz mit gewohnt toller Spritzgussqualität zu den Händlern. Statt eines Turms mit Geschütz gibt es nunmehr einen Spritzling mit den Teilen für das Räumschild. Der Bausatz ist anfangsfreundlich und so sind nur 52 Teile zu verbauen, eine Handvoll Fotoätzteile auf einer Platine kommen hinzu. Dass der Bausatz einfach zu bauen ist, liegt an der sehr gelungenen Bauanleitung, welche die Baustufen äußerst übersichtlich darstellt. Außerdem liegen die kompletten Laufwerke als jeweils ein linkes und rechtes Segment bei, an die nur noch die rückwärtigen Rollen zu ergänzen sind. Somit steht einem schnellen Ergebnis nichts im Weg. Die Ätzteileplatte umfasst eine maßgeblich ergänzende Detaillierung, die vordere Blende der Schutzbleche der Ketten und die Gitterrostabdeckung des Motorraums. Ein Decalbogen mit Nummern und taktischen Abzeichen für vier der abgebildeten farbig illustrierten Markierungsvarianten schließen den Lieferumfang des Bausatzes ab, von denen zwei Nachkriegsversionen sind. MKH

**Note: Hervorragend [++++]**

### Trumpeter / Glow2B

#### German 8,8 cm Flak 36/37

Art.-Nr.: 02359, 1:35  
BS, N, D, M, KST, Ä

### Vespid Models / MBK

#### Leopard 2 A7+

Art.-Nr.: VS720015, 1:72  
NC, BS, KST, ÄT, M, D

Hält man allein die Bauanleitung in Händen, könnte man davon ausgehen, einen Bausatz im Maßstab 1:35 vor sich zu haben. Zehn Seiten Bauanleitung und fünf Spritzlinge plus zwei Ätzteilbögen bringen fast mehr Bastelspaß als bei manchem Bausatz in größerem Maßstab. Die Krönung sind dann noch ein metallenes Abschleppseil und ein gedrehtes Alurohr. Was will man mehr? Alle Teile sind feinst gespritzt (eine ruhige Hand und ein scharfes Messer sind fürs Trennen vom Spritzling Grundvoraussetzung),



Nach Border bringt nun auch Trumpeter einen neuen Bausatz der legendären 8,8-cm-Flak auf den Markt. Laut Deckelbild enthält der Bausatz die Versionen 36 und 37. Dies ist leider nicht der Fall. Lediglich die Version 37, erkennbar am Folgezeigersystem, ist enthalten. Die Teile für das Modell befinden sich insgesamt 16 mehr oder weniger großen Spritzlingen. Alles ist sauber und gratfrei gespritzt und die Teile zeigen sehr schöne und feine Details. Für das Rohr und die Ausgleicher liegen optional Metallteile bei, die Ätzteile beschränken sich auf sieben Teile. Als Schild liegt das große, leicht abgerundete Erdkampfschild bei. Auch bei diesem Modell der 8,8-cm-Flak gibt es bedauerlicherweise nur Vinylreifen, diese sind allerdings wirklich gut profiliert. Dem Bausatz liegen – den Dioramenfreund wird es freuen – fünf recht gut gemachte Figuren in sommerlichen Uniformen bei. Leider sind dann allerdings keinerlei Munitionskörbe enthalten, sondern lediglich zwei Granaten für die Figuren. Der Blick in den Bauplan zeigt sehr übersichtlich den Bau des Modells. In 23 Baustufen sollte man ohne große Überraschungen zum Ziel kommen. Für die Bemalung gibt es



die Hartplastikkette liegt als Segmentkette bei. Wir finden im Bausatz die Variante des A7+, die ja bis dato nur als Demonstrator (mit Räumschild) Verwendung fand. Die

beiliegenden Lackiervorschläge entsprechen denen, wie das Fahrzeug von KWM bisher präsentiert wurde. HFF

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

zwei unspektakuläre Tarnungen: einmal als panzergraues und einmal ein dreifarbiges Geschütz. Entsprechend übersichtlich ist auch der Decalbogen, der fast ausschließlich Abschussmarkierungen enthält. FSU

**Note: Sehr gut [+++]**

### ICM / Glow2B

#### s.E.Pkw Kfz.70 with Zwillingsockel 36

Art.-Nr.: 35503, 1:35  
WA, BS, KST, D

Vor der Einführung von Flakpanzern oblag der Luftschutz gegen Flugzeugen "Truppenluftschutzfahrzeugen" auf Basis der leichten und schweren Einheits-Pkw. Die im Bausatz dargestellte Version war mir bis dato nicht bekannt, ist jedoch durch Fotos nachgewiesen. Im Bausatz finden wir sieben hellgraue Spritzlinge, die sich in ihrer Qualität nicht verstecken müssen. Fünf im Profil gut dargestellte Weichgummireifen runden den Bausatz ab. Das Fahrwerk ist komplett vorhanden, inklusive eines wunderschönen Antriebsmotors. Wir haben hier die spätere Version des Einheits-Pkw mit innen liegendem



Ersatzrad. Die vordere Sitzbank fehlt, anstelle derer wird die MG-Zwillingslafette aufgebaut. Die MG können in Fahr- oder Schussstellung dargestellt werden. Alle Teile sind sehr filigran und maßstabgerecht dargestellt. Drei Bemalungsvorschläge liegen bei, wobei im Fotonachweis nur die Version einer Pionereinheit bestätigt ist. HFF

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Trumpeter / Glow2B

#### L4500A mit 5 cm Flak 41

Art.-Nr.: 09595, 1:35; BS, FV, D, KST, Ä



Mit der 5 cm Flak 41 auf Fahrgestell des Mercedes L4500 A bringt Trumpeter nun eine wirklich imposante Version dieser Flak-Selbstfahrlafette auf Lkw-Fahrgestell auf den Markt. Sowohl die Flak als auch das Fahrgestell des Mercedes L4500 A sind schon aus anderen Bausätzen bekannt. Auf dem sehr gut detaillierten Fahrgestell, das sogar über einen kompletten Motor verfügt, bauen dann Kabine und Kampfplattform auf. Für die Räder liegen gut detaillierte Vinylreifen bei. Die seltsam geformte Windschutzscheibe verleiht dem Modell ein etwas seltsames Aussehen. Sie war im Original sicherlich nicht nach oben

verjüngt, sondern rechteckig. Gut gemachte Ätzteile für die klappbaren Kampfraum-Seitenwände und den Kühlergrill sowie einige Teile für die Flak ergänzen den Bausatz. Die Flak ist sehr schön detailliert und verfügt über eine sehr fein detaillierte Mündungsbremse. Schwierig dürfte allerdings die Herstellung der beiden Teile mit unbekanntem Zweck am Entfernungsmesser sein, die gleichmäßig aus geätzten Teilen aufgerollt werden müssen.

Der Decalbogen ist sehr übersichtlich und enthält lediglich Nummernschilder, Verladeklassen- und Geschwindigkeitsschilder sowie Armaturen. Der Bauplan sieht als Bemalungsvorschläge ein sandgelbes oder ein panzergraues Fahrzeug vor. Bekannte Fotos zeigen allerdings nur graue Fahrzeuge der Luftwaffe. FSU  
**Note: Gut** [++]

### Vespid Models / MBK

#### Panther G 20 mm Flakvierling auf Fahrgestell

Art.-Nr.: VS720012, 1:72  
 N, BS, KST, MT, D, ÄT



Vespid Models zeigt wieder einmal, wie hoch die Messlatte bei Modellen im beliebten Sammlermaßstab 1:72 liegt. So erreichen 271 Teile auf acht Spritzlingen den Modellbauer, außerdem liegen noch drei Turm- und Wannenteile bei. Die Qualität ist derart hoch in puncto Detaillierung, die Teile sind so filigran, sodass der Bausatz im Prinzip dem sehr erfahrenen Modellbauer vorbehalten sein wird. Auch gibt es keine Vereinfachung beim Laufwerk und den Ketten. Rolle für Rolle, Kettenglied für Kettenglied sind zu montieren, was den Modellbauspaß weiter verlängern wird. Zusätzlich zu den Spritzgussteilen sind für die Bewaffnung noch vier gedrehte Messingrohre beigelegt. Zudem enthält der Bausatz eine Ätzteile-Platine mit 46 teils sehr kleinen Fotoätzteilen. Der kleine Decalbogen umfasst nur jeweils zwei Balkenkreuze und zwei Turmnummern. Die Bauanleitung in DIN-A5-Heftform ist übersichtlich, muss aber

genau studiert werden, weil einige Baustufenbilder mitunter etwas überladen sind. Am Ende runden drei farbig illustrierte Bemalungsvarianten in Fünf-Riss-Darstellung die Bauanleitung ab. Die Farbangaben sind auf die Sortimente von Mr. Hobby, Hobby Color, Humbrol und Tamiya ausgelegt. MKH

**Note: Hervorragend** [++++]

### Zvezda

#### Soviet self-propelled Anti-Tank Gun SU-85

Art.-Nr.: 6389, 1:100, N, BS, KST



Dieser als Snapkit deklarierte Bausatz richtet sich in erster Linie an den Wargamer, denn der verwendete

Maßstab bedient nicht nur das firmeneigene Spielsystem „Art of Tactic“, sondern ist auch für „Battlegroup“, „Tanks“ und „Flames of War“ zu verwenden. Der Bausatz überfordert den Einsteiger nicht, denn auf zwei Spritzigen gilt es nur 17 Teile zu verbauen. Somit ist klar, dass es keine zu öffnenden Klappen gibt und auch alles Zubehör ist direkt anmoderiert und aufgeprägt. Die Bauanleitung besteht aus einer DIN-A5-Seite, bei der auf der Vorderseite dreisprachig etwas Werbung für das Spielsystem abgedruckt ist und die Rückseite die eigentliche Bauanleitung enthält. Farbangaben sucht man vergebens und ebenso fehlt ein Decalbogen. MKH  
**Note: Gut** [++]

### IBG / MBK

#### Toldi Pancelvasz Hungarian Tank Destroyer

Art.-Nr.: 72062, 1:72  
 N, BS, KST, RS, D, ÄT

Der polnische Hersteller beherrscht nunmehr mehr und mehr das Feld in der Umsetzung von interessanten



und nicht von jedermann bekannten Vorbildern. Das gilt auch für diesen ungarischen Panzerjäger. Auf insgesamt fünf Spritzlingen, von denen der des Fahrwerks doppelt vorliegt, befindet sich viel Modellbauspaß. Einerseits sind die Teile hoch filigran und sehr schön detailliert und außerdem besteht die Kette aus Einzelgittersegmenten, was auch schon die einzige nennenswerte Herausforderung des Bausatzes ist. Die sehr übersichtliche Bauanleitung leitet den fortgeschrittenen Modellbauer in 14 Schritten zum Ziel. Ein weiteres Bild zeigt das fertige Modell von schräg oben, vorne und hinten. Es gibt eine einzige Bemalungsvorgabe mit Positionierungsvorschlägen der drei Decals. Die zu verwendenden Farben beziehen sich auf die Sortimente von Vallejo, Hatakam Life Color, Mr. Hobby und AL interaktive. Die kleine Ätzteileplatte beinhaltet sieben Teile, unter anderem für die PaK. MKH  
**Note: Hervorragend** [++++]

### IBG / MBK

#### Type 95 Ha-Go Tank „Manchu“ Suspension

Art.-Nr.: 72089, 1:72  
 N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



Der polnische Hersteller hatte diesen Bausatz bereits letztes Jahr auf den Markt gebracht, nun kommt das Modell dieses leichten japanischen Panzers mit neuen Teilen als Wiederauflage. Der Kit besteht aus 62 Teilen und einer Ätzteileplatte, somit ist das Modell recht leicht zu bauen. Das liegt unter anderem auch am Laufwerk, dessen schön ausgeführte Kette als je ein komplettes Teil vorliegt. Darin liegt einen deutlicher Unterschied zur ersten Auflage des Ha-Go. Ebenso gibt es einen neuen

### Hobby Boss / Glow2B

#### German Pz.Kpfw.III/IV auf Einheitsfahrgestell (small Turret)

Art.-Nr.: 80151, 1:35  
 N, BS, KST, ÄT, D

Im März 1944 vergab WaPruef 6 den Auftrag zur Herstellung von drei Versuchs-Pz.Kpfw. III/IV auf Einheitsfahrgestell, deren Serienproduktion bei Krupp im Februar 1945 aufzunehmen wäre. Im Juli 1944 wurde dies jedoch zugunsten PzKpfw IV beziehungsweise JgPz IV eingestellt. Hobby Boss bietet nun mit dem zweiten Modell auf Einheitsfahrgestell III/IV jenen mittleren Panzerwurf mit Standardturm und Waffe an. Das Geschützrohr ist einteilig und lediglich mit einer montageseitig längs geteilten Mündungsbremse analog PzKpfw IV der Ausf. J (spät) versehen. Die Gleisketten sind aus Einzelket-

tengliedern zusammenzufügen und bleiben hierbei nicht beweglich. Folglich ist es entgegen der Abfolge in der Bauanleitung ratsam, zuerst die Unterwanne ohne Detaillierungen zu komplettieren und das gesamte Laufwerk anzubringen. Mit etwas Geschick lässt sich die Kette so vormontieren, dass man diese und auch die mit Gummibandagen versehenen sechs Doppel-Laufräder je Seite getrennt vom Modell koloriert und erst abschließend anbringt. Die Passgenauigkeit der Ober- und Unterwanne ermöglicht das Zusammenfügen auch im grundierten Zustand. Weder Bug-MG noch Funkantennenhalterung, als auch Schanz- und Werkzeug, sind diesen Prototypen beigegeben und lassen damit einer eigenständigen Nachrüstung genügend Spielraum. LLR  
**Note: ausgezeichnet** [+++++]



Decalbogen mit Markierungen für das Fahrzeug, welches auf dem angegebenen Kriegsschauplatz eingesetzt wurde. In der übersichtlichen Bauanleitung sind auf den letzten beiden DIN-A4-Seiten drei farbig illustrierte Bemalungsvorlagen abgebildet. Die beiden Ätzteile für den Schutz der Auspuffanlage müssen nur gebogen werden, was eigentlich die einzige Herausforderung des Bausatzes sein dürfte. MKH  
**Note: Ausgezeichnet [+++++]**

**ZUBEHÖR FÜR MILITÄR**

**Def.Model**

**British A34 Comet Canvas cover set - Early**

Art.-Nr.: DM35131, 1:35  
 N, BS, RS



Tamiya hat für seinen Top A34 Comet bereits ein Spritzgussteil für die abgedeckte Kanonenblende vorgesehen. Exzellenten Ersatz, welcher den Faltenwurf und die Details deutlich vorbildgerechter wiedergibt, bietet dafür Def.Model an. Die Montage ist einfach und ersetzt mehrere Bausatzteile. Das Resinbauteil wird anstelle dieser Spritzgussteile am Turm verklebt – Nacharbeit an den Tamiya-Bauteilen ist nicht erforderlich. Die Kanone von Tamiya passt ebenfalls ohne Nacharbeit. Für die MG-Lafettierung liegt ein angepasstes Ersatzteil bei. Die Qualität überzeugt auf ganzer Linie und hat einen blasenfreien Guss. Für einen gegen Ende des Krieges auf Reichsgebiet eingesetzten Comet ist das Set „early“ – „früh“ – die richtige Wahl! RGB  
**Note: Ausgezeichnet [+++++]**

**ZIVILFAHRZEUGE**

**MiniArt / Glow2B**

**Liefer Pritschenwagen Typ 170V**

Art.-Nr.: 38060, 1:35  
 NC, KST, ÄT

Ein Ausblick auf die eigene Geschichte? Mit einem Nachkriegsmodell des Mercedes 170V startet MiniArt einen Neuheitenreigen. Der Pritschenwagen auf Basis der bewährten Limousine ist typisch für eine aus der Not geborene Konstruktion: eine kleine Ladefläche aus Blech mit Holzboden, das Fahrerhaus – und da unterscheiden sich Vorbild und Modell – aus Holzfasersplatten. Minart hingegen folgt einer Mercedes-Zeichnung mit der Stahlkabine, deren Verwendung nur für einige spätere Liefer- und Krankenwagen belegt ist. Der Bausatz folgt mit Rahmen und Motor den bekannten Ausgaben des 170V, um dann

**LIEFER PRITSCHENWAGEN TYP 170V FARMER CAR**



mit der kurzen Kabine und der Pritsche neue Wege zu gehen. Wie üblich alles äußerst detailliert und bis an die Grenze kleinteilig. Auch in diesem Bausatz ist eine kleine Ätzplatte beige packt, die sinnvoll feine Teile liefert. Der Decalbogen umfasst drei Kennzeichen für die westlichen Besatzungszonen sowie ein belgisches Kennzeichen. Die

Farbangaben sind überwiegend zu optimistisch: Zwar waren die Kotflügel meist schwarz abgesetzt, der Rest der Karosserie aber einfarbig und Chrom glänzte durch Abwesenheit – die Teile waren „nur“ lackiert. Insgesamt aber ein interessantes Modell aus einer schweren Zeit. KFH  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Def.Model**

**British A34 Comet Canvas Cover set - Late**

Art.-Nr.: DM35132, 1:35  
 N, BS, RS



Auch für die „late“ – „spät“ – Blendenabdeckung DM35132 von Def.Model gilt das Gleiche in Bezug auf Qualität wie bei der Artikelnummer DM35131. Da der A34 Comet auch eine Karriere nach dem Zweiten Weltkrieg hatte, bietet Def.Model hier die verbesserte Blendenabdeckung an. Diese dürfte vorwiegend an die „Type B“ genannten Comet nach dem Krieg passen. Markantestes Merkmal dieser späten Comet A34 sind die „Fischschwanz“-Auspuffrohre am Heck. Originalfotos helfen bei der Zuordnung. RGB

**Note: Ausgezeichnet [+++++]**

**ICM**

**Armed Forces of Ukraine**

Art.-Nr.: 3025; N

Passend zu den neuen Figuren der ukrainischen Armee bringt ICM noch ein Farbsset für deren Uniformen auf den Markt. Sechs Flaschen mit jeweils zwölf Millilitern befinden sich in der kleinen Schachtel, auf deren Rückseite noch eine kleine Bemalanleitung gedruckt ist, samt Beispiel für die komplizierte digitale Camo. Wir haben „U.S. Dark Green“, „Chocolate“, „Extra Dark Green“, „Buff“, „Grey Green“ und „Varnish Matt“. Farben für Helme oder Kleidung ohne Camo fehlt leider. Hier kann man sich aber frei entfalten, da teilweise ein wilder Mix an Uniformteilen vorherrscht. Wieder liegt bedauerlicherweise keine Hautfarbe bei! AWS  
**Note: Sehr gut [+++]**



**ICM**

**Red Army Scout 1943-45**

Art.-Nr.: 70.248; N



Große Schachtel mit viel Inhalt! Die ausführliche Bemal-Anleitung ist wirklich notwendig, da wir ganze acht Farben vorfinden, mit denen man die beiliegende Figur komplett anmalen kann. Die Figur ist von Alpine und ein echtes Schmuckstück. Perfekter Resinguss, bestehend aus fünf Teilen, bildet den Scout der Roten Armee. Für die Haut findet sich 70.845 „Sunny Skin Tone“ und 70.929 „Light Brown“, was gefällt. 70.984 „Flat Brown“ und 70.880 „Khaki Green“ sorgen für Holz und Uniformteile. Dieses Set ist wirklich gelungen und ein echter Alleskönner! AWS

**Note: Hervorragend [+++++]**

## SCHIFFE

Das Werk / MBK

### LARC-V early Version

Art.-Nr.: DW 35034, 1:35  
FoV, BS, KST, NT, ÄT, RS, Tau, DN



Nachdem Gecko im Jahr 2021 das New Tool auf den Markt gebracht hatte, zieht jetzt Das Werk mit einer frühen Version nach. Das für uns Grandiose daran sind die Versionen Festdach/Weichdach der Bundesmarine, die damit gebaut werden können. Die prall gefüllte Schachtel enthält die Gecko-Teile plus das Notwendige, um das Modell in die 1960er-Jahre zurückzudatieren. Die Oberflächendetaillierung besteht aus gestochenen scharfen versenkten Gravuren und vorbildgerechten erhabenen Elementen. Decals für fünf Varianten liegen bei, darunter Y-136624 Delfin und Y-672059 Seepferdchen der Freiburger BW-Ausstellung „Unsere Marine“ 1974. Da wären die damals aufgeklebten Poster als Decals das i-Tüpfelchen gewesen. Die farbige Bemalungsanleitung schlägt Lichtgrau RAL 7035 vor, Alusilber mit durchwitterndem Alu wäre richtiger. Die Felgen waren damals meist noch hell bläuliches US-Getriebegrau. Einzige Wermutstropfen: Die Reling gibt es nur mit Tuch und Ladung gibt es keine. Das fehlende gelbe Rundumlicht am Führerhaus, das später Pflicht war, kann man von der Hecklaterne stehen, die größtenteils ohnehin fehlte. Danke, Das Werk, Lücke toll gefüllt! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

## SCIENCE-FICTION

Takom / MBK

### Haunebu I&II&III

Art.-Nr.: 6008, 1:350  
N, BS, KST, D

Bei Haunebu handelt es sich um rein fiktive untertassenförmige Flugobjekte aus dem Zweiten Weltkrieg, um die sich zahlreiche Mythen ran-



ken. Im gut gefüllten Karton befinden sich sechs Spritzgussrahmen, drei große Rumpfschalen, ein bunter Decalbogen sowie eine farbige Bau- und Lackieranleitung in Heftform. Die Haunebu I hat einen Durchmesser von 41 Millimetern. Es gibt angelegte Cockpiteneinrichtungen, die Waffenstände sind drehbar und Takom hat auch an Fahrwerke, Zugrampen beziehungsweise Zugangsleitern gedacht. Es werden mehrere frei erfundene Lackierungen vorgeschlagen. Allerdings kann man auch seiner eigenen Fantasie freien Lauf lassen. ESN

Note: Sehr gut [+++]

## ZIVILFAHRZEUGE

Kit Box

### Mercedes-Benz 190E 2.5 16V Evo II DTM

Art.-Nr.: KB0801  
N, RS, ÄT, D, BS,

Eine bisher fehlende, von den Proportionen bessere Alternative zum seit Jahrzehnten erhältlichen Fujimi-Bausatz liefert jetzt der chinesische Hersteller Kit Box. Als Resinbausatz ist das Fahrzeug relativ simpel aufgebaut, mit Starrachsen und ohne große Aufhängung. Im Gegenzug zu manch anderen Kleinserienherstellern mit Resinbausätzen ist die Bodengruppe an der Unterseite sehr detailliert dargestellt. Die Karosserie und alle beiliegenden Teile stehen in der Gussqualität



## ZIVILFAHRZEUGE

MiniArt / Glow2B

### D8500 Mod. 1938

Art.-Nr.: 24001, 1:24; N, KST



Von vielen gewünscht, ist er nun da: Der Lanz D8500 Ackerbulldog ist das erste Modell von MiniArt im Maßstab 1:24. Und es ist nicht ein einfach hochskaliertes 35er-Modell, sondern eine eigenständige Entwicklung, die dem größeren Maßstab Rechnung trägt. So wird zwar das grundsätzliche Konstruktionsprinzip übernommen, aber an vielen Stellen finden sich noch mehr Details: So hat der Neben-

antrieb ein komplettes Innenleben und schreit förmlich nach einer offenen Darstellung. Sinnvoll eingespart hat MiniArt die Ätzteile, deren fehlende Körperlichkeit im großen Maßstab noch stärker auffallen würde. Der kleine Decalbogen enthält die Mehr als ausreichenden wenigen Beschriftungen. Aufzupassen gilt es bei den Leitungen, die nicht Teil des Bausatzes sind. Erst schauen, dann bohren und am Ende kleben – man kommt sonst nicht mehr dran. Ein Bausatz, der den Qualitätsanspruch der 35er-Gemeinde in den zivilen Maßstab trägt. Dem Hersteller sei wirtschaftlicher Erfolg mit dem Kit gewünscht, damit weitere Modelle in gleicher Güte folgen können. KFH

Note: Hervorragend [++++]

antrieb ein komplettes Innenleben und schreit förmlich nach einer offenen Darstellung. Sinnvoll eingespart hat MiniArt die Ätzteile, deren fehlende Körperlichkeit im großen Maßstab noch stärker auffallen würde. Der kleine Decalbogen enthält die Mehr als ausreichenden wenigen Beschriftungen. Aufzupassen gilt es bei den Leitungen, die nicht Teil des Bausatzes sind. Erst schauen, dann bohren und am Ende kleben – man kommt sonst nicht mehr dran. Ein Bausatz, der den Qualitätsanspruch der 35er-Gemeinde in den zivilen Maßstab trägt. Dem Hersteller sei wirtschaftlicher Erfolg mit dem Kit gewünscht, damit weitere Modelle in gleicher Güte folgen können. KFH

Note: Hervorragend [++++]

Italeri / Carson-Tamiya

### Bugatti Type 35B

Art.-Nr.: 4710, 1:12; N, KST, ÄT



Das jährliche Großmodell im Maßstab 1:12 ist diesmal ein Bugatti Typ 35. Den historisch erfolgreichsten Rennwagen gab es bisher nur als sündhaft teures und schwer zu bauendes Kleinserienmodell. Italeri demokratisiert den Zugang zu diesem besonderen Fahrzeug mit einem Kunststoffbausatz, bei dem es nicht nur den Originalfarben angenäherte Spritzlinge im Karton gibt, sondern auch Ätzteile, Schrauben, vier Reifen aus Weichkunststoff und Material für die Nachbildung der Lederriemen. Zwei weitere Spritzlinge sind in mattem Chrom sowie glänzendem Chrom bedampft. Letzteres ist vielleicht etwas viel des Guten. Die überschaubare Zahl der Teile sollte auch für weniger geübte Modellbauer einen erfolgreichen Zusammenbau ermöglichen. Für die Farbgebung, auch wenn die Bauanleitung – wieder in Heftform – bei jedem Schritt Farbvorschläge liefert, ist eine ergänzende Recherche angeraten. Bemalungsvarianten gibt es zwei: Louis Chiron fährt den blauen Typ 35 beim GP Monaco 1930 auf den 2. Platz, William Grover-Williams erzielt 1929 beim GP Monaco den Sieg mit einem Fahrzeug in „British Racing-Green“. Wem die Decals nicht gefallen: Von ihnen sind nunmehr Lackierschablonen erhältlich. KFH

Note: Hervorragend [++++]

FRISCHES AUS DER QUARTERSCALE

# Kinetics neue Schätze

**H**ersteller Kinetic aus China hat sich für dieses Jahr jede Menge Neuerscheinungen und Wiederauflagen auf die Fahne geschrieben. Frisch zu haben sind die jüngsten Ausgaben der F-16 Fighting Falcon aus komplett neuen Formen. Hier wird Schritt für Schritt die komplette Jetfamilie aufgelegt. Zwei teilegleiche Geschwister sind schon angekommen: die F-16A MLU NATO Viper und die F-16C Viper Block 25/42 USAF.

Zuerst muss man anführen, dass Kinetic hier einen günstigen Preis bietet, also wie etwa Revell formenseitig ökonomisch arbeitet. Die schön originalgetreuen Jets mit dem klassischen kleinen Lufteinlauf für das F100-PW-220E sind hervorragend gelungen, sehr modular aufgebaut, um die Versionen abbilden zu können. Alle Oberflächen mit Nieten und Panels sind detailliert aufgebaut. Das Glas ist klar und dünn, allerdings ungetönt. An der umfangreichen Bewaffnung sparte man formenseitig. Schon die Side-winder haben sieben Einzelteile.

Die hochwertigen Decals für je drei Versionen kommen alle von Cartograf. Bauanleitungen sind immer noch einfarbig. Insgesamt sehr gelungen und preiswert! Weiter bringt man die F/RF-5-Reihe teils verändert, so vor einiger Zeit die NF-5A mit neuen Teilen und schönen Crossdelta/Cartograf-Decals für sieben (!) Varianten. Die etwas flachen Glasteile sind schön klar, die Tanks nicht so gut, Ätzteile an Bord. Dazu legt man die Super Étendard Modernisé wieder auf, mit zwei neuen Rahmen, moderneren Waffen sowie Reccepod und neuen Cockpitdecals. Kurz gesagt: der beste Kit am Markt. Mit unveränderten, doch nun in China gedruckten Decals können auch frühe Ausgaben gebaut werden: aus Frankreich, Irak und Argentinien. Schöne Sachen hier, alle miteinander!

Thomas Hopfensperger

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller



Die alte Problematik mit Einlauf ist vergessen. Hier sieht alles nach F-16A aus und nach Midlife-Update – abgekürzt MLU



Die erste Generation war nicht so gut. Jetzt kann die Viper aus allen Winkeln überzeugen; hier mit Standard-Triebwerk

**Kinetic Gold / Glow2B**

**F-16A MLU NATO Viper**

Art.-Nr.: K48100, 1:48  
N, BS, KST, D  
Note: Ausgezeichnet [++++]



**Kinetic Gold / Glow2B**

**F-16C Viper Block 25/42 USAF**

Art.-Nr.: K48102, 1:48  
WA, BS, KST, DN  
Note: Ausgezeichnet [++++]



**Kinetic Gold / Glow2B**

**NF-5A NF-5A/F-5A/SF-5A Freedom Fighter**

Art.-Nr.: K48110, 1:48  
WA, BS, KST, DN, ÄT  
Note: Sehr gut [+++]



**Kinetic Gold / Glow2B**

**SuE Super Étendard / Super Étendard Modernisé**

Art.-Nr.: K48140, 1:48  
FoV, NT, BS, KST, DN, ÄT  
Note: Ausgezeichnet [++++]



Die SUE/SEM ist als Kit ohne Konkurrenz: neue Teile für ECM-, Reccepods und GBU, neue Decals für Cockpits der SUE und SEM

**Albstadt**



**BOHNLANDER**  
 Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
 Inh. Ursula Allgaier  
 Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
 Tel. 074 31 / 59 16 07 \* Fax 5 43 61  
 E-Mail: bohnlander@t-online.de  
 www.bohnlander.de

**Düsseldorf**



Menzels Lokschnuppen  
 & Töff-Töff GmbH  
 Friedrichstraße 6  
 40217 Düsseldorf  
 fon 0211.385 91 45  
[www.menzels-lokschnuppen.de](http://www.menzels-lokschnuppen.de)

**Würzburg**

**Modellbau Lausmann**  
 Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
 E-Mail: rula-modellbau@arcor.de  
[www.modellbau-lausmann.de](http://www.modellbau-lausmann.de)  
 Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42  
 Geöffnet: auf Anfrage  
 Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
 Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**Schweiz**



**Modellbaushop Aeberhardt**  
 Inh.: Phuangphet Bolzern  
 Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
 Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
 E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch  
 Öffnungszeiten Laden:  
 Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze  
 Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben  
 14.00 - 19.00 h Airbrush  
 Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand  
[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

**Berlin**

**„Mario's Modellbaustudio“**  
 Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
 Tel.: 030/84412625  
 oder mobil: 01626389707  
 E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
 siehe Google: mariosmodellbau.de  
**Entschuldigung, dass wir  
 so auf uns aufmerksam  
 machen müssen. Auch zu viel gesammelt  
 und wissen nicht wohin damit?  
 Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen  
 Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,  
 Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**  
 Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Deckendorf**



**NIMPEX**  
 WORLD OF MODELKITS  
 Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
 Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/3 48 21 75  
 info@nimpex.de  
 Öffnungszeiten:  
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00  
[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

**München**



**Traudl's Modellbau**  
 Mannerstraße 22 – 80997 München  
 Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)  
**Vollständig neuer Online-Shop!**  
[www.traudlsmode llbau.com](http://www.traudlsmode llbau.com)  
 info@traudlsmode llbau.com  
 +49 (0)89 8929458  
 Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.



**Rai-Ro**  
 Modellbauzubehör-Versand  
[www.rai-ro.de](http://www.rai-ro.de)  
**Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!**  
 Überzeugen Sie sich von  
 unserem Sortiment für  
 Modellbauer: Abformsilikone,  
 Epoxidharz, Kunststoff- und  
 Metallprofile, Airbrushmaterial,  
 Pinsel, Farben sowie spezielle  
 Werkzeuge, Maschinen und  
 Instrumente für Ihr Hobby.  
*Jetzt mit neuem Internetshop!*  
**bereits seit über 15 Jahren  
 zählt zu unseren Stärken:**

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

**Modellbauzubehör-Versand** – Inh. Rolf-Dieter König  
 Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee  
 Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
 E-Mail: webshop@rai-ro.de



**NNT**  
 RALF SCHUSTER  
**MODELL + BUCH VERSAND**  
 NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
 Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
 Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
 E-Mail: info@nntmodell.com  
 Webshop: www.nntmodell.com  
 Besuche nach Voranmeldung möglich.  
**Neue Lieferung von Kombrig 1/700:**  
 Begrenzte Stückzahl, wird aber nachbestellt  
 SMS Pillau und Elbing; SMS Breslau  
 HMS G3 Battlecruiser Project  
 USS Mercy Lazarettschiff  
 Kombrig hat die Preise erhöht, bei  
 Bestellungen von nicht lagernden Bausätzen  
 stimmt der Preis im Shop derzeit nicht  
**AFV Club 1/700:**  
 USS Oliver H. Perry Fregatte 39,80 €

# Legendäre Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs



224 Seiten · ca. 380 Abb.  
 ISBN 978-3-96453-285-5  
 € [D] 24,99

Die große Dokumentation der deutschen Bomber, Nachtjäger und Schlachtflugzeuge von 1935 bis 1945.

JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



**Gangelt**




**Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?**

**Dann sind Sie bei uns richtig!**

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikeln, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**

**Ihr IKARUS Modell-Versand**

Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

**IKARUS-Modellversand**  
 Inh. Heinz Diaken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt  
 Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149  
 Email: [ikarus-modellversand@gmx.de](mailto:ikarus-modellversand@gmx.de)  
[www.ikarus-modellversand.de](http://www.ikarus-modellversand.de)  
 Ladenöffnungszeiten:  
 Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
 Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

**Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör**

**MBK MODELLBAU KOENIG**

Nordenhamer Str. 177  
 27751 Delmenhorst  
 Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€\*

\* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

**Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr**

☎ 04221 2890870    ✉ [support@modellbau-koenig.de](mailto:support@modellbau-koenig.de)    🌐 [www.modellbau-koenig.de](http://www.modellbau-koenig.de)



**Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:**

**Armin Reindl**

Tel. (089) 13 06 99 - 522  
[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

**WWW.HAULER.CZ**




**HAULER HO (1/87) stavebnice-construction kits**  
**HLR87215 Jeep / railway Jeep**  
**HAULER HO (1/87) doplnky-accessories**  
**HLR87216 NOTEK lamp for German AFV (4pcs)**  
**HAULER 1/72 AFV doplnky-accessories**  
**HLH72134 Wooden Corral**  
**HLH72135 WWII GERMAN 5 LITRE OIL CANS**  
**HLH72136 Tatra OA vz.30 (first to fight)**  
**HLH72137 NOTEK lamp for German AFV (4pcs)**  
**HAULER 1/48 AFV doplnky-accessories**  
**HLX48405 WWII GERMAN 5 LITRE OIL CANS**  
**HLX48406 Challenger 2 (Tamiya kit)**  
**HAULER 1/35 AFV doplnky-accessories**  
**HLU35122 WWII GERMAN 5 LITRE OIL CANS**

**IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan**

<b>Postleitzahlgebiet 0</b>	Menzels Loksuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6	Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppenheim, Schützenstr. 22
Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löfniger Str. 10	Modellbahnläden Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12	<b>Postleitzahlgebiet 7</b>
Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4	Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90	Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Umlandstr. 20
<b>Postleitzahlgebiet 1</b>	Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6	Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2
Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51	WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21	N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34	Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2
<b>Postleitzahlgebiet 2</b>	<b>Postleitzahlgebiet 5</b>	<b>Postleitzahlgebiet 8</b>
Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heufweg 70, 20255 Hamburg	Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8	Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannenstr. 22
Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41	Modellbahn-Center Hünereib 52062 Aachen, Markt 11-15	Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26	Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12	<b>EUROPA</b>
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34	Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1	<b>Österreich</b>
ModellbauKönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenha- mer Str. 177	Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienberg. 58
<b>Postleitzahlgebiet 3</b>	<b>Postleitzahlgebiet 6</b>	<b>Schweiz</b>
Raabas Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11	Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15	Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162
Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28	Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11	Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9
Modellbau Kölbl 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	Modell + Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4	<b>Niederlande</b>
<b>Postleitzahlgebiet 4</b>	Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1	Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249
	Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3	<b>Schweden</b>
		Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

**plus model**

[www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)

**1/35**

**High quality 3D print**  
 Buy direct from [www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)




**Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck**  
 Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz  
 Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

Das Fachgeschäft  
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



**KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35**

Perfect Scale	Resin / Ätzteile	Zurüstsätze ICM Unimog 404	43,-
35218		Detailsatz & Räder	29,50
35219		Planen für Führerhaus & Ladepritsche	21,50
35220		Tarnnetz(rolle)	7,50
A1007		Leopard 1 Diehl Kette Typ 139 E2 Einzelglieder 3D Druck	24,95
A1018		MLC Schilder & Decals	6,99
REAL MODEL	Resin / 3D Druck / Ätzteile		83,-
RM35176		M800 Familie Kabinenteile (AFV M54)	49,99
RM35177		M818 5to Tractor Umbau (AFV M54)	74,99
RM35178		M817 Dump Truck Umbau (AFV M54)	79,99
RESCAST	Resin		92,-
351314		British FWD Artillery Supply Truck 1918	139,99
352465		K2 Ambulance Radsatz Good Year (Gecko)	15,99
352467		K2 Ambulance Radsatz Good Year (Airfix)	15,99
352466		K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Gecko)	15,99
352468		K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Airfix)	15,99
352469		K2 Ambulance Radsatz Dunlop früh (Airfix)	15,99
352470		K2 Ambulance Lenkachse (Airfix)	9,99
355526		2 britische Verwundete auf Trage 2.WK	15,99
355675		Britischer Verwundeter stehend 2.WK	15,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet  
Mittwoch & Donnerstag geschlossen ! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 24 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
neu von ICM: Sikorsky CH-54A Tarhe in 1/35 € 185,00

nur noch 1 Stück: Border Model (ex Wingnut Wings) Lancaster B Mk.I/III 1/32 € 675,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00	<b>viele Einzelstücke und Angebote im Shop</b>
ZM: Me BF-109 G-14 1/32 € 139,00	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
TRU: F-35A Lightning 1/32 € 159,00	Heller: Gepard Ukraine 1/35 € 27,50
TRU: Kamov Ka-29 -B 1/35 € 129,50	<b>Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00</b>
TAK: AH-64E Apache 1/35 € 99,00	TAK: Typ 205 Mäuschen 1/35 € 52,50
TAM: F-35A Lightning II 1/48 € 85,00	ICM: Kriegsfischkutler 1/144 € 28,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	ICM: Unimog S404 Ambulanz 1/35 € 47,95
TAK: Haunebu I/II/III 1/350 € 32,50	Mk1: DX-Set für Scharnhorst 1/200 €319,00
Meng: F4-EPhantom II 1/48 € 69,00	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

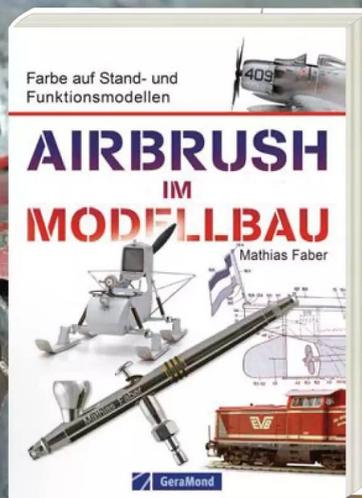
**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg  
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de  
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

**Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl**

Tel. (089) 13 06 99 – 522 armin.reindl@verlagshaus.de

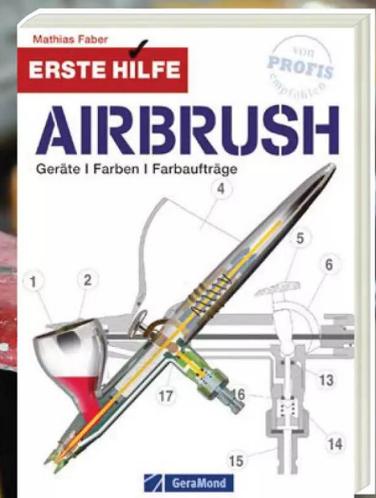
# Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.  
ISBN 978-3-96453-065-3  
€ [D] 24,99

Auch als  
e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.  
ISBN 978-3-86245-027-5  
€ [D] 24,99



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



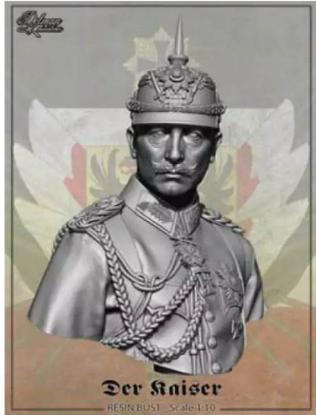
© fotolia / Christopher Clem Franken  
GeraMond Verlag GmbH, Industriestrasse 11a, 80779 München

Torries / arrundhati

**Dolman Miniatures**

**Der Kaiser**

Art.-Nr.: B-59  
1:10, Resin  
3 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit



Schaut man sich originale Fotos des Kaisers Wilhelm II. genauer an, so erkennt man, mit welcher Liebe zum Detail Eduard Sanchez Barbedo, der Inhaber von Dolman Miniatures, seine Miniaturen modelliert. Die Büste ist dem Kaiser wie aus dem Gesicht geschnitten! Das trifft ebenfalls auf die zahlreichen Orden und die Pickelhauben-Ornamente zu. Die Haube liegt übrigens auch als „eingepackte“ Feldversion mit Überzug bei. Der Resinguss ist perfekt und der Zusammenbau der wenigen Bauteile ein Kinderspiel!

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Sexbomb**

Art.-Nr.: B-57  
1:10, Resin  
4 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit



**Hengs Comic Club**

**Madmax**

Art.-Nr.: keine Angaben  
1:35, 1:24, 1:10, Resin  
jeweils 11 Teile,  
1 Büste + Sockel  
sehr gute Passgenauigkeit

Als 1979 der australische Blockbuster *Mad Max* in die Kinos kam, konnte noch keiner ahnen, dass damit der Grundstein für das Genre dystopischer Actionfilme gelegt wurde! Max Rockatansky ist ein rechtschaffener Polizist, der zum Racheengel wird und es mit brutalen Rockerbanden aufnehmen muss. Die Büste des Mad Max



kommt mit einem aufwendigen Sockel daher und ist erstklassig in grauem Resin gegossen. In der typischen Pose modelliert, gefällt er sicher nicht nur eingefleischten

Actionfans! Die Büste gibt es in drei verschiedenen Maßstäben. Bei Interesse sollte man Heng bei Facebook kontaktieren!

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

Auch bei der zweiten Neuauflage aus dem Hause Dolman stand eine berühmte Persönlichkeit Pate! Norma Jeane Baker, besser bekannt als Marilyn Monroe, galt in den 1950er-Jahren als die Sexbombe schlechthin! Da liegt es nahe, dass Dolman diese schöne Frau in eine Pilotenjacke steckt und mit Bombe und Zigarre ausstattet. Das Wortspiel ist hier einfach perfekt umgesetzt – was übrigens auch auf die 3D-Modellierung und den Resinguss anzuwenden ist!

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**MB Masterbox**

**The Birka Viking Warrior**

Art.-Nr.: 35715  
1:35, Spritzkunststoff  
107 Teile, 4 Figuren + Mörser  
sehr gute Passgenauigkeit



Wikinger sind immer gern gesehene Projekte unter den Figurenmalern. Die neue Wikingerbüste von YM macht einen sehr guten Eindruck und kann in ihrer Modellierung absolut überzeugen. Der Guss und die Detailtreue sind in der üblichen hervorra-

genden Young-Manier ausgeführt, und das sowohl anatomisch als auch in der Darstellung der Streitaxt.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**MB Masterbox**

**Greco-Persian Wars Series – Hoplite No. 2**

Art.-Nr.: MB32012  
1:32, Spritzkunststoff  
16 Teile, 1 Figur  
sehr gute Passgenauigkeit



Den ersten Hopliten dieser neuen Serie haben wir schon in der FiF 04/23 vorgestellt. Nun haben wir den zweiten Griechen aus der Serie griechisch-persischer Kriege vorliegen. Auch dieser Knabe erfüllt das, was das Packungsbild verspricht. Der Zusammenbau der erstklassigen Spritz-

gussteile erweist sich als problemlos und geht rasch von der Hand. Beim Bemalen ist allerdings etwas mehr Geduld erforderlich, gerade bei der kunstvollen Kolorierung des Schildes! Für den ambitionierten Figurenmaler absolut empfehlenswert!

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Comradeship Polish Hussars 17th Century**

Art.-Nr.: 1869  
1:10, Resin  
17 Teile, 1 Büste + Pferdekopf  
sehr gute Passgenauigkeit



Die Kombination macht es aus! Im Maßstab 1:10 ist dieses Arrangement von Büste und Pferdekopf schon ein kleiner Brocken. Der polnische Flügelhussar streichelt sanft seinen treuen Begleiter. Vom Meister Young B Song persönlich modelliert, sollte dieser Hussar in keiner Büstensammlung fehlen.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**LUFTFAHRT**

**Flugzeug Profile 69  
Republic RF-84F Thunderflash –  
Der erste Aufklärer der  
Bundesluftwaffe**

Gerhard Lang und Manfred Franzke, Unitec Medienvertrieb Mittelstetten 2022, Heftbindung, Format 295 x 210 mm, 48 Seiten, Durchgehend farbig, Fotos und Profile, komplett deutscher Text, Preis: 13,50 Euro



Flugzeug Profile 69 beschreibt hier die RF-84F Thunderflash. Sie war der erste Jet-Aufklärer der Bundeswehr überhaupt, hat viele deutsche Jetpiloten in der Frühphase der neuen deutschen Bundesluftwaffe begleitet. Die Bundesluftwaffe übernahm insgesamt 108 RF-84F und avancierte zum größten Betreiber außerhalb der USA. Geplant war die Aufstellung von drei Aufklärungsgeschwadern. Da es jedoch an ausgebildeten Piloten mangelte, konnte diese Planung nicht verwirklicht werden. Die überaus kundigen Autoren stellen die Entwicklungsgeschichte kurz vor, bevor sie im Text die deutsche Einsatzgeschichte der Maschinen beschreiben. Ganz klar ist das Heft allerdings ein echtes „Bilder-Buch“, das mit 32 Farbfotos, 66 Schwarzweiß-Fotos, 20 Farbgrafiken und Risszeichnungen überwiegend noch nicht publizierte Fotos zeigt. Besonders schön ist, dass man die früheren Hefte der F-40-Reihe ergänzt und Doppelungen von Inhalten und Bildern weitestgehend vermeidet. Es kann daher dem Modellbauer wertvolle Dienste leisten. Ein gerade abgeschlossener Bau im Maßstab 1:72 wird dies als Baubericht bald in der ModellFan belegen. Sehr positiv: Die

**SCHIFF**

**U-Bootmänner als Panzerjäger.  
Das Marine-Panzerjagd-Regiment 1  
und die Kämpfe bei  
Hamburg im April/Mai 1945**

Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, Bad Zwischenahn 2023 240 x 285 mm Querformat, Festeinband mit Schutzumschlag, 192 Seiten deutsch-englischer Text, 157 Fotos, davon 48 in Farbe, 15 Farbkarten und sechs farbige Bootszeichnungen, Zeichnungen, Pläne, Karten, Preis: 64 Euro

Man sollte sich auf gar keinen Fall vom Buchtitel und vom Frontcover täuschen lassen. Denn keineswegs werden hier nur umgeschulte Wassermänner beim Landbeleg vorgestellt. Klar gibt es einen „Landteil“ mit allerdings hervorragend präsentierten Inhalten. Die Sensation sind allerdings die bisher unveröffentlichten Farb-Aufnahmen von Walter Frenz. Fotos von Typ-XXI- und Typ-XXIII-U-Booten sind bekanntlich rar. Das vorliegende Buch beinhaltet 31 bis heute unveröffentlichte Farbaufnahmen und deren Inbetriebnahme bei

guten und raren Fotos sind fast nur aus Privatarchiven und somit keine Allerweltsbildchen, die man überall findet, allerdings damals noch überwiegend nicht auf Farbfilm fotografiert. Das Preis-Leistungsverhältnis ist exzellent. THP

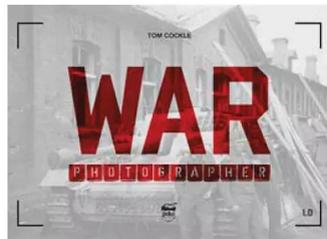
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**MILITÄR**

**War Photographer 1.0**

**Ungarn 2019, von Peko Publishing, Softcover, Format 297 x 210 mm, 60 Seiten, englischer Text, 98 Fotos in Schwarz-Weiß, Preis: ca. 15 Euro**

Die Reihe War Photographer beschäftigt sich mit Fotoreihen, welche sich



Blohm & Voss und der Deutsche Werft AG in Hamburg. Die Fotos entstanden im Rahmen von Filmaufnahmen, die der Kriegsbelichter machte. Frenz sollte im Sommer 1944 offiziell alle modernen neuen Waffen filmen. Während der Dreharbeiten machte er privat Farbdias, die grau gestrichene Boote belegen. Neben detaillierten Texten weist das Buch also einen starken Bildteil auf. In Ausstattung und Aufmachung beeindruckt das Buch in seiner ausgesprochen hochwertigen Verarbeitung. Papier, Litho und Druck werden auch die Sammler wieder einmal begeistern können. Dazu bietet es natürlich auch jede Menge höchst interessante Inhalte für die Modellbauer, die sich für diese Themen interessieren. THP

**Note: Übertrendend [+++++]**

auf bestimmte Schlachten, Orte oder Fotoalben einzelner Personen beziehen. In der ersten Ausgabe von War Photographer geht es um ein Fotoalbum eines unbekanntes Soldaten der Sturmgeschütz-Abteilung 189. Das Album führt vom Reichsarbeitsdienst, durch die Ausbildung als Sturmartillerist mit Kampfeinsatz in Russland bis hin zur Offizierschule. Die früheste Datierung lässt sich auf den 23. März 1941 festlegen, irgendwann im Jahre 1943 endet das Fotoalbum. Unser junger Offiziersanwärter ist oft auf den Fotos zu sehen, welche die Ausbildung am Sturmgeschütz zeigen und viele Situationen im Felde wiedergeben. Zu sehen gibt es reichlich Sturmgeschütze aller Ausführungen sowie zahlreiche Begleitfahrzeuge. Mal wirkt das Gerät wie frisch aus dem Werk und mal sieht man die Strapazen der Kämpfe ganz klar. Ebenfalls ist die russische Vegetation und das Aussehen der kleinen Dörfer auf dem Land gut zu erkennen. Am Ende gibt es noch Einblicke in die Offizierausbildung samt Lehrmaterial. AWS

**Note: Übertrendend [+++++]**

**NATO Ostflanke  
Sonderberichte zur neuen  
NATO Ostflanke Tankograd,  
Militär Fahrzeuge**

2022, Softcover, Format 297 x 210 mm, 56 Seiten, durchgehend deutscher Text, 110 Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos, Preis: 11,95 Euro



Dieser Sonderbericht von Tankograd zum Thema NATO-Ostflanke ist bereits im März 2022 erschienen, jedoch heute noch aktueller und präsenter. Inhaltlich gliedert sich der Bericht in vier Teile. Los geht es mit einem Manöver der deutschen 1. Panzerdivision, die den Verteidigungsfall eines NATO-Mitgliedsstaates in Europa übt, und das noch vor dem 24. Februar 2022. Hier sehr spannend: BW-Fahrzeuge in Winterarnung. Weiter geht es mit der Reaktion der U.S. Army auf den Einmarsch in die Ukraine. Zu sehen sind Truppentransporte modernster Ausrüstung innerhalb Deutschlands. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung tagesaktuell: die Lieferung von Flakpanzern Gepard an die Ukraine. Der Flakpanzer wird historisch und technisch abgearbeitet. Das vierte Kapitel kommt mit einem eindrucksvollen Bild daher. Zu sehen ist der komplette verstärkte deutsche Gefechtsverband VJTF 2023 unter Führung des Panzerbataillons 393 im Rahmen der Übung Wettiner Schwert im April 2022 in Deutschland. Thema des Abschnittes ist: Deutsche Verbände stellen die neue "Speerspitze der NATO". In allen vier Kapiteln finden sich aktuelle Aufnahmen von Bundeswehrgerät, meist im Gelände mit Zusatzarnung. Eine sehr spannende Ausgabe. AWS

**Note: Übertrendend [+++++]**

## Panzer V im Diorama

# Da ist was dran!

**Ein Panther mag in der Modellbauwelt nicht gerade selten sein. Dieses Exemplar, mit einem vermeidlichen Schutzwall aus Holz, ist jedoch eine Besonderheit, da es sich hier um Teile einer Pantonbrücke handelt**

Von Von Łukasz Orczyc-Musiątek

**T**akom hat hier ein wirklich gutes Modell des Panthers entwickelt. Es gibt keine komplizierten Bauschritte, sodass auch Anfänger mit dem Kit leicht zurecht kommen. Natürlich habe ich mich gefragt, wie gut das vom Hersteller zubereitete Zimmerit ist. Ich war skeptisch, aber es stellte sich heraus, dass es eine wirklich schöne Struktur aufweist.

Die Vielfalt und Unregelmäßigkeit des Zimmerit trägt viel zur Attraktivität des Bausatzes bei und ist ein unbestrittener Vorteil des Sets. Die Tiefe und Größe der einzelnen Rillen ist im Maßstab angemessen und musste lediglich mit diversen Beschädigungen nachempfunden werden. Da der Kunststoff recht weich

### Die kleine Szenerie überzeugt. Hier wird mit wenig viel erzählt

und gut zu verarbeiten ist, konnte die Oberfläche mit einem Messer bearbeitet werden (1).

Der Zusammenbau selbst verlief reibungslos. Wenn man sich entscheidet, ein Modell direkt aus der Schachtel zu bauen, erhält man zweifellos ein gut aussehendes Ergebnis. Ich greife normalerweise zu vielen Aftermarkets wie Teilen aus Resin und Metall. Am auffälligsten sind hier die Ketten von T-Rex. Jeder Link ist separat und die Tracks sind später beweglich. Die Kette aus dem Kit würde schneller zu bauen sein und der hohe Preis der neuen Ketten ist kein unerheblicher Faktor, jedoch ist das Ergebnis einfach perfekt (2).

Nun war es Zeit, sich um die mysteriösen Elemente zu kümmern und alles für die Pionierbrücken vorzubereiten, die an den Seiten des Panzers befestigt sind (3). Das große Rätsel der seltsamen Halterungen an den Seiten

des Rumpfes wurde auch gelöst: Aufgrund der Dokumentation aus dem Bundesarchiv kann man sagen, dass es sich um Griffe für hölzerne Pionierbrücken handelt. Es waren mehrere Brückenteile nötig, um die Überfahrt vorzubereiten. Mit den Zurüstteilen von PantherArt sieht das Modell auf jeden Fall

Abseits der Szenerie sind die hölzernen Pionierbrücken an der Seite des Panthers ein Hingucker



interessant aus. Das Harz ist von ziemlich guter Qualität, ohne Luftblasen, und die einzelnen Teile sind auch gut detailliert (4).

Als die Befestigung der Brücken fertig war, kümmerte ich mich um die Vorbereitung aller zusätzlichen Elemente wie Abschleppseile, Werkzeuge und Ersatzkettenglieder. Alle diese Elemente wurden mit dem Modell verklebt. So mussten zwar alle Details am Modell

bemalt werden, aber im Grunde sparte ich so einiges an Zeit (5).

Jetzt war das Modell bereit für den nächsten Schritt. Bevor ich jedoch mit dem Auftragen von Farbe begann, reinigte ich noch das Modell mit White Spirit. Dieses trocknet in wenigen Sekunden und das Modell ist bereit zum Auftragen der Grundierung.

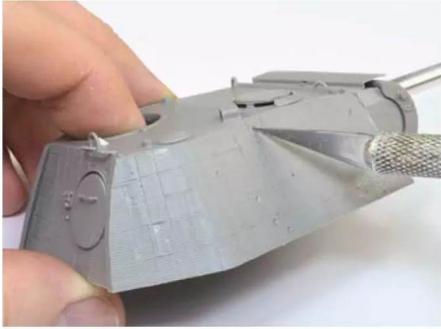
### Anstrich und erste Verwitterung

Als Erstes habe ich die Laufrollen und das restliche Fahrzeug grundiert (6). Die Innenseiten der Laufrollen blieben rot und die Gummibandagen wurden mit einem dunklen Grau überzogen. Als die Räder trocken waren, begann ich mit der Lackierung der Hülle samt Turm. Die erste Farbe war Dunkelgelb (XF-88). Ich habe den größten Teil des Modells damit bedeckt, nur die unteren Teile des Rumpfes unbemalt gelassen (7).

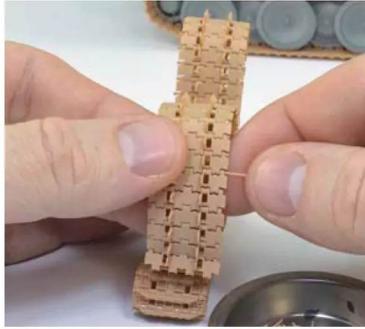
Folgend malte ich mit weiteren Tamiya-Farben (XF-89 und XF-90) die Camo, welche aus unregelmäßigen Streifen bestand. Ich habe versucht, diese nicht zu lang zu gestalten, weil



# Panther Ausf. G | Maßstab 1:35 | Bau mit Zurrüstteilen



**1** Das angegossene Zimmerit wird in seiner Grundform nicht verändert, lediglich zahlreiche Beschädigungen werden mit einer Klinge graviert



**2** Die Ketten von Trex lassen sich ohne Vorbereitungen zusammenbauen. Die Kettenstifte rasten ein und so entsteht eine stabile Kette



**3** Zahlreiche Details aus dem 3D-Drucker und die Aufnahmepunkte der Brückenteile aus Resin von PanzerArt sind hier verbaut



**4** Hier ist die eigentliche Brücke zu sehen. Die schiere Größe der Bauteile verändert die Optik des Panthers stark



**5** Abschleppseile und das Hilfsseil für die Montage der Kette finden ihren Platz. Die Seile sind Zurüst, die Kauschen aus dem Kit



**6** Das ganze Modell wurde in Grau grundiert und dann an einigen Stellen, wie die Innenseiten der Laufrollen, in Rot bemalt



**7** Der Rest des Fahrzeuges ist in Tamiya Dunkelgelb 2 lackiert. Aufgrund der losen Tarnung wird auf eine Modulation verzichtet



**8** Die Camouflage soll den Anschein erwecken, dass die Streifen zufällig entstanden sind, jedoch wurde die Strichlänge durchdacht



**9** Silberne Schrauben, Chipping und ein Wash mit Ölfarben bringen die Laufrollen weiter voran. Diese sollen bald fertiggestellt werden



Nach dem Weathering bekam der Panther noch einiges an Grünzeug aus PE verpasst. Typisch für Frankreich, da man sich vor Angriffen aus der Luft schützen wollte



**10** Nach einer starken Verschmutzung können die Laufrollen nun endlich eingebaut werden, damit die Schürzen ihren Platz einnehmen können

ich mir ziemlich sicher bin, dass der Soldat, der die Tarnung mit einer Farbpistole gesprüht hat, sie nur so weit aufgetragen hat, wie seine Hand reichte (8). Eine perfekt gemalte Tarnung sieht unnatürlich aus und so kann man ruhig unregelmäßig arbeiten.

Nachdem ich die Räder vorbereitet hatte, also alle Farben aufgetragen und mit Effekten wie silbernen Schrauben oder Kratzern angereichert hatte, begann ich mit dem Auftragen eines Wash, um alle Elemente und Vertiefungen hervorzuheben. Ich habe dafür Earthy Grime von Modellers World verwendet (9). Es

ist kein Zufall, dass ich die Räder zuerst fertiggestellt habe. Ich musste diese Baugruppe montieren, da ich noch Seitenschürzen und Pionierbrücken anbauen wollte, welche die Laufrollen unzugänglich machen (10).

### Details erzählen Geschichten

Wie bereits erwähnt, wurden Ketten von Trex benutzt. Nach dem Lackieren und der entsprechenden Verwitterung konnten diese auf das Modell gezogen werden. Die Reihenfolge des Farbauftrags war wie folgt: Zuerst habe ich die Kette gereinigt und dann mit Acrylgrundie-



**11** Die Ketten durchliefen einen grauen Anstrich und dann mehrere Lagen erdige Weathering-Produkte. Final wurde noch rohes Metall hinzugefügt

rung (AK 185) grundiert. Der eigentliche Farbauftrag war „Dirty Dust Weathering Paint“ von Modellers World. Dann habe ich, stark mit Wasser verdünnt, „Stirred Earth“ (AK 8030) und „Neutral Texture for Earth“ (AK 8023) aufgetragen. Bevor diese Mischung Zeit zum Trocknen hatte, bedeckte ich die gesamte Kette mit „Dirty Field Sandpigment“ von Modellers World. Ich habe versucht, die Pigmente an einzelnen Stellen der Kette zu variieren. Ich fixierte alles mit Pigmentfixer und ließ es gut trocknen. Zum Schluss erstellte ich polierte Spuren auf der Innen- und Außenseite der Kette (11).

## Panther Ausf. G

Jetzt beschäftigte ich mich mit den Brücken, weil ich sie dem Modell hinzufügen wollte, bevor ich mit dem Weathering loslegte. Die Brückenteile bestehen aus Holz, also mussten sie entsprechend lackiert werden. Ich habe ägyptischen Wüstensand (RC 101) aufgetragen und die Maserung mit hellbraunem Kork (AK 11119) gemalt, den ich in verschiedenen Anteilen mit Wasser verdünnt habe. (12). Bevor ich sie mit grüner Farbe bedeckte, kam noch eine Lage Chipping Medium zum Einsatz. Nach dem Lackieren begann ich mit einem alten Pinsel

### Die hölzernen Teile der Brücke sind nur spärlich dokumentiert

und etwas Wasser, die Farbe abzukratzen. Nach dem Trocknen klebte ich die Brücken an Ort und Stelle (13).

Jetzt war es Zeit, die Details zu malen. Ich verwendete Dunkelbraun (Vallejo 822) zum Lackieren von rostigen Stahlelementen, Auspuffen und Werkzeugteilen. Die Stahlwerkzeuge wurden mit einer dunkelgrauen und





## Auf einen Blick: Panther Ausf. G

<b>Kit</b> 2134	<b>Hersteller</b> Takom	<b>Preis</b> zirka 45 Euro
<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Bauzeit</b> zirka 150 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> fortgeschritten

**Farben:** AK185 track primer, XF-88 dark yellow, xf-89 dark green, xf-90 red brown, vallejo 822 dark brown, vallejo 918 ivory, AK11210 natural steel, AK11119 cork, AK11027 rubber black, AK11029 black, RC101 Egyptian desert sand, AK 8030 Stirred Earth, AK 8023 Neutral Texture for Earth Modellers World - model degreaser, pigment fixer, Dirty Dust Weathering Paint, Dirty Field Sand pigment



**12** Da die Brücken aus Holz bestehen, wurde hier eine Maserung mit dem Pinsel aufgemalt. Eine Lage Chipping Fluid bildete den Abschluss



**13** Nun konnte alles mit grüner Farbe überzogen und dann mit Wasser und einem alten Pinsel der Vorgang des Chip-pings gestartet werden



**14** Die hier zu sehenden Details wurden fernab des Modells bemalt. Da gleich große Zeltbahnen folgten, wurden viele Details erstellt



**Bereit zum Angriff!** Die fertige Vignette zeigt auf, dass auch wenige Figuren und eine einfache Umgebung viel Spannung erzeugen können

silbernen Mischung und die Holzelemente mit unterschiedlichen Sandtönen bemalt. Bei Drahtschneidern werden im Allgemeinen rotbraune Griffe verwendet (14).

Ich habe die Fahrzeugnummern und taktischen Markierungen von Hand erstellt. Ich finde, dass dies eine zuverlässigere Lösung ist, anstatt Abziehbilder auf die Textur von Zimmerit aufzubringen. Überdies erzielt es durch ungleichmäßige Kanten und Formen eine realistische Optik. Ich habe Elfenbein und Schwarz von Vallejo verwendet. Auf die gleiche Weise sind auch die Kreuze an den Seiten und am Heck des Rumpfes entstanden (15).

Nun konnte ich anfangen, eine richtige Geschichte aufzubauen und dem Modell etwas Leben einzuhauchen. Da es keine Besatzungsfiguren geben wird, wollte ich mit allerhand Gerödel arbeiten. Ich wurde von Archivfotos und meinen eigenen Erfahrungen mit

## Panther Ausf. G | Maßstab 1:35 | Bau mit Zurrüstteilen

früheren Modellen inspiriert. Deshalb tauchten hier so unerwartete Elemente wie Welkbikes oder Zeltbahnen auf (16). Die Plänen haben verschiedene Tarnmuster und sind so platziert, dass sie während der Fahrt nicht herunterfallen können (17).

### Schnelle Verschmutzung

Da die meisten Elemente dem Modell hinzugefügt waren, begann ich, die Kratzer zu malen. Dadurch, dass große Teile des Fahrzeugs bereits verdeckt waren, hatte ich nur einen begrenzten Arbeitsraum. Dies verkürzte definitiv die Zeit für die Arbeit an diesen Effekten. Ich habe Grundfarbe und Dunkelbraun (Vallejo 822) verwendet, um sie herzustellen (18).

Die Arbeiten neigten sich dem Ende entgegen und ich begann, die unteren Teile des Rumpfes mit "Dirty Dust" zu bedecken. Dies ist eine ideale Lösung, wenn man verschiedene Staubmengen auf dem Modell aufbauen möchte. Die Farbe ist so transparent, dass mehrere Schichten erforderlich sind, um einen starken Effekt zu erzielen (19). Außerdem ist es eine ideale Basis für das Auftragen von Pigmenten. Die abschließende Verschmutzung des Modells mit Schlamm und Pigmenten erfolgte mit den gleichen Produkten wie bei den Ketten. Wichtig hier ist, dass das Fahrzeug nach oben immer sauberer wird (20).

Schließlich fügte ich einige Flecken hinzu, die verschütteten Kraftstoff, Öl oder Wasser simulieren sowie Ruß auf die Auspuffrohre.

### Fazit

Takom hat ganze Arbeit geleistet und ein hervorragendes Kit designt. Das Zimmerit passt und die Add-on-Teile waren ebenfalls recht unkompliziert. Die schnelle Lackierung ohne Modulation und die zahlreichen Zeltplänen vereinfachten die Arbeiten zusätzlich. Im Anschluss entstand noch ein Diorama mit einer Fußgängerbrücke und wenigen Figuren. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. ■



**Lukasz Orczyc-Musiateg** ist 45 Jahre alt und lebe in Gizycko, Polen. Er ist professioneller Modellbauer, der sich auf gepanzerte Ketten- und Radmodelle im Maßstab 1:35 konzentriert. Gebaut werden sowohl Modelle aus dem

Zweiten Weltkrieg als auch moderne Fahrzeuge, unabhängig vom Herkunftsland. Das Wichtigste für ihn ist, das Fahrzeug auf interessante Weise zu zeigen und eine Geschichte zu erzählen, oft mit einem Stück Land und Figuren. Seine Arbeit ist auf dem Youtube-Kanal COLDEMONSPl zu finden.



**15** Die taktischen Nummern sind freihand entstanden. Decals lassen sich nur bedingt effektiv auf Zimmerit auftragen und somit ist der Pinsel eine Alternative



**16** Originalfotos dienen hier als Vorlage, für die zahlreichen Stoffe und weiteren Gegenständen, wie dem britischen Bike

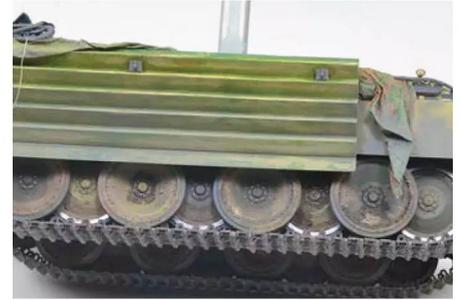




**17** Die Zeltbahnen bestehen aus Papier, welches in Wasser, Leim und Farbe getränkt wurde. Man beachte die unterschiedlichen Tarnmuster



**18** Das Chipping ist ebenfalls von Hand entstanden. Dank des begrenzten Raumes ging dieser Vorgang recht zügig vonstatten



**19** Abseits der Rollen und Ketten bekam das Modell eine dünne Lage Staub aufgesprüht. Der Staub aus dem Airbrush geht schnell und wirkt realistisch



**20** Zum Abschluss folgten noch Pigmente. Das Fahrzeug wird nach oben hin immer sauberer – ein Detail, das für den finalen Look notwendig ist



Das fertige Modell überzeugt durch viele versteckte Details und ein angenehmes Weathering

## UMBAU VOM LASTER ZUR SATTELZUGMASCHINE

# KEEP ON TRUCKING

Der ausgezeichnete Bausatz von I Love Kit bildet die perfekte Basis für einen Umbau des M923-Modells zur M931A1-Sattelzugmaschine. Wie dann noch der passende Sattelaufleger erstellt werden kann, soll dieser Artikel beschreiben

Von Uwe Kern

**D**a eine Zugmaschine wie die von mir angestrebte M931 deutlich kürzer ausfällt als ein normaler Pritschen-Lkw, wurden mit einer Feinsäge kurzerhand der Rahmen des M923 gekürzt und alle seitlichen Aufnahmepunkte entfernt, verspachtelt und

**Dieses große Projekt erfordert viel Liebe zum Detail. So entsteht der Riesentruck**

verschliffen. Def.Model bietet zwei Reifen-Sets an, die eigentlich für den M54 Lkw gedacht sind. Die Reifengröße 11:00 x R20 bietet sich aber auch für eine M931-A1-Version an. Kleiner Wermutstropfen: Die schön gestalteten Felgen und Räder von I Love Kit können hierfür nicht genommen werden, da es sich hierbei um die einzeln bereifte Version 14:00x R20 handelt und diese deutlich größer ausfällt. Passender Ersatz der Pendelachse kommt aus dem



Bausatz von AFV Club M54A2 (1). Die Vorderachse, ebenfalls von AVF Club, ermöglicht es, die Achse beweglich zu gestalten (2). Alle spezifischen Teile der Sattelplatte wurden nach Originalfotos aus Evergreen selbst hergestellt. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf die vielen Verschraubungen gelegt (3).

Der Bausatztank ist zu lang, außerdem benötigt eine Zugmaschine zwei Tanks. Somit war auch hier Scratchbau nötig. Kopfzerbrechen machte mir die Herstellung der Schmutzfänger. Die Schwierigkeit bestand darin, die Materialstärke des Originals zu beachten und

den richtigen Radius einzuhalten. Dafür baute ich mir eine Matrize aus Kunststoff. Auf diese wurde ein Aluminiumstreifen mit dem Finger aufgedrückt. Wie bei einem Stempel, entstand so der perfekte Schmutzfänger. Stück für Stück wurden alle Anbauteile angepasst und verklebt. Bremszylinder und Druckluftschläuche wurden mit Bleidraht verkabelt (4).

### Rund ums Fahrerhaus

Im Inneren werden ein Funkgerät (Verlinden) und die dazu passende Halterung eingebaut. Sicherheitsgurte von PSM komplettieren das

Fahrerhaus (5). Die Halterung für das Reserve- rad kommt aus dem Bausatz, der dazu benötigte Staukasten samt Befestigungsschienen wurde selbst gebaut (6). Für eine authentische Reflexion der Scheinwerfer wird einfach Chromfolie ausgestanzt und hinter das Scheinwerferglas geklebt (7).

Zur Fertigstellung wird das Unterteil des Fahrerhauses in das Oberteil geschoben. Für die spätere Lackierung lässt sich alles wieder demontieren (8). Die selbst gebauten Rundumleuchten werden verkabelt und auf zwei Haltestangen verklebt. Der Antennensockel



Die Vielfalt der farbigen Bauteile spricht für sich. Dieses Projekt erfordert viel Material

### Das Vorbild: M931A1

Der M931A1 Truck Tractor 5-ton 6 × 6 kommt aus der Familie der M939-Serie und löste die M809-Serie ab. 1985 startete die erste Produktion. Gepeist von einem Cummins-NHC-Saugdiesel-Sechszylinder-Motor entwickelte er eine Leistung von 250 PS. Die A1-Version ist noch mit der Reifengröße 11:00 x R20 ausgestattet, später ab der Version A2 mit der Reifengröße 14:00 x R20. Anfangshersteller war AM General, ab der Version A2 Arveco und später von BMY Wheeled Vehicles. Die M939-Serie ist aktuell praktisch aus den Beständen der U.S. Army verschwunden. Sie wurde durch die FMTV-Familie ersetzt.



Ein M931 im Einsatz

Foto: Oliver Kroh



**1** Die Pendelachse wird ausgetauscht, um den Truck auf die A1-Version zurückzubauen. Als Ersatz dient eine M54-Achse von AFV Club



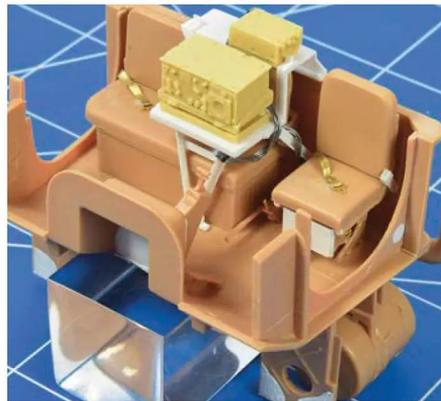
**2** Für die passende Bereifung werden Militärreifen von Def.Model benutzt. Diese sind „belastet“ dargestellt und bestehen aus Resin



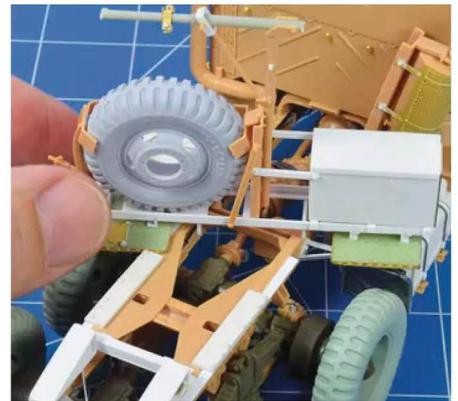
**3** Alle benötigten Teile für eine Sattelzugmaschine sind selbst hergestellt. Evergreen-Profile und Kunststoffplatten erleichtern die Umsetzung



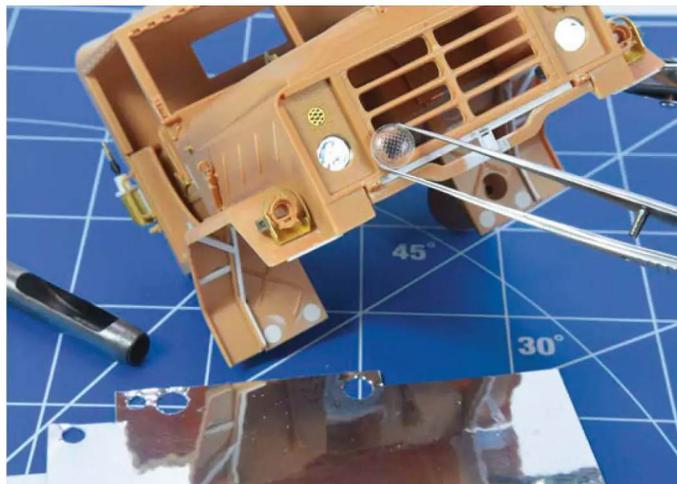
**4** Alle weiteren Anbauteile werden am Rahmen sorgfältig ausgerichtet und verklebt. Die Tankleitungen entstanden aus Messingdraht



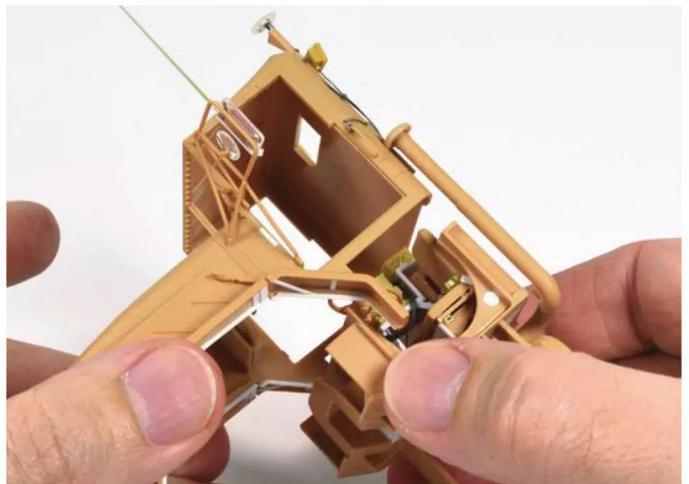
**5** Das Funkgerät stammt von Verlinden und wurde auf einem selbst gebauten Rack befestigt. Sicherheitsgurte kommen von Perfect Scale Modellbau



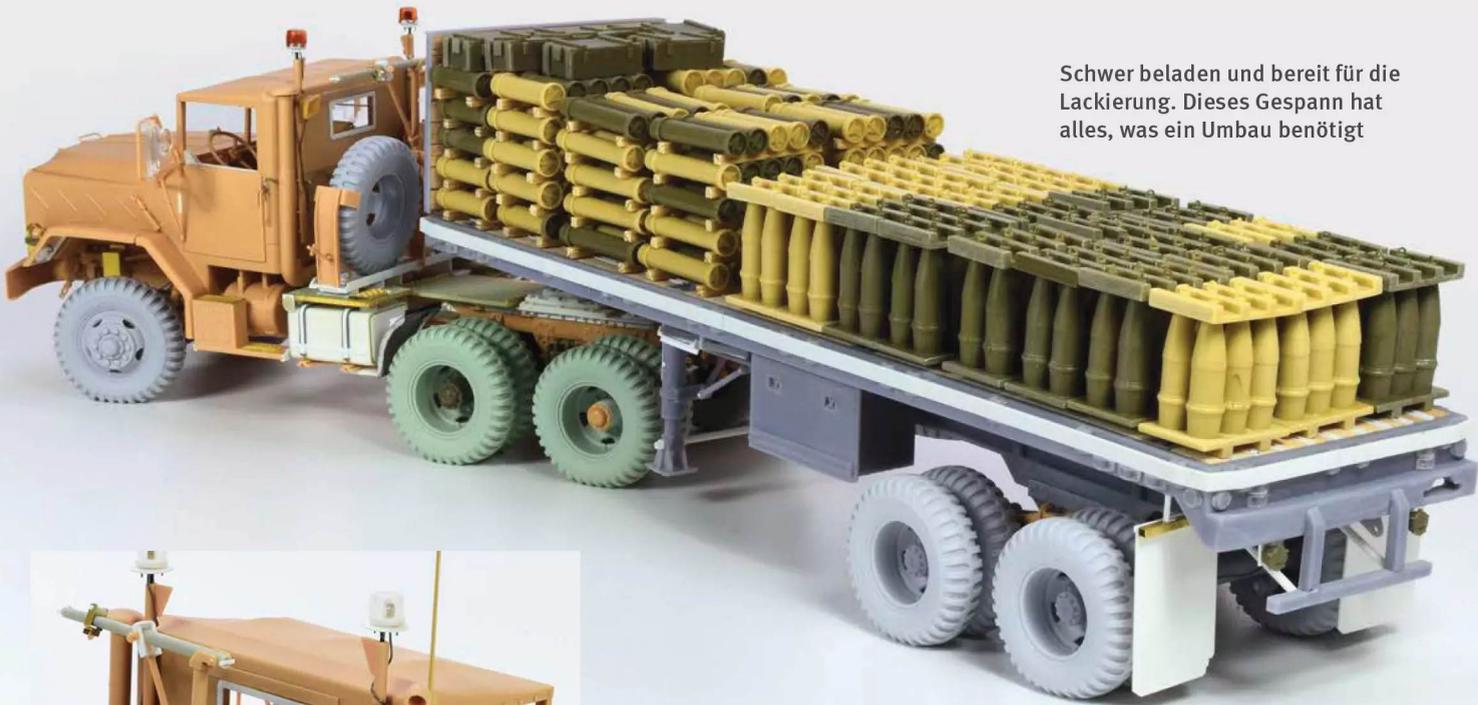
**6** Die Reserveradhalterung wird mit L-Profilen zu einem Rahmen gebaut, auf dem später auch die scratch gebaute Zubehörkiste positioniert wird



**7** Einfacher Trick für strahlende Scheinwerfer: ausgestanzte Chromfolie hinter die Scheinwerfergläser kleben und mit Contacta Clear von Revell verkleben



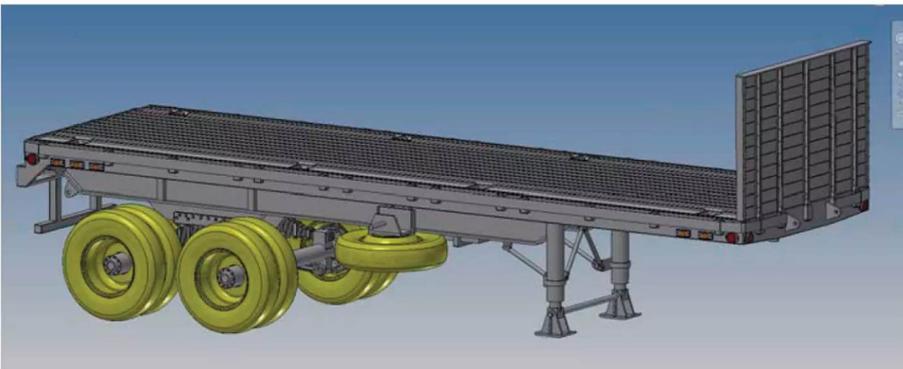
**8** Ungewöhnlich, aber funktioniert! Das Innenleben kann einfach in das Fahrerhaus geschoben werden und erleichtert so die Lackierarbeiten



Schwer beladen und bereit für die Lackierung. Dieses Gespann hat alles, was ein Umbau benötigt



**9** Das Heckfenster der Plane muss selbst hergestellt werden. Im Bausatz ist nur das Glasteil für die Version mit dem Hardtop enthalten

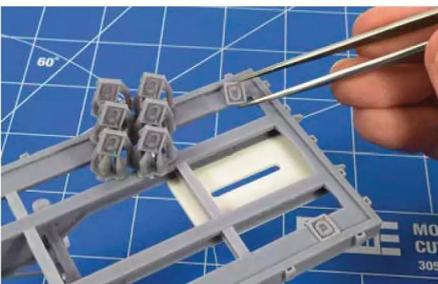


**10** Die wichtigsten Elemente des Trailers entstanden am Computer. Das Zeichenprogramm Inventor half bei der Umsetzung

mit Antenne wird rechts hinter dem Fahrerhaus platziert (9). Der Bausatz enthält feinste PE-Teile, wie etwa für den Kühlergrill und den Auspufftopf. Die Klarsichtteile für die Spiegel stammen aus dem Bausatz und werden vor der Lackierung maskiert.

### M127 Semi-Trailer im 3D-Druck

In der heutigen Zeit hat man die Möglichkeit, Modelle zu drucken, die von Herstellern herkömmlicher Plastikbausätze schlichtweg ignoriert werden. Guido Kehder beschäftigt sich schon seit Längerem mit dieser Materie und hat für mich das Zeichnen und Drucken übernommen. Mit dem Zeichenprogramm „Inventor“ von Autodesk wurde der Trailer erstellt. Die Maße wurden aus dem „technical manual“ entnommen und auf den Maßstab 1:35 umgerechnet (10). Andere Bauteile wurden durch ihre Komplexität extra angefertigt



**11** Kleine Details wurden einzeln gedruckt und in Position geklebt. Unter der weißen Kunststoffplatte wird später der Königszapfen eingeklebt



**12** Echte Holzbeplankung, umgesetzt mithilfe von einem ein Millimeter starkem Balsaholz. Doppel-T-Profile von Evergreen verstärken den Boden der Pritsche



**13** Mit einem scharfen Bastelmesser wurden alle Bretter auf Maß geschnitten und mit Holzleim verklebt – langwierig, aber überzeugend

(11). Da ich unbedingt eine Echtholz-Optik haben wollte, wurden Balsaholzbretter auf Maß geschnitten und eingepasst. Das Balsaholz hat eine Materialstärke von einem Millimeter, ist daher angenehm weich und lässt sich so wunderbar verarbeiten. Zwischen den Brettern wurden Doppel-T-Profile von Evergreen verklebt (12, 13). Wie am Originalfahrzeug wurden alle Profile noch mit 0,8-mm-Nietenköpfen versehen (14).

Größere Bauteile wie die Werkzeugkiste und der Reserveradhalter wurden wegen der besseren Stabilität verstiftet (15). Das Band-eisen rund um die Ladefläche sowie die Schmutzfänger bestehen aus Plasticsheet. Die Blattfedern hingegen stammen jetzt von dem I-Love-Models-Bausatz – der war ja schließlich übrig geblieben. Die Reifen sind die stark belasteten von Def.Model und passen perfekt für die jetzt kommende Beladung.

### Munition am laufenden Band

Es passt ordentlich was auf die Ladefläche: 200 Treibladungen und 144 Granaten füllen die Ladefläche. Hierbei handelt es sich um 155-mm- und 203-mm-Artilleriemunition von AFV Club. Man benötigt genau sechs Packungen, um alles randvoll zu beladen. Die in Holzracks verkleideten Granaten wurden jeweils zu drei Granaten zusammengeklebt, was die spätere Bemalung erleichterte (16).

### Fazit

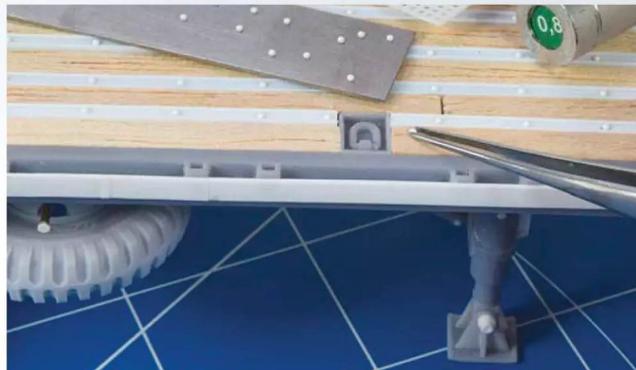
Dass es nicht einfach sein würde, ein Modell zu bauen, was es so nicht auf dem Markt gibt, war abzusehen. Das sehr gut gemachte Basismodell von I love Kit erleichterte mir die Entscheidung für den Umbau. Ohne den 3D-Druck hätte ich wohl auf den Trailer verzichten müssen. Diesen komplett scratch zu bauen, hatte ich mir nicht zugetraut. Doch was wäre ein Munitionstransporter ohne Munition? Um keine halben Sachen zu machen, wurde er voll beladen, was ich hoffentlich nicht bereuen sollte. Denn Ladungssicherheit spielt auch noch eine Rolle, genauso wie die Lackierung und Alterung des Modells. Dazu aber mehr im zweiten Teil. ■



**Uwe Kern** ist Jahrgang 1968. Auch er kam bereits früh durch seinen Vater zum Modellbau. Seit 1980 baut und interessiert sich Uwe für die Maßstäbe 1:87 und 1:35. Durch die in Gießen stationierten

Amerikaner wurde sein Modellbau-Interesse in diese Richtung gelenkt. Eine Sattelzugmaschine mit entsprechendem Anhänger war schon sehr lange ein Wunschmodell von ihm, der durch die 3D-Technik in Erfüllung gegangen ist.

Im zweiten Teil wird der Trailer lackiert und gealtert. Wie schon zuvor, kommen auch hier die unterschiedlichsten Materialien zum Einsatz



**14** Mit einem Punch-&-Die-Werkzeug in der Stärke 0,8 Millimeter werden sämtliche Nieten ausgestanzt und mittig auf die Doppel-T-Träger geklebt

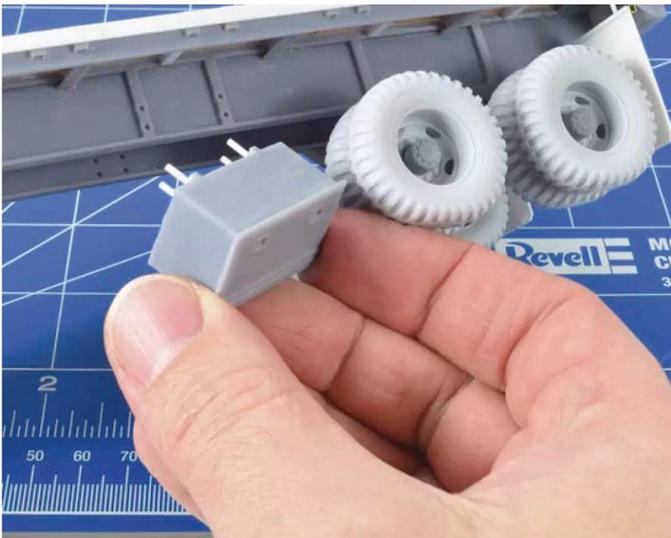
### Auf einen Blick: M923A2 Military Cargo Truck

<b>Kit</b> 63514	<b>Hersteller</b> I love Kit	<b>Preis</b> zirka 60 Euro
<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Bauzeit</b> 13 Monate	<b>Schwierigkeitsgrad</b> anspruchsvoll

**Zusätzlich verwendete Materialien:** AFV Club: AF35300 M54A2 Truck, AF35017 155 mm und 203 mm Howitzer Round & Stowage Case; Def.Model: DW35116 M54A2 Cargo Truck sagged Rear Wheel Set- Standart loaded, DW35110 M54 Truck sagged Rear Wheel, DW 35109 M54 Truck sagged Front Wheel Set; Bronco Models: AB3570 LED Search Light Set C. Legend: LF1244 M923 Detailing Set; Verlinden: N.0198 Nato Radio Set; Leopard Workshop: LW021B US-Style-AS-1729-Antennen; UV Resin: Elegoo 405nm UV Resin Ceramic Grey; PTPRate: Balsa Wood Sheets 100 x 100 x 1 mm



**Klebstoffe:** Tamiya: Extra thin Cement; Loctite: 401 Sofortklebstoff; Revell: Contacta Clear



**15** Passenden Löcher wurden gezielt eingeplant. Größere Teile können so verstiftet werden, um die Stabilität zu erhöhen



**16** Alle Munitionsteile werden in Segmenten zusammengebaut, um so die spätere Lackierung einfacher zu gestalten

KLASSIKER DER ROTEN ARMEE

# Sowjetischer Koloss

Kürzlich hat Tamiya ein New Tool des KV-1 veröffentlicht, mit einigen Mängeln. Da RFM ebenfalls ein New Tool herausbrachte, bietet sich nun der Vergleich an. Ob sich der neue Kit gegen seine Wettbewerber behaupten kann?

Von Roman Volchenkov



**D**er RFM-Bausatz des KV-1 ist von einwandfreier Qualität; mit Einzelkettengliedern, Seilen aus Kupfer, Decals für drei Varianten und ein kleiner Bogen PE liegt auch bei. Out-of-Box ist also machbar. Weiterhin bietet RFM noch ein Zurüstsatz mit PE und 3D-Druck an und eine Kette, ebenfalls aus dem Drucker, welche ich hier verwendet habe.

### Ab ins russische Panzerwerk

Nach dem Öffnen der Plastikbeutel fiel mir sofort die Oberflächenstruktur der Bauteile auf. Gewalzter Stahl, Schweißnähte und sogar

Brennerspuren sind vorhanden. Bei Trumpe-ter muss man die Oberfläche noch mit Putty bearbeiten, aber hier ist alles hervorragend.

Die Rumpfwände sind separate Teile und dies ermöglicht ein hohes Maß an Details auf allen äußeren Oberflächen. Es besteht die Möglichkeit, die Torsionsstäbe für das Lauf- rad einzukleben oder nicht – ein gutes Feature, wenn der Panzer auf einer Vignette oder einem Diorama platzieren werden soll. Der Spann- mechanismus der Umlenkrolle ist ebenfalls beweglich, sodass man die Kettenspannung am Modell einstellen kann (1).

Ich verwendete die beiliegenden Lüfter- gitter aus dem Kit. Um sie in die richtige Form zu biegen, habe ich ein Biegewerkzeug verwendet. Die Auspufftöpfe und das Signalthorn wurden durch 3D-gedruckte Teile aus dem Extra-Set ersetzt (2).

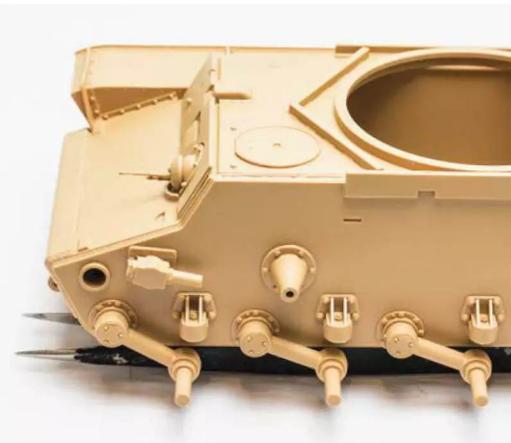
Außerdem habe ich das Bug-MG-Rohr durch ein Aber-Metalteil ersetzt, das schon seit einiger Zeit herumliegt. Das Seil für die Kabel wurde durch Kupferkabel von RMG Model ersetzt.

### Herstellung der Ketten

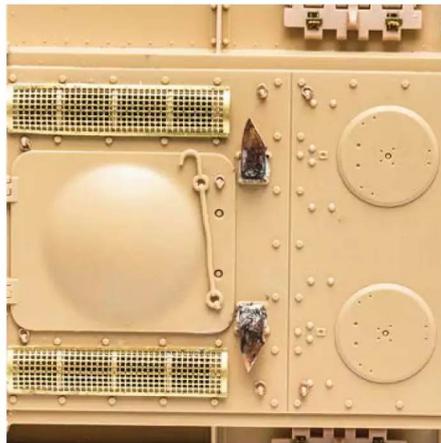
Jedes Rad besteht aus mehreren Teilen. Die Lauf- räder, Leit- räder und Zahn- räder verfügen über Polycaps, sodass sie später beweglich bleiben. Die im Bausatz enthaltenen Ketten sind einzelne Glieder und haben Plastikstifte, was schon recht gut ist, jedoch müssen alle Glieder gesäubert werden und das kostet Zeit. Der Bausatz enthält außerdem eine Montage-



Schnell gebaut und fantastisch gealtert: Der neue Kit von RFM ist sein Geld wert. Aber hält er auch den Vergleich mit dem Tamiya-Modell stand?



**1** Die verschiedenen Arten von Schweißnähten und Stahltexturen sind am RFM-Modell gut wiedergegeben



**2** Die Auspufftöpfe wurden mit einer groben Spachtelmasse etwas strukturiert und die PE-Gitter in Form gebogen



**3** Die Kette aus dem Drucker ist nach dem Zusammenbau voll beweglich. Die Bolzen werden mit Sekundenkleber fixiert



**4** Ein wenig Spachtelmasse zum Ausbessern kleinerer Unvollkommenheiten; Metallrohr und Abschleppseile für Details



**5** Mission-Model-Grundierung bietet eine sehr glatte Oberfläche und trocknet schnell aus. So entsteht eine perfekte Basis



**6** Die Grundfarbe für tiefe Kratzer ist immer ein dunkles Rotbraun. Das funktioniert bei vielen verschiedenen Modellen gut



**7** Die Grundfarbe ist in den oberen Bereichen leicht aufgehellt aufgesprüht, um so mehr Kontrast zu erzeugen



**8** Zerkratzte, abgeblätterte, beschädigte Farbe. Dieser Schritt erfordert etwas Geduld – es besteht kein Grund zur Eile



Das fertige Modell besticht durch seine Einfachheit. Leichte Variation im Weathering steht im Kontrast zur Grundfarbe



**9** Selbst gemalte Turmnummern lassen sich besser altern als die eigentlich sehr guten Decals aus dem Kit



**10** Ein dunkles Wash verleiht dem Modell einen starken Kontrast und hebt alle Details wie Schweißnähte, Bolzen und Ecken hervor

vorrichtung für die Ketten, welche ich einfach für die Kette aus Resin genutzt habe. Die neue Kette ging zügig von der Hand, lediglich die Kettenbolzen mussten mit etwas CA fixiert werden (3).

### Der Turm

Als letzten Schritt wollte ich mich um den Turm kümmern. Dieser besteht aus mehreren Teilen, die eine sehr gute Oberflächendetailierung aufweisen. Nachdem ich alle Wände zusammen hatte, stellte ich fest, dass hier und da kleine Lücken zwischen den Stößen entstanden waren. Ein wenig Flüssigsachtel half

mir, diese zu schließen. Da ich noch ein Rohr aus Aluminium in meiner Ersatzkiste hatte, habe ich dieses natürlich verwendet, auch wenn das Teil aus Plastik völlig in Ordnung ist (4). Dank der guten Oberflächen ging der Bau sehr schnell und ich konnte direkt zu der Bemalung übergehen.

### Bemalung und Alterung ab Werk

Wie bei jedem Modell, das aus verschiedenen Materialien besteht – Kunststoff, Resin, Metall –, ist es erforderlich, alles zu grundieren. Die Grundierung hilft auch, Fehler zu erkennen, die beim Zusammenbau gemacht wurden und



**11** Ein Gummistift ist sehr nützlich, um Metallpigmente oder Polierpaste zu reiben und zu polieren. So erhält man einen realistischen Effekt



**12** Die Laufrollen werden verschmutzt. Variation ist hier wichtig, damit der Eindruck einer natürlichen Verwitterung aufkommt

aufgrund der Kunststofffarbe nicht sichtbar waren (5). Für die Grundierung und Bemalung bevorzuge ich Mission-Model-Farben – eine großartige Marke aus den USA, die viel besser funktioniert als die beliebten AK- und Ammo-Farben. Sie lässt sich leicht aufsprühen und deckt wirklich hervorragend. Ähnlich wie bei meinen anderen Modellen, verwendete ich Haarspray / Chipping Fluid zur Imitation von Lackabrieb.

### Bloß keine Pfützen

Die Rostschutzfarbe kommt zuerst und hier habe ich einen rostig-rötlichen Ton gemischt (6). Nachdem die Farbe getrocknet war, habe ich mit dem Airbrush ein paar dünne Schichten Chipping Fluid aufgetragen. Es ist wichtig, die Oberfläche nicht zu nass zu machen, damit sich keine Flüssigkeit ansammelt. Dies erfordert recht schnelle Bewegungen mit dem Airbrush und ein wenig Wartezeit zwischen den dünnen Schichten.

Es gibt viele Diskussionen über die sowjetischen Grüntöne. Den richtigen Ton wird man wohl nie treffen und ich so mischte ich eine helle Variante (7). Als die Oberfläche trocken war, begann ich mit einer alten Bürste, einem Zahnstocher und einer Pinzette mit dem Abblättern. Man muss etwas Wasser auf die Oberfläche geben und mit den Werkzeugen vorsichtig reiben und kratzen (8). Hier sollte man nichts überstürzen und nur an logischen Bereichen arbeiten.

Nachdem ich mit dem Gesamtbild zufrieden war, malte ich die Markierungen am Turm von Hand auf, wobei ich Abziehbilder als Beispiel verwendete (9). Um die Oberflächendetails hervorzuheben, trug ich als Nächstes einen Wash mit einer verdünnten dunkelbraunen Ölfarbe auf (10). Überschüssige Farbe wurde mit einem sauberen Pinsel und etwas Verdüner entfernt. Die gleiche Behandlung wurde auch auf den Rest des Modells angewandt.

### Gebrauchsspuren am Fahrwerk

Bei den Rädern habe ich zunächst die Kontaktflächen mit dunkelgrauer Acrylfarbe gestrichen und dann mithilfe eines Gummipinsels und Metallic-Pigment die Oberflächen poliert (11). Ich wollte trockenen, verkrusteten Schlamm auf dem Fahrwerk darstellen und das erreicht man am besten mit Strukturlacken. Sie haben bereits ein Bindemittel beigemischt und man kann das Ergebnis immer noch einige Stunden nach dem Auftragen korrigieren, da sie langsam trocknen (12). Bei den Ketten habe ich Rostpigmente wahllos über rotbrauner Grundfarbe aufgetragen und die Pigmente mit Lackverdünner fixiert (13). Dann habe ich die



Kontaktflächen ähnlich wie die Räder bemalt – zuerst mit dunkelgrauen Acrylfarben und dann mit Metallpigmenten poliert, strukturierte Enamels für den Schlamm (14). Bevor ich das Modell mit Rädern und Ketten versah, habe ich auch die untere Wanne mit Schlamm eingedeckt. Eine funktionsfähige Aufhängung ist hier sehr nützlich, da man die Verwitterung anpassen kann, wenn die Räder und Ketten am Modell angebracht sind (15).

Nun ging es weiter mit der Behandlung von Wanne und Turm mit Ölfarben. Zunächst wurde der Grünton mit anderen Grün- und Gelbtönen verstärkt, indem ich die Töne auf der Palette mischte und dann trockene Ölfarbe auf die Oberfläche auftrug. Auf diese Weise wurde die Verfärbung durch die Sonne nachgeahmt, dann ein wenig Schatten in Vertiefungen hinzugefügt und die erhabenen Teile hervorgehoben (16). Rosteffekte wurden

### Auf einen Blick: KV1 Mod 1942

<b>Kit</b> RM-5041	<b>Hersteller</b> Rye Field Model	<b>Preis</b> zirka 50 Euro
<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Bauzeit</b> zitka 30 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel

**Farben:** Mission Models: MMS-003 Grey Primer, MMW-001 Dark Rust, MMW-005 Standard Rust, MMP-032 Russian modern Green, MMP-080 RAF Underside Sky, MMP-125 New constr. Yellow; Ammo of Mig: A.MIG-0024 Washable White, A.MIG-2019 Enamel odourless Thinner, A.MIG-1700 Dry light Soil, A.MIG-1750 Dry Earth, Oil Paints, A.MIG-3522 Medium Soil, A.MIG-3508 Dark Mud, A.MIG-3530 Weed Green, A.MIG-3534 Summer Soil, A.MIG-3510 Rust, A.MIG-3523 Dusty Earth, A.MIG-3517 Buff, A.MIG-3505 Olive Green, A.MIG-3512 Dark Brown, Uschi van der Rosten: UV-4009 Polishing Powder Steel; Vallejo: 70.868 Dark Sea Green





Gut zu beobachten ist, dass sich die Verschmutzung nach oben hin verjüngt und so viel Spannung erzeugt wird

ebenfalls mit Ölfarbe aufgetragen, um die Abplatzungen zu verstärken und Rostschlieren zu imitieren, wo es nötig war (17).

Für Staub- und Schlammeffekte auf dem Rumpf habe ich auch Öle verwendet. Ich begann langsam mit helleren Tönen und fügte dann verschiedene Erd- und Staubtöne hinzu, um die Ansammlungen allmählich aufzubauen (18). Um noch zusätzlich Kontrast zu verleihen, habe ich auf dem hinteren Rumpf Kraftstoff- und



**15** Hinter den Laufrollen soll sich der Schlamm nach unten verstärken und sich eine Fließrichtung abzeichnen



**13** Das Prinzip der Farbtonvariation gilt auch für Ketten. Sie sollten nicht wie eine einfarbige Fläche aussehen



**14** Die Variationen werden durch Schlamm-, Staub- und Metalleffekte abgeschwächt, aber sie sind vereinzelt noch sichtbar



**16** OPR ermöglicht es, Grün interessanter zu gestalten und Verblässungseffekte zu verstärken sowie Variation zu erzeugen



**17** Die Nachahmung des Scheinwerfers ist eine deutliche Verbesserung – er hat eine Foliennachahmung des Reflektors und eine kleine Glasbirne



**18** Die Möglichkeiten mit Ölen sind grenzenlos – von subtilen Staubeffekten bis zu starken Rostkontrasten



**19** Bei den Treibstoffeffekten ist es am besten, schichtweise vorzugehen und schrittweise immer mehr Farbe in verschiedenen Stärken aufzutragen



**20** In sowjetischen Panzern wurde oft Treibstoff unterschiedlicher Qualität verwendet, was zu einer Menge charakteristischen Rußes führte

Motoröltropfen imitiert. Dies lässt sich leicht mit schwarzer Ölfarbe in Kombination mit Motorölfarbe erreichen, wobei sowohl die Dicke der Farbe als auch das Verhältnis zwischen den beiden variiert werden kann (19). Ruß aus den Auspufftöpfen rundete die Bemalung des Modells ab – ich habe einfach etwas mattschwarze Farbe mit dem Airbrush aufgetragen und gelegentlich etwas von der vorherigen Ölmischung mit einem Pinsel (20).

### Fazit

Der KV-1 von RFM ist ein großartiger Bausatz, der direkt aus der Schachtel gebaut werden kann ohne wirklichen Bedarf an Zubehör und Verbesserungen. Teurer als Trumpeter natürlich, aber der Unterschied ist spürbar. Die bewegliche Aufhängung und die funktionsfähigen Gleise machen es zu einem perfekten Modell für eine Vignette oder ein Diorama. ■



**Roman Volchenkov** ist 39 Jahre alt und lebt in Oslo, Norwegen. Seit 2010 ist er im Modellbau aktiv und hat nunmehr mehr als 90 Bausätze fertiggebaut. Seine Schwerpunkte liegen im Maßstab 1:35. Er beschäftigt sich mit Fahrzeugen der Wehrmacht und Sowjetunion sowie mit modernen russischen Fahrzeugen.



ZUM GREIFEN NAHE

# Uschi Van der Rosten

Die perfekte Illusion, made in Germany: Alexander Glass und seine Uschi haben zwei besondere und neue Sets auf Lager. Das Special Effects Decal Set DWA031 kommt zwar von Das Werk und ist auch für deren Faun L900, wurde aber von Uschi entwickelt. Dieses Set beinhaltet nicht nur die gewohnten Holzdecals, nein, hier haben wir Material für Gummimatten, Planen und insbesondere den abgenutzten Lederbezug der Sitzbank. Auf zwei großen Bögen findet sich genug, um einen Faun von vorn bis hinten zu gestalten. Es gibt sogar ölige Flecken und Nähte für reparierte Planen. Der Höhepunkt jedoch ist der Lederbezug, welcher täuschend echt aussieht.

Das zweite Set mit der Nummer 3054P ist ein echter Alleskönner. Die Displays von Uschi van der Rosten sind hinlänglich bekannt, aber dieses Set bietet vielseitige Möglichkeiten. Offiziell ist es ein Hangar in 1:48 und kann für den Zeitraum von 1930 bis 1960 genutzt werden, jedoch lässt sich das Ganze nicht nur für Flugzeuge nutzen. Auch Panzer in 1:35 finden hier Platz. Die beiliegenden PE-Teile für Bodengitter, Kanaldeckel und Trittbleche sind auch maßstäblich für 1:35. Da wir hier über große Zeiträume und eine Vielfalt an Orten sprechen, kann man dieses Set großzügig nutzen. Neben dem PE- befinden sich drei große A4-Bögen im Set, welche den gezeigten Betonboden enthalten. Hier nicht als Decal, aber als hochauflösender Druck auf weißer Pappe. Das Set für den Faun ist bereits erhältlich und für rund 17 Euro zu erwerben. Der Hangar erscheint voraussichtlich Anfang Mai 2023.

Alexander Wegner



Das Werk

Special Effects Decal Set, Faun L900

Art.-Nr.: DWA031, 1:35; N, D  
Note: Ausgezeichnet [++++]



Die Holzplanken bekommen einen äußerst realistischen Look und überzeugen durch Aussehen und Handhabbarkeit



Zum Verwechseln echt: Das neue Decal-Set von Das Werk für den Faun L900 sorgt für Aufregung

Fotos: Hersteller

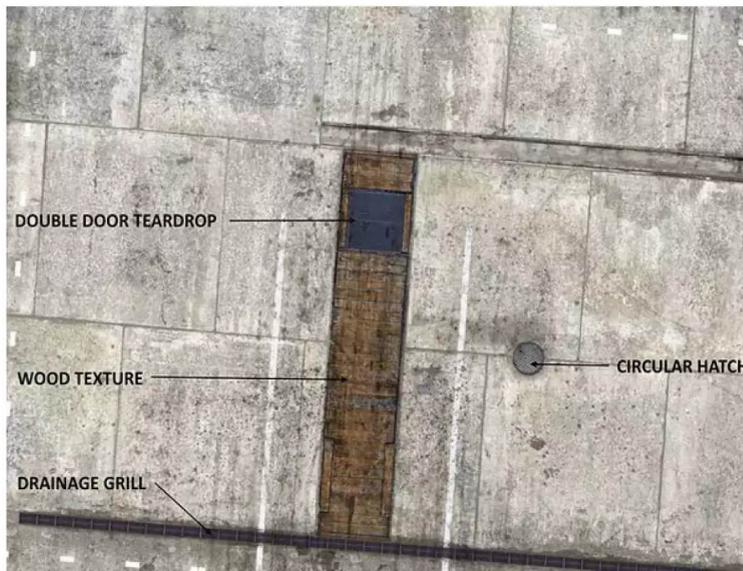
Uschi van der Rosten

Scenic Display, Hangar 1930s to 1960s

Art.-Nr.: 3054P, 1:48; N, D, ÄT, P  
Note: Ausgezeichnet [++++]



Beton und kalter Stahl kommen hier zusammen. Dieser Hangar ist vielseitig einsetzbar und kommt mit PE



Die Flügelmontage sowie die Bemalung der Komponenten stehen in diesem Teil im Fokus



## FAHRWERKSSCHACHT & FLÜGELMONTAGE

# Die verborgenen Details

Die Bemalung sowie der Zusammenbau des Fahrwerksschachtes und die anschließende Montage der Flügelschalen leitet einen der letzten Montagearbeiten ein, bevor es an die Lackierarbeiten geht

Von Oliver Peissl

**N**achdem der Rumpf soweit abgeschlossen ist, geht es nun an die Flügelsektion samt Inhalt. Hierbei gibt es einiges zu beachten, will man doch nicht erst im geschlossenen Zustand merken, was man besser hätte machen können. Wiederkehrende Arbeiten wie Abtrennen sowie Entgraten der Spritzgussteile, Montage der Hauptkomponenten, Spachteln, Schleifen und Gravieren werden hier nicht erneut behandelt, sondern

nur kurz angeschnitten, da diese bereits in den vorangegangenen Teilen ausführlich durchleuchtet wurden.

### Fahrwerksschacht

Sind die Einzelteile für den Fahrwerksschacht soweit vorbereitet, erhalten diese ihre typischen Farben. Hierbei ist zu unterscheiden, ob es sich um Metallteile oder stoffbespannte Bereiche handelt, was an den

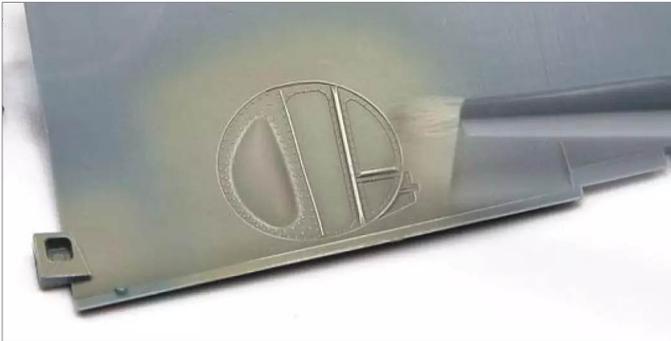
Flanken des Fahrwerksschachtes der Messerschmitt Bf 109 teilweise der Fall war. Die bausatzeigenen Teile erhalten den Farbton RLM 02. Dieser entsteht aus der Mr.-Paint-Reihe und kann direkt aus der Flasche unverdünnt entnommen werden, da die Farben dieses Herstellers bereits fertig verdünnt sind. Zur schnelleren Weiterverarbeitung kann diese bereits mit dem passenden Mattlack vermischt werden (1).



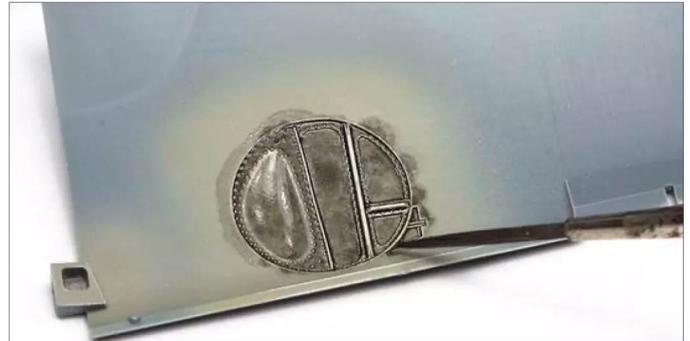
**1** Begonnen wird mit der Lackierung der Fahrwerksschächte in RLM 02 von fertig verdünnten Mr.-Paint-Farben



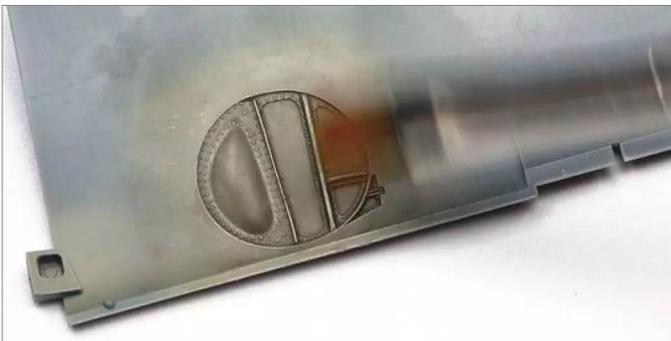
**2** Die Manschetten des Hauptfahrwerksschachtes hingegen erhalten einen hellen Brauntönen, hier RLM 79



**3** Erste Verwitterungseffekte entstehen mithilfe der Drybrush-Methode und einer hellen Farbe, hier Hellgrau



**4** Mit einem Washing mittels dunkler Farbe, hier Dark Wash von Ammo, erhält man den nötigen Kontrast



**5** Sobald trocken, wird der Schacht mit einem Katzenzungenpinsel verblendet. Die Intensität ist jedem selbst überlassen



**6** Die Korrektur der Fahrwerksbeinhalterung beginnt mit dem Abtrennen des hinteren Steges mittels Säge oder Messer



**7** Der nun lose hintere Steg kann mithilfe einer Flachzange entfernt und anschließend entgratet werden



**8** Der neue Steg entsteht aus Plasticsheet. Dieser wird vorab grob ausgeschnitten und an das hintere Ende aufgeklebt



Der Rohbauabschluss sowie die Vorschattierung sind Bestandteil der nächsten Folge

Die stoffbespannten Bereiche erhalten hingegen einen Farbton, der Leinen beziehungsweise Leder ähnelt. In diesem Fall ist der Farbton RLM 79 eine gute Wahl, ähnliche Farbtöne hin bis zu einem Kaki sind auch möglich (2).

Gut durchgetrocknet, geht es anschließend an die Verwitterung, beginnend mit dem Trockenbürsten dieser Bauteile. Da das Trockenbürsten den Sinn des Hervorhebens kleinerer Details hat und dieser Bereich des Fahrwerkschachtes im Dunklen verborgen liegt, kann das Trockenbürsten ruhigen Gewissens mit einem hellen Ton durchgeführt werden (3).

## Die kleinen und versteckten Details sind wichtig – so wird ein Modell erstklassig

Bewusst wurden bei den vorangegangenen Schritten Acrylfarben gewählt, um für das nun folgende Washing mit Öl- respektive Enamel-farben keine weiteren Zwischenschritte in Form eines Schutzlackes durchführen zu müssen. Hierzu kann sowohl verdünnte Ölfarbe oder, wie hier, ein fertig gemischtes Produkt Verwendung finden. Dieses trägt man über die gesamte Fläche mit einem Pinsel auf und lässt es einziehen, bis es komplett eingetrocknet ist (4).

Mit einem synthetischen Katzenzungen-Pinsel oder Ähnlichen wird jetzt verblendet. Hierbei verreibt man das eingetrocknete Washing bis zu einem Punkt ab, der dem individuellen Geschmack entspricht (5). Diese Arbeiten können mehrfach wiederholt und geübt werden, da der Untergrund bekanntlich gegen diese Produkte resistent ist.

### Kleine Korrekturen, große Wirkung

Eine der wenigen Verbesserungen, die bei den Eduard-Bausätzen der Bf 109 durchzuführen sind, ist unter anderem der Einbauwinkel der Hauptfahrwerksbeine. Diese sind, baut man das Modell aus der Schachtel, zu steil und das Modell steht zu hoch. Dieser Mangel fällt beim fertigen Modell gerne auf und sollte, wenn möglich, in dieser Phase korrigiert werden, zumal die Änderungen hierfür sehr simpel sind. Um die Fahrwerksbeine vom Winkel her flacher einzusetzen, muss die hintere Wandung des Einsatzes nach hinten verschoben werden. Um dies umzusetzen, muss zunächst der bestehende Steg entfernt werden (6,7). Dieser wird nun mithilfe von Plastiksheet nach hinten versetzt, zunächst grob aus-

geschnitten und auf den hinteren Teil des Fahrwerksbein-Einsatzes verklebt (8). Ausreichend getrocknet, muss jetzt lediglich noch das überschüssige Material entfernt werden, was schnell mit einem feinen Seitenschneider umgesetzt ist (9).

Die Montage der Flügel sowie das Spachteln und Schleifen läuft genau wie bei der Rumpfsktion auch und bedarf daher keiner separaten Erklärung. Ein weiteres Detail, was beim genaueren Betrachten der Unterseiten des fertigen Modells auffällt, sind die fehlenden Hülsen-Auswurfkanäle des MG 131 im Bereich hinter dem Motor (10). Diese können schnell und relativ simpel während dieser Phase hinzugefügt werden. Hierzu entnimmt man ein Plastiksheet, schneidet dieses zu einer Länge von ungefähr zwölf Millimetern zurecht und klebt es entsprechend über die Öffnungen zusammen (11). Zu guter Letzt erhalten die Kanäle noch innen und außen schwarze Farbe, um beim Einblick die nötige Tiefe zu erhalten (12).

Zum Abschluss erhalten nun noch die Flächen der Vorflügel-Halterungen ihre entsprechenden Bearbeitungen, beginnend mit dem Auflackieren der Grundfarbe in RLM 02 (13). Ausreichend getrocknet, kann man sodann ein großflächiges Washing mithilfe eines dunklen, hier dunkelbraunen, Farbtons vornehmen (14). Fertig gemischte Produkte eignen sich hier ebenso wie selbst gemischte Washings. Nachdem dieser gut eingezogen und trocken ist, empfiehlt es sich, diesen mit einem Katzenzungen-Pinsel zu verblenden. Hierbei reibt man das Washing wieder aus der Farbe heraus. Je nach Geschmack kann diese mit mehr oder minderer Intensität erfolgen (15,16).

Im nächsten Teil beschäftigen wir uns mit der Endmontage der Hauptkomponenten und der Vorschattierung, dem sogenannten „Preshading“.



**9** Kleine Mühen, große Wirkung: Diese geleisteten Schritte fallen beim fertigen Modell direkt auf



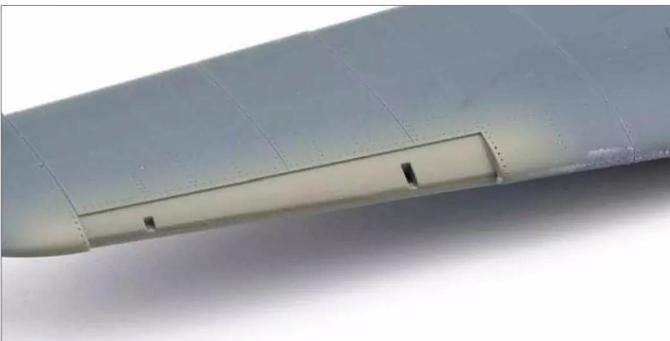
**10** Die Hülsen-Auswurfkanäle fehlen komplett, sind aber rasch mittels Plasticsheet ergänzt



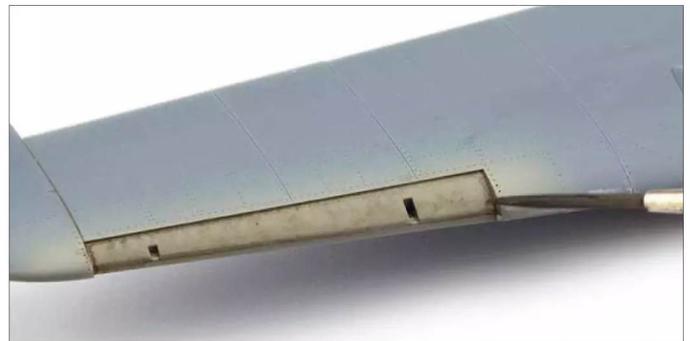
**11** Auf eine Länge von etwa zwölf Millimeter geschnitten, fixiert man diese nacheinander auf die Öffnung der Flügelunterseite



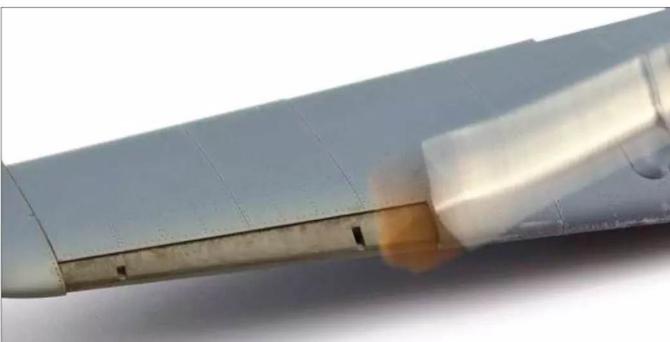
**12** Schwarz angemalt, erhalten diese die nötige Tiefe, sofern der Betrachter diese einsehen möchte



**13** Auch die Vorflügel-Halterungen der Außenflügel erhalten zunächst ihre Grundfarbe in RLM 02



**14** Wie im Fahrwerksschacht, so ist auch hier im Nachgang ein Washing fällig, egal ob dunkelbraun oder dunkelgrau



**15** Das Verblenden auch dieser Bereiche ist je nach Geschmack individuell zu gestalten



**16** Das Ergebnis der Vorflügel-Halterungen; als Nächstes folgt das Abkleben dieses Bereichs



In diesem Kapitel werden wir sehen, wie man den Basislack und die Tarnung fertigstellt sowie das Modell für die Verwitterung vorbereitet

## DEMASKIEREN UND DETAILS BEMALEN

# Abschluss der Lackierung

**Sobald die Tarnung auflackiert ist, ist es an der Zeit, die Masken zu entfernen und eventuelle Fehler zu korrigieren. Einige Details müssen bemalt und die Markierungen angebracht werden. Anschließend versiegeln wir das Modell, um den Basislack vor dem Weathering zu schützen**

Von Oscar Ebrí

Im letzten Kapitel haben wir die Tarnung aufgebracht. Wir haben gesehen, wie man die einzelnen Schichten und Farben aufbaut, jedoch ist die Arbeit hier noch lange nicht fertig. Jetzt müssen wir das gesamte Material entfernen, das zum Maskieren des Modells verwendet wurde, den Farbauftrag auf Fehler überprüfen und diese korrigieren.

### Entfernen der Maske

Ich beginne damit, die Vinylmasken mit einer abgerundeten Pinzette vom Modell zu entfernen. Ich ziehe sie einfach langsam ab (1). Man kann die Masken retten und für ein anderes Projekt wiederverwenden. Das ganze Panzerputty, mit dem ich Details maskiert und geschützt habe, wird mit der gleichen Pinzette,

aber wesentlich vorsichtiger, entfernt. Das Putty fließt in die Details und so läuft man Gefahr, dass Teile abbrechen, wenn man zu schnell vorgeht. Die schwarze Masse sollte Stück für Stück herausgearbeitet werden (2). An hartnäckigen Stellen muss man versuchen, das Putty zu greifen und so zu entfernen (3).

Der letzte Schritt besteht darin, alle zerbrochenen Teile wieder auf das Modell zu bringen oder Schäden zu beheben, die durch den Maskierungsprozess verursacht wurden. Einige der empfindlichen 3D-gedruckten Klemmen brauchen, also musste ich sie ersetzen (4).

Ist die Maske erst einmal runter, ist es an der Zeit nach Fehlerstellen zu suchen. Das häufigste Problem ist es, wenn die Maske nicht genug an der Oberfläche haftet und so eine weiche,

statt einer harten Kante entsteht. Auch kann Lack beim Entfernen der Folie oder des Putty abblättern, das wäre dann der gegenteilige Effekt. Es wird niemals am gesamten Modell perfekt sein, daher ist es wichtig zu wissen, wie man alles nachträglich korrigieren kann.

### Reparieren der Tarnung

Der Schlüssel hier ist, Farbe zu finden, die eine korrekte Übereinstimmung mit der Basislackfarbe hat. Ich beginne mit dem Dunkelgelb und finde die richtige Mischung von Acrylfarben. Ich füge der Farbe immer etwas Verzögerer und Leitungswasser hinzu, um sie flüssiger zu machen und zu vermeiden, dass sie an der Spitze des Pinsels trocknet. Ich korrigiere also vorsichtig die Fehlstellen (5). Wenn



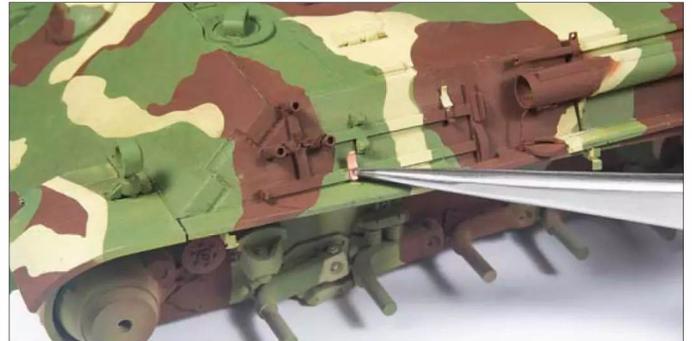
**1** Mit einer stumpfen Pinzette werden die Masken von Solidscale vorsichtig und langsam abgezogen



**2** Da das Panzerputty sich um Details herum verteilen kann, gilt es hier, noch vorsichtiger zu sein



**3** Schwierige Fälle erfordern andere Maßnahmen. Man kann versuchen, die Masse zu greifen, um sie herauszuziehen



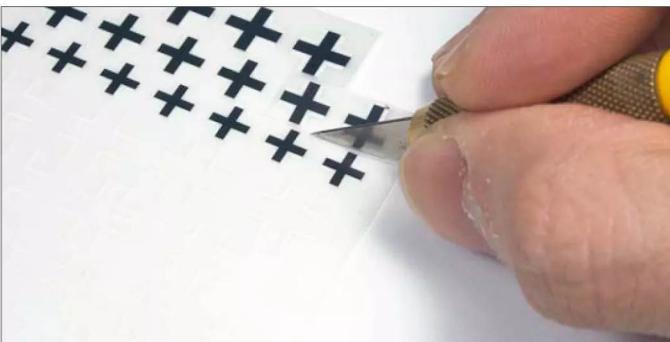
**4** Abgebrochene Details wie diese Werkzeugklemme aus dem Drucker müssen repariert oder ersetzt werden



**5** Abgeblätterte Bereiche müssen mit dem Pinsel ausgebessert werden. Der richtige Farbton ist hier der Schlüssel



**6** Auch weiche Kanten können so zu harten Kanten umgearbeitet werden. Kleinere Fehlstellen sind kein Problem



**7** Trockentransfers anstelle von Nassschiebebildern oder Masken sind eine gute Lösung und leicht zu verarbeiten



**8** Sie werden auf der Oberfläche platziert und dann mit einem Stift aufgerieben. Mehrere Durchgänge sind notwendig

Im nächsten Kapitel leiten wir die Alterung ein und werden beginnen, den Kontrast zu erhöhen



ich mit Dunkelgelb fertig bin, korrigiere ich den olivgrünen Teil der Tarnung (6). Und danach ende ich mit der rotbraunen Farbe.

### Markierungen

Für das Balkenkreuz verwende ich keine Nassschiebilder oder die Vinylmasken aus dem Solidscale-Set, sondern Drytransfers. Drytransfers haben keine separate Übertragungsfolie und sind sehr einfach anzubringen. Ich schneide mir einfach das aufzubringende Stück aus und entferne das Schutzpapier (7). Wenn möglich, sollte man die Folie fixieren, im Notfall kann man das Ganze auch kurz festhalten. Übt man nun mit einem Stift Druck auf den gesamten Transfer auf, reibt sich das Balkenkreuz in die Farbe hinein und ist fest auf der Oberfläche angekommen. Leichte Beschädigungen sind nicht schlimm, diese können einige Absplitterungen nachbilden (8). Für die Seriennummer habe ich mich für foto-

geätzte Schablonen entschieden. Diese sind schwierig zu verwenden, aber manchmal gibt es keine anderen Optionen. Ich benutze Abdeckband, um Nummer für Nummer so genau wie möglich zu platzieren (9). Ich lege

### Der Panther hat seine Farbe, jetzt kann die Alterung beginnen

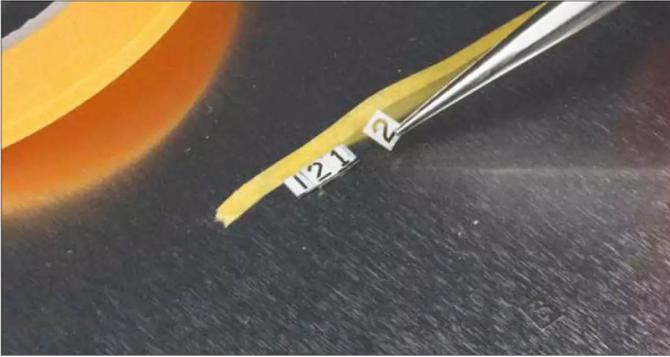
die Schablonen auf die Oberfläche und schütze die Umgebung mit reichlich Klebeband (10). Jetzt sprühe ich eine dunkle Farbe in dünnen Schichten auf (11).

### Lackierung und Details

Um Erreichtes für die folgenden Verwitterung zu versiegeln und zu schützen, ist es wichtig, das Modell mit Klarlack zu lackieren. Wenn man Acrylfarbe verwendet hat, ist dieser Schritt möglicherweise nicht erforderlich,

aber ich empfehle einen Klarlack, damit wir eine perfekte seidenmatte Oberfläche für die Ölfarben und Washes erhalten. Mehrere sehr verdünnte Schichten Satinlack werden vorsichtig aufgetragen (12). Ich lasse alles für mindestens 48 Stunden in einem Plastikbehälter trocknen, um Staubansammlungen zu vermeiden.

Nach der Trocknung ist es Zeit, die Details mit Acrylfarbe zu malen. Für den Gummi der Räder habe ich AK11027 verwendet und die Bandagen sorgfältig lackiert (13). Ich mische immer etwas Verzögerer mit der Farbe und etwas Wasser, um sie flüssiger zu machen. Die polierten und blanken Bereiche der Räder bekommen simples AK11210 (14, 15). Die restlichen Details wie Ersatzkettenglieder oder Werkzeug müssen auch noch vor dem Einsatz von Ölfarben bemalt werden (16). ■



**9** Für die Seriennummer kommen Masken aus PE zum Einsatz. Hier ist das Positionieren im Vorfeld entscheidend



**10** Einmal fixiert, muss die Umgebung großzügig abgeklebt werden, um Sprühnebel zu vermeiden



**11** Mehrere und dünne Schichten Farbe werden benötigt. Zwischen den Aufträgen alles gut trocknen lassen



**12** Um das bisher Erreichte zu schützen, kommt ein Klarlack zum Einsatz. Auch für das Wash ist dieser wichtig



**13** Die Gummibandagen der Laufrollen werden einfach per Hand mit dem Pinsel und dunklem Grau lackiert



**14** Alle Bereiche des Fahrwerks, welche mit Stahl in Berührung kommen, sollten metallisch poliert sein



**15** Simple silberne Farbe ist eine schnelle Lösung. Man kann aber auch Polierpasten oder Spezialfarben nutzen



**16** Bevor es an die Ölfarben geht, werden noch letzte Details bemalt und somit alle Vorbereitungen abgeschlossen

EIN JÄGER AUF DER STRECKE

# Turbo11er

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Jägermeister-Motorsport-Sponsorings bringt Revell seinen 2017 erschienenen Porsche 934 wieder neu im passenden Farbleid als Modellset auf den Markt

Von Sven Müller

**E**s gibt viele Kultlackierungen in der Geschichte des Motorsports und eine der bekanntesten ist sicherlich die orange-farbene Jägermeister-Lackierung, welche neben Porsche auch auf vielen BMW zu finden war. Da Revell bereits 2017 einen neuen passenden Porsche 934 auf den Markt gebracht hat, war es nur logisch, den runden Geburtstag dieser legendären Farbgebung mit einem Modellset gebührend zu feiern. Der Bausatz des 934 ist bis auf ein minimal geändertes Kar-

tondesign und die Beigabe von Aqua-Color-Farben, Pinsel und Kleber unverändert.

## Das Cockpit

Zur Abwechslung habe ich den Bau dieses Modells nicht mit dem Motor, sondern mit dem Innenraum begonnen. Als Erstes habe ich die Teile des Überrollkäfigs zusammengeklebt. Damit auch alles gut und im richtigen Winkel zusammenpasst, habe ich den Käfig wie gewohnt auf der Bodenwanne des Innen-



raumes befestigt (1). Nachdem der Kleber getrocknet war, folgte eine Schicht Seidenmatt Schwarz X18 von Tamiya und die Detailbemalung mit Farben von Vallejo.

Der Fahrersitz ist diesmal nicht mit der Mehlmethode behandelt worden, sondern nur mit NATO-Schwarz lackiert und mit Seidenmattlack versehen. Anschließend folgten die Textilgurte von USCP. Die Herstellerlogos des Gurtherstellers Autoflug habe ich aus den Bausatzdecals einfach herausgeschnitten und mit viel Weichmacher auf die Textilgurte aufgeklebt (2). Die Seitenverkleidungen und das

Armaturenbrett des Porsche-Innenraumes sind passend zum restlichen Innenraum mit Tamiya NATO-Schwarz und seidenmattem Schwarz lackiert (3).

### Treibende Kraft

Für die Lackierung des Boxermotors hatte ich die Möglichkeit, die neuen Farben des ukrainischen Herstellers Arcus auszuprobieren. Trotz der etwas längeren Trockenzeit konnten die Emailfarben überzeugen und leisteten beim Lackieren der Revellteile sehr gute Arbeit (4). Um dem Motor etwas mehr optische Tiefe zu geben, trug ich ein Washing aus verdünnter "Engine Grease"-Ölfarbe auf (5).

Die Bodengruppe des 934 habe ich abweichend vom Bauplan nicht in Jägermeister-Orange, sondern in Schwarz lackiert. Revell hat die Vorderachse sehr vereinfacht, aber lenkbar aufgebaut. Das die Federn nur mit

Decals auf einem an der Bodengruppe angegossenen Stab dargestellt werden sollen mich dann doch etwas amüsiert. Zum Glück ist später hiervon nichts mehr zu sehen. Die Kühlluftschläuche der vorderen Bremsen habe ich mit Vallejo-Orangerot bemalt und mit einem Washing gealtert (6).

### Die Karosserie

Der vereinfachte Aufbau des Modells wird neben den Achsen auch bei der Tankanlage unter der Fronthaube des Porsche mehr als deutlich. Um die wenigen angegossenen Details vernünftig bemalen zu können, musste zuerst das Jägermeister-Orange in Form von mit dem Airbrush aufgesprühtem Tamiya-PS12-Orange lackiert werden (7). Die verschiedenen Tanks und Leitungen habe ich mit dem Pinsel und Farben von Tamiya sowie Vallejo bemalt, da ein sauberes Abkleben der



Die Jägermeister-Lackierung ist eine der bekanntesten und beliebtesten im Motorsport. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums bringt Revell den 2017 erschienenen Porsche 934 wieder neu als Modellset auf den Markt



**1** Damit der Käfig später genau auf die Bodengruppe passt, ist es am besten, diese als Lehre beim Verkleben der Käfigteile zu benutzen



**2** Der Schalensitz kommt vorbildgerecht ohne Textilstruktur aus. Die Textilgurte sind von USPC und mit Autoflug-Decals aus dem Bausatz ergänzt



**3** Der Innenraum des 934 ist mit Tamiya X18 Seidenmatt Schwarz und XF 69 NATO-Schwarz bemalt, die Spiegelfläche mit einem Molotow-Chromstift



**4** Die Bauteile des Porschetriebwerks sind mit den neuen Farben von Arcus lackiert, welche sehr angenehm in der Verarbeitung sind



**5** Damit der Motor nicht so unbenutzt aussah, kam ein Washing aus "Engine Grease"-Ölfarbe von Abteilung 502 auf das Triebwerk



**6** Der Unterboden ist mit Mr. Surfacer "Black" lackiert. Die Achsen sind simpel, was vermutlich der Zielgruppe des Bausatzes geschuldet ist



**7** Auch die Tankanlage unter der Fronthaube des Porschies ist recht simpel umgesetzt. Vor der Detailbemalung muss erst in Jägermeister-Orange lackiert werden



**8** Nach der Detailbemalung kommen noch ein paar Bausatz-Decals an ihre Plätze. Die Domstrebe ist ebenfalls mit Arcus-Farbe lackiert



Das Modell zeigt den Porsche 934 RSR vom Team Max Moritz aus dem DRM Eifelrennen auf der Nordschleife. Alternativ ist auch die Startnummer 25 des 1000-Kilometer-Rennens möglich



**9** Die bewegliche Heckklappe des Modells ist fest verklebt, da die notwendigen Scharniere durch die Heckscheibe zu sehen wären



**10** Vor dem Aufkleben der Decals müssen noch die schwarzen Leisten mit Tamiya X18 und viel Maskingtape lackiert werden



**11** Ebenfalls vor den Decals sind die Scheinwerfer einzusetzen, da auch sie mit Decals zu bekleben sind



**12** Der Decalbogen ist der Höhepunkt des Bausatzes. Die Nassschiebebilder überzeugen mit sehr guter Qualität und sehr guter Verarbeitbarkeit

einzelnen Bereiche aufgrund der beengten Verhältnisse nicht umsetzbar ist (8). Bevor nun die Karosserie ihr oranges Farbleid erhalten konnte, musste ich noch die Front- und Motorhaube aufkleben. Nachdem noch zwei Formnähte auf den Kotflügeln entfernt waren, konnte die Tamiya-Sprühdosenfarbe PS12 in mehreren dünnen Schichten mit dem Airbrush aufgetragen werden (9). Vor den Decals war es noch notwendig, die charakteristischen schwarzen Leisten des Porsche mit Tamiya X18 und unter der Zuhilfenahme von viel Masking-

## Die Lackierung fällt auf und die Decals begeistern

tape aufzusprühen (10). Ebenfalls vor den Decals habe ich die Scheinwerfer und Rückleuchten an den Body geklebt, da diese auch mit Decals beklebt werden müssen (11).

Mit dem beiliegenden Decalbogen kann entweder der Jägermeister Porsche mit der Startnummer 12 des DRM Eifelrennen 1976 oder der natürlich ebenfalls im Jägermeister-Design gehaltene 934 mit der Startnummer 25 vom 1000-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring im Jahr 1976 gebaut werden. Ich entschied mich für die Startnummer 12 (12).

Mit mehreren Schichten GX112-Glantzack von Mr. Hobby habe ich die Karosserie des Jägermeister-Porsche versiegelt. Ein Bereich des Modells bot dann aber doch Raum für deutliche Kritik. Dass Revell die Gitter in der

vorderen Stoßstange trotz vorhandenem Ölkühler mit Platten verschlossen haben möchte, die außen lediglich eine gitterähnliche Struktur aufweisen, ist absolut inakzeptabel. Zum Glück hatte ich noch genug passendes Gittermaterial von Nunu in meiner Restekiste, um die hässlichen Bausatzteile ersetzen zu können (13).

### Endspurt

Der typisch goldene BBS-Felgenstern ist mit Gold von Mr. Metal Color und dem Pinsel angemalt. Bei der Verglasung ist wie immer vor dem Einbau noch die Lackierung der Scheibenrahmen zu erledigen. Auch die Bremsen mussten noch ihr Farbleid erhalten, bevor mit der Endmontage des Modells begonnen werden konnte (14).

Das Armaturenbrett samt Lenkrad wird, abweichend von der üblichen Norm, beim Revell-Porsche nicht an das Innenraummodul, sondern in die Karosserie geklebt – zwar unüblich, aber problemlos (15). Danach war es an der Zeit, den Innenraum mit der Karosserie zu verkleben (16). Anschließend folgte die Hochzeit zwischen Body und Unterboden (17). Als Letztes klebte ich noch mit Ammo by Mig Ultra Glue die Scheiben des Modells ein, die mit guter Passgenauigkeit glänzen konnten.

### Fazit

Revells Porsche 934 ist deutlich auf den Modellbau-Neuling ausgerichtet, bietet aber auch erfahrenen Modellbauern die Möglichkeit, einen schönen Turbo-1er zu bauen. Was negativ auffällt, sind die inakzeptablen Gitterplatten für die Stoßstange. Hier wären richtige Gitter Pflicht. ■



**13** Für die Gitter in der Front bietet Revell nur völlig ungenügende Plastikdeckel mit Gittergravuren. Die Restekiste konnte richtige Gitter als Ersatz liefern



**14** Alles ist bereit zur Endmontage des Porsches. Die Scheibenrahmen sind mit Tamiya X18 Seidenmatt Schwarz lackiert



**15** Das fertige Armaturenbrett wird nicht mit dem Innenraummodul, sondern mit der Karosserie verklebt

## Auf einen Blick: Porsche 934 RSR

Kit 05669

Hersteller Revell

Preis zirka 40 Euro

Maßstab 1:24

Bauzeit zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör: USPC Seatbelts

**Farben:** Tamiya, TS12, XF1, XF59, X18, Mr. Surfacer Black 1500, Mr. Metal Color 217 Gold Mr. Hobby GX112, Arcus Hobby Color E095m Aluminium, E084m Magnesium, E085m Titanium, E086m Steel, E091m Dark Iron, Vallejo Model Color 70.989 Sky Grey, 70.992 Neutral Grey



Obwohl der Bausatz relativ neu ist, müssen für ein vorbildgerechtes Modell ein paar notwendige Verfeinerungen vorgenommen werden



**16** Danach muss der Innenraum an vier stabilen Verbindungspunkten ebenfalls mit der Karosserie verklebt werden



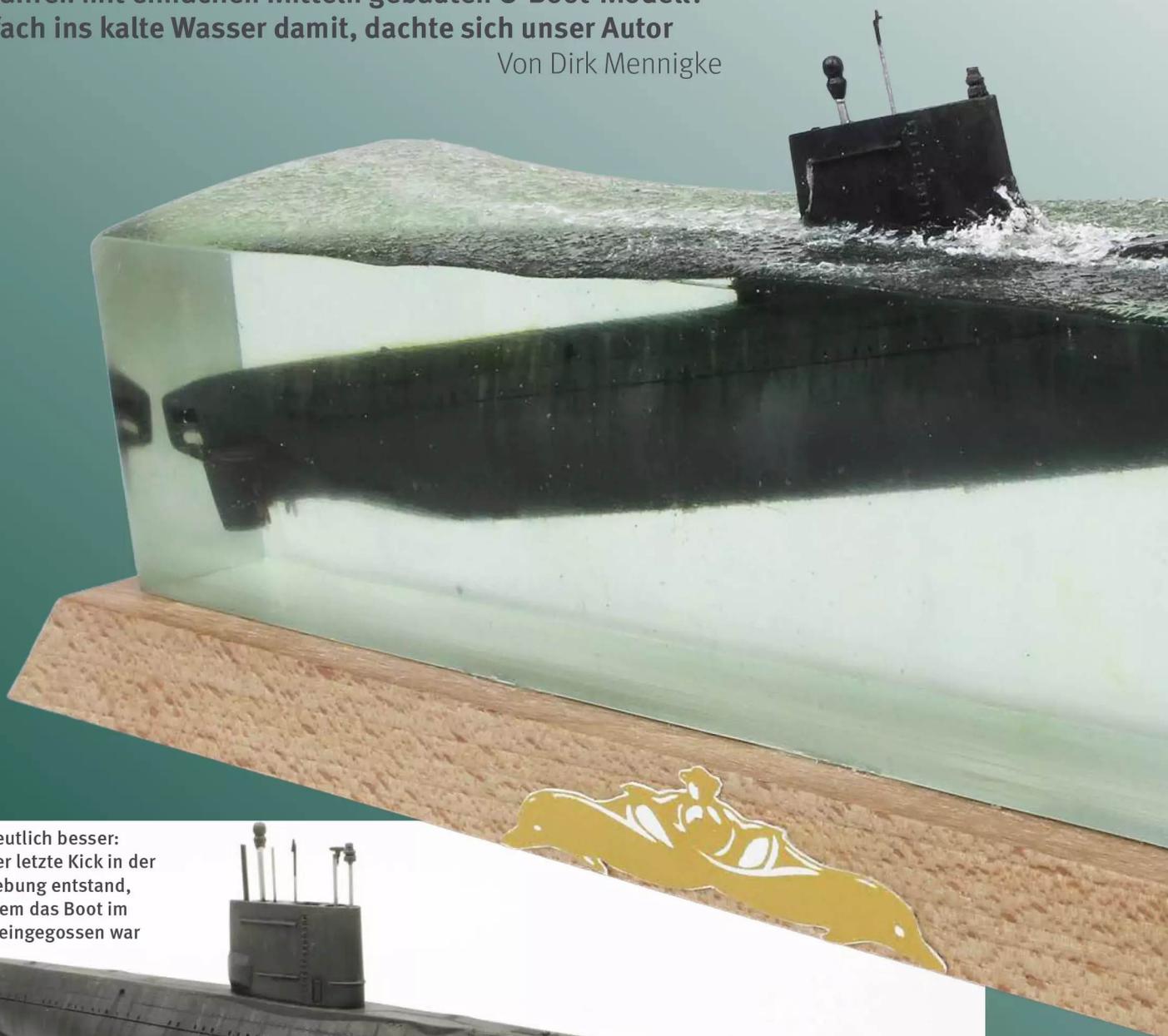
**17** Die mit dem Gitter aus der Restekiste verbesserte Frontschürze kommt als letztes Teil der Karosserie an ihren Platz

AUS DER VITRINE INS OFFENE MEER!

# DIE TAUCHT WAS

Was tun mit einem langweilig aussehenden, vor mehr als 20 Jahren mit einfachen Mitteln gebauten U-Boot-Modell? Einfach ins kalte Wasser damit, dachte sich unser Autor

Von Dirk Mennigke



**1** Deutlich besser:  
Der letzte Kick in der Farbgebung entstand, nachdem das Boot im Resin eingegossen war



**W**er kennt sie nicht? Wer hat sie nicht? Alte, den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügende Modelle, die weiterhin ihre Daseinsberechtigung haben. So auch hier: Mein U-Boot fristete ein trauriges Dasein in einer kleinen Vitrine. Entsorgen kam nicht infrage, zum einen, da es den schönen Artitec-Bausatz leider nicht mehr gibt, zum anderen reiht sich meine Tonijn wunderbar in meine 1:350er-U-Boot-Flotte ein. Also erbarmte ich mich dem farblich bislang recht einfach gestalteten Modell. In einem ersten Schritt alterte ich den Rumpf. Diverse, stark mit Feuerzeugbenzin verdünnte Ölfarben waren die Mittel der Wahl. Ein abschließendes Trockenmalen akzentuierte die erhabenen Konturen der Oberflächen (1). So weit, so gut. Zugegeben, noch wirken die Farben unspektakulär, matt und langweilig.

Das änderte sich, sobald das Boot im Resin eingegossen war. Besser ist es auf jeden Fall, im Vorfeld einige Farbmuster anzulegen.

Dies zum einen, um die Wirkung der Farben des Modells im eingefärbten Resin beurteilen zu können. Zum anderen ist ein weiterer, noch wichtigerer Aspekt die chemische Wirkung des Resins auf die verwendeten Farben. Je nach Farbe oder Resin können sich die Farben von der Oberfläche des Bootes ablösen. Oder, wie bei mir geschehen, es löst sich die Farbe an einigen Stellen des Bootes auf und bildet in dem Resin Farbnebelschwaden.

### Die Form, der Guss, die Katastrophe

Die Gussform entstand aus zwei Millimeter starken Polystyrol-Bastelplatten aus dem Baumarkt. Die Platten ließen sich wunderbar mit

einem Cutter auf das erforderliche Maß bringen. Ich wählte die Form groß genug, damit nach dem Guss genug „Fleisch“ zur Bearbeitung des Resinblocks zur Verfügung stand. Der Grund für das „Mehr“ beim Formenbau ist die Oberflächenspannung des Resins. Das Harz zieht sich immer ein paar Millimeter an der

### Auch ältere Modelle lassen sich reparieren, restaurieren oder auch umwandeln

Formenwand hoch, sodass eine unschöne Senke zum Modell entsteht. Die Platten verklebte ich mit einer Heißklebepistole, was ein zügiges Arbeiten erlaubte. Um ein dynamisches Aussehen des Dioramas zu erreichen, stellte ich das Boot während des Durchbrechens der Wasseroberfläche dar. Das Boot selbst klebte ich im Bereich des Hecks auf einen glasklaren polierten Sockel, der später im Resin nicht mehr zu sehen ist. Den Bug fixierte ich mittels eines Messingstabes an der Form und legte so den Winkel des auftauchenden Boots fest (2). Zusätzlich klebte ich die Form auf eine Silikonunterlage.

Siegessicher füllte ich das leicht nordseegrün eingefärbte Resin in die Form und wandte mich anderen Aufgaben zu. Tja, hätte ich mal besser während der Trocknungsphase ein Auge auf die Geschichte geworfen. Leider war meine Form undicht und das Resin lief zwischen Form und Unterlage. So entstand an Heck und Bug eine Senke (3). Was nun, Projekt gescheitert? Alles ab in den gelben Sack? Letztendlich setzte sich der Wille durch, das Projekt zu beenden! Auch auf die Gefahr hin, dass eine sichtbare Trennkante zwischen den beiden Resinschichten entstehen könnte. Versuch macht „kluch“: also Resin angerührt und ein-

Gesamtansicht des fertigen Dioramas. Wappen und Nationalflagge bringen Pepp in das Diorama





**2** Form und Boot sind fertig, um eingegossen zu werden. Das Modell muss fixiert werden, um nicht aufzuschwimmen



**3** Das Desaster, das mein Boot fast im Müllimer enden ließ: die deutlich erkennbare Senke in der Formenecke



**4** Das ausgeformte Modell. Gut war die übergroße Form, denn so hatte ich genug Material, um die Senke zu kaschieren



**5** Der Schnitt beim Heck sieht gröber aus, als er ist. Ebenfalls gut zu sehen ist das an der Form aufgestaute Resin an den Längsseiten



**6** Rustikal, aber effektiv. Doch Vorsicht: Eine unbedachte Bewegung und das Modell ist ruiniert!



**7** Hier sind die Bearbeitungsspuren am Resinblock gut zu sehen, noch ganz grob und mit deutlichen Riefen



**8** Auftakt zur großen Schleiforgie. Ich startete mit 220er-Nassschleifpapier



**9** Die Backbordseite ist plan geschliffen und mattiert, während die Oberfläche mittels 12000-Nassschleifpapier fertig poliert ist



Was in den ersten Baustufen-Bildern recht bieder aussieht, wird durch das Eingießen in Resin in das richtige Licht gerückt

**10** Die fließende Oberfläche und das polierte Heck und die Steuerbordansicht lassen das Modell und Diorama lebendig wirken



**11** Hier kommt das Acryl zum Einsatz. Hierzu tupfte ich das Gel mit einem alten Pinsel auf. Nach dem Trockenprozess ist es vollkommen klar



**12** So sollte es letztendlich aussehen. Das Boot scheint diffus unter der Oberfläche hervor, das Acryl gel ist klar ausgehärtet

färbt. Hier lag allerdings die größte Schwierigkeit darin, wieder den richtigen Farbton zu erwischen. Dann hieß es warten, bis das Harz vollständig durchgehärtet war. Spannung lag in der Luft, während ich das Modell ausformte. Das Ergebnis war ernüchternd! Der Übergang zwischen den Resinschichten war deutlich zu erkennen und ich benötigte den nächsten Rettungsanker (4). Jetzt zahlte es sich für mich noch mehr aus, dass ich die Form etwas überdimensioniert ausgelegt hatte. Ich schnitt mit einer Kappsäge gut einen Zentimeter im Bereich des Hecks sowie des Bugs ab, um möglichst viel des sichtbaren Bereichs der Senke zu entfernen (5).

### Rustikal, aber effektiv

Flex samt Schruppscheibe waren die Werkzeuge meiner Wahl, um eine bewegte See zu imitieren. Da Resine giftig sind, bitte mit Schutzmaske und Absaugung arbeiten. Noch besser: im Freien arbeiten. Alles eine ganz neue Erfahrung für mich. Es war absolut spannend, mit solch groben Werkzeug an einem 1:350-Modell zu werkeln (6). Dem Bereich der

### Das Vorbild: S805 TONJIN

Die S805 Tonijn der Koninklijke Marine gehörte der zweiten Baugruppe der aus vier Booten bestehenden Dolfinj-Klasse an. Potvis sowie Tonijn hat man in der in Rotterdam ansässigen Werft Wilton-Fijenoord in den Jahren zwischen 1962 bis 1966 gebaut. Die Boote der Dolfin-Klasse waren die ersten eigenen U-Boot-Neubauten der Koninklijke Marine nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit einer Länge von 80 Metern boten die Schiffe den auf U-Booten ungewohnten Luxus einer eigenen Koje für jedes Besatzungsmitglied. Das Ende erlebte Hr.Ms.Tonijn am 10. Januar 1991, als man sie außer Dienst stellte. Entgegen dem Schicksal ih-



Tonijn ist heute Museumsboot

Bild: Nationaal Archief

rer Schwesterbootoote ging Hr.Ms.Tonijn nicht den Weg des alten Eisens, sondern wurde als Museumsschiff in Den Helder aufgelegt.



**13** Baumwollfäden, Acrylgel sowie eine Silikonunterlage bildeten die Basis meines ablaufenden Wassers



**14** Fertig! Das Wasser läuft vom Rumpf und Sonardom ab

früheren Senken sowie der sichtbaren Kante des nachträglich aufgefüllten Resins schenkte ich besondere Aufmerksamkeit. An diesen Stellen schliiff ich die Oberfläche kräftiger ab, um den Übergang sowie den Farbunterschied des Resins in einer Wellenbewegung zu kaschieren. Gleichzeitig bemühte ich mich, ein schönes, fließendes Wellenbild in den Resinblock zu flexen (7, 8). Letzten Endes benötigte ich zehn Minuten für die Flexerei, aber gute fünf Stunden, um die Oberflächen zu glätten und, wo gewünscht, auf Hochglanz zu polieren. Eine nicht enden wollende Arbeit, aber unglaublich wichtig, um dem Modell den richtigen „Pfiff“ zu geben. Apropos Pfiff: Um der künstlichen Nordsee die nötige Tiefe zu verleihen, mattierte ich die Backbordseite des Resinblocks. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der Blick auf das Boot ist durch die polierte Steuerbordseite nicht eingeschränkt, wird aber nicht durch hinter dem Diorama liegende Gegenstände abgelenkt (9, 10).

### Wasser, Gischt

Meereswasser, das mein Boot umströmt, aus den Flutschlitzen und über das Deck flutet, war meine nächste Challenge. Die Nordsee-Oberfläche war jetzt nicht das Problem. Acrylgel sorgte für eine unruhige und diffuse Ansicht des getauchten Bootes. Ich trug das Gel im Bereich des Turms und des aufgetauchten Rumpfes etwas dicker auf, um das aufgewühlte Wasser darzustellen. Hier lag aber auch die Krux: das Acrylgel. Einige Gels neigen dazu, bei hoher Schichtdicke milchig auszuhärten oder mit zunehmendem Alter zu vergilben. Hier hilft es, zu probieren und ein Markenprodukt zu benutzen (11, 12). Schwierigkeiten bereitete mir allerdings die Darstellung des



Das Boot aus Fliegersicht – schön diffus liegt das Heck im Wasser

### Auf einen Blick: Hr.Ms.Tonijn

Kit 55.104	Hersteller Artitec	Preis zirka 30 Euro
Maßstab 1:350	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

**Zusätzlich verwendete Materialien:** Epoxi-System BredderpoX E300GB; Acrylgel

**Farben:** Vallejo-Farben; Ölfarben des Künstlerbedarfs



**15** Schnochel und weitere Anbauteile vervollständigen den Turm, das aufgewühlte Wasser ist mit weißer Farbe akzentuiert



ablaufenden Wassers, das in feinen Strömen aus den Flutschlitzen austritt. Letztendlich strich ich Acrylgel auf eine Silikonunterlage und drückte einige Baumwollfäden in die Masse (13). Nachdem das Gel gut durchgetrocknet war, löste ich den Film von der Unterlage. Anschließend zerfledderte ich den Film in kleine, dünne Streifen. Diese klebte ich dann mittels Sekundenkleber auf die Bereiche der Flutschlitze. Weiteres Ausdünnen des Baumwollfilms sowie letzte Korrekturen am Sitz führten zum gewünschten Ergebnis (14, 15).

### Fazit

Nun ja, man lernt nie aus. Was als kleines Projekt gedacht war und unproblematisch schien, sollte sich dennoch zu einem veritablen Stress-test für Nerven und Problemlösungsfähigkeiten auswachsen. Das Ergebnis am Ende entschädigt für alle Adrenalin-Anfälle und sieht Welten besser aus als vorher. ■



**Dirk Mennigke**, Jahrgang 1966, ist von Beruf Augenoptiker. Das Modellbauvirus ist ein Erbstück seines Vaters, selbst leidenschaftlicher Schiffsmodellbauer. Airfix- und Monogram-Modelle gehörten zu den Erstlingswerken in frühester Jugend. Nach einem Ausflug in die RC-Sparte sowie einer längeren Modellbauabstinenz kam es in den frühen 1990er-Jahren zum Wiedereinstieg in den Schiffsmodellbau. Sein Interessenschwerpunkt liegt bei den Schiffen der U.S. Navy sowie Flugzeugmodellen und Dioramen im Maßstab 1:144.

WALKAROUND ZEIGT ALLE DETAILS

# Winter-Wunder

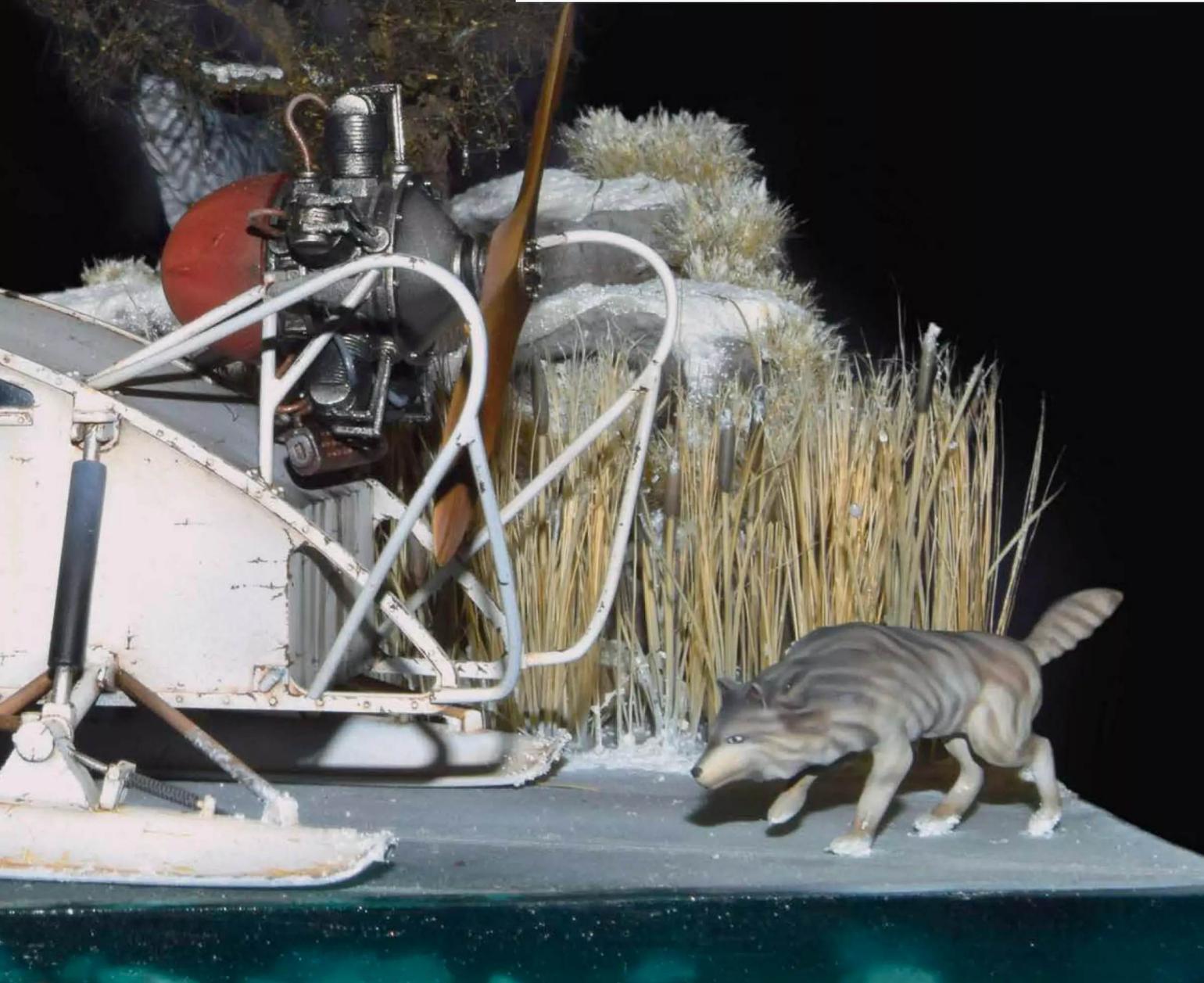
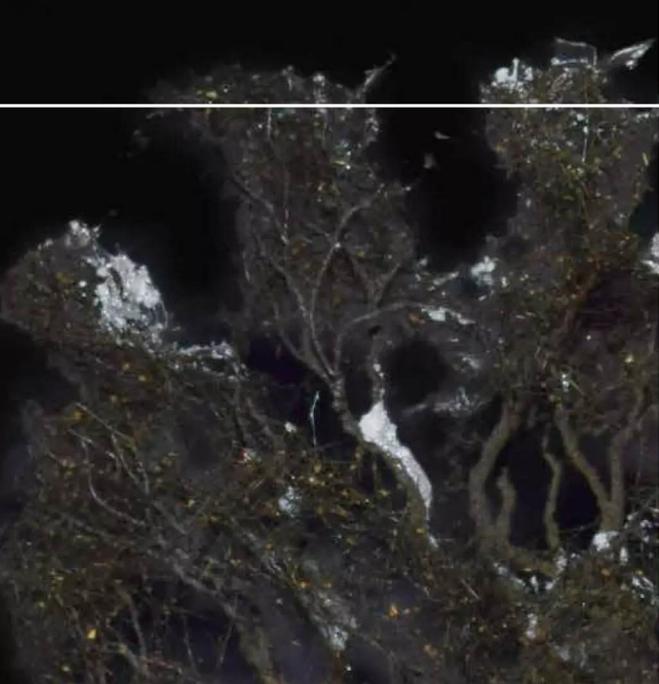
Dieses Diorama sticht aus der Menge heraus. Es ist ein Paradebeispiel für attraktiven Modellbau, das man auf Ausstellungen gerne umlagert. Das „Aerosan Diorama“ von Michal Tafil aus Polen ist einfach eine Wucht, die aufgeschlossene Betrachter nicht kalt lässt. Das Modell des Motorschlittens von Trumpeter im Maßstab 1:35 ist eingebettet in eine kreativ und farblich herausragend gestaltete Szenerie. Leicht eine halbe Stunde kann man sich damit die Zeit vertreiben, um dabei immer wieder

neue und erstaunliche Details zu entdecken. Besonders gelungen ist das Kraftfahrzeug, das auch Hersteller Trumpeter überdurchschnittlich gut umgesetzt hat. Das kann man sonst so nicht unbedingt erwarten. Details über Details: Insofern sind hier alles „Wimmelbilder,“ denn kleine Überraschungen gibt es auf diesen Seiten en masse! Motto des offensichtlich in bester Baulaune arbeitenden Erbauers: „Der mit dem Wolf parkt“.

*Text und Foto: Thomas Hopfensperger*

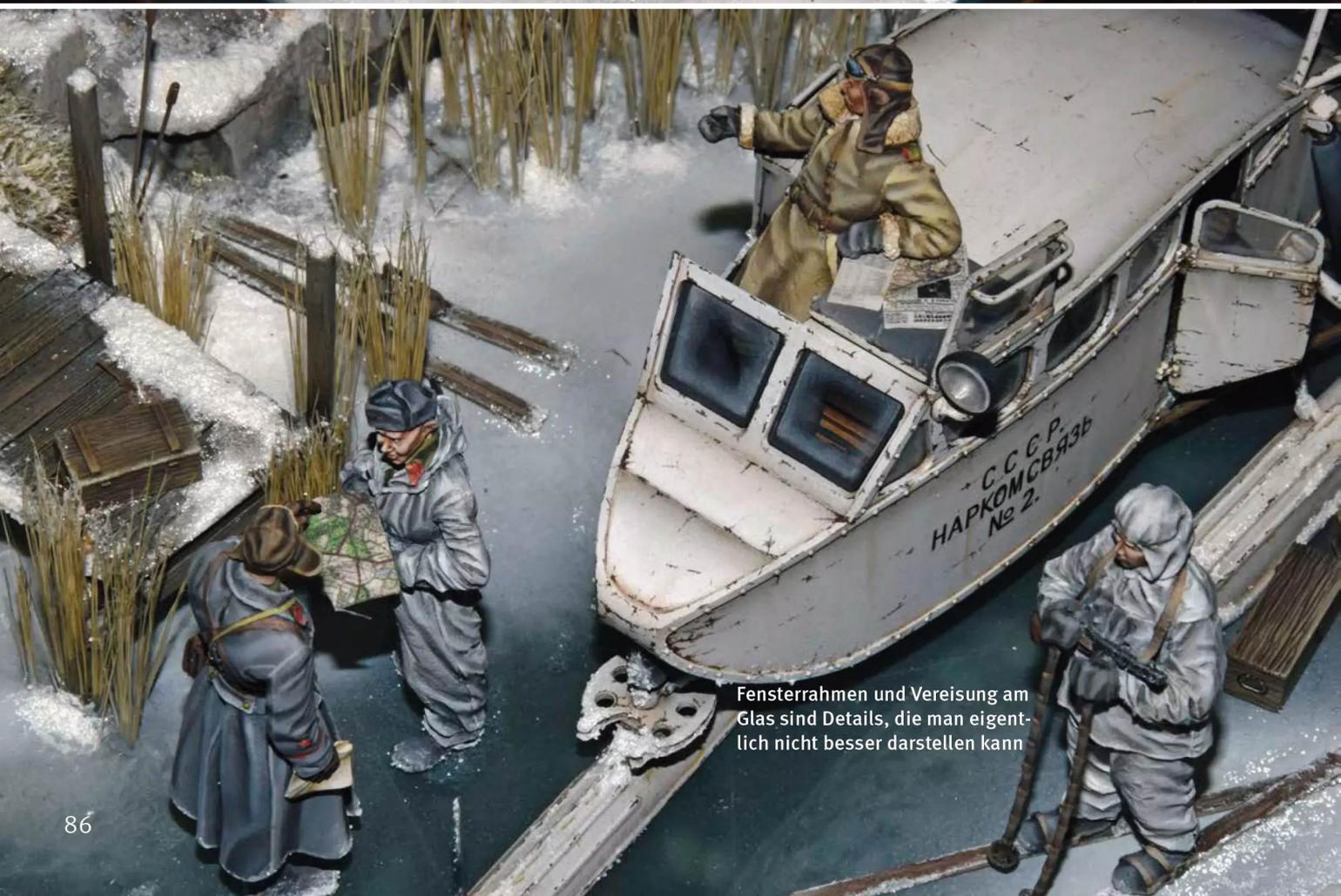
Das Diorama besticht vor allem durch die Komposition und eine sehr gut gewählte Farbigkeit



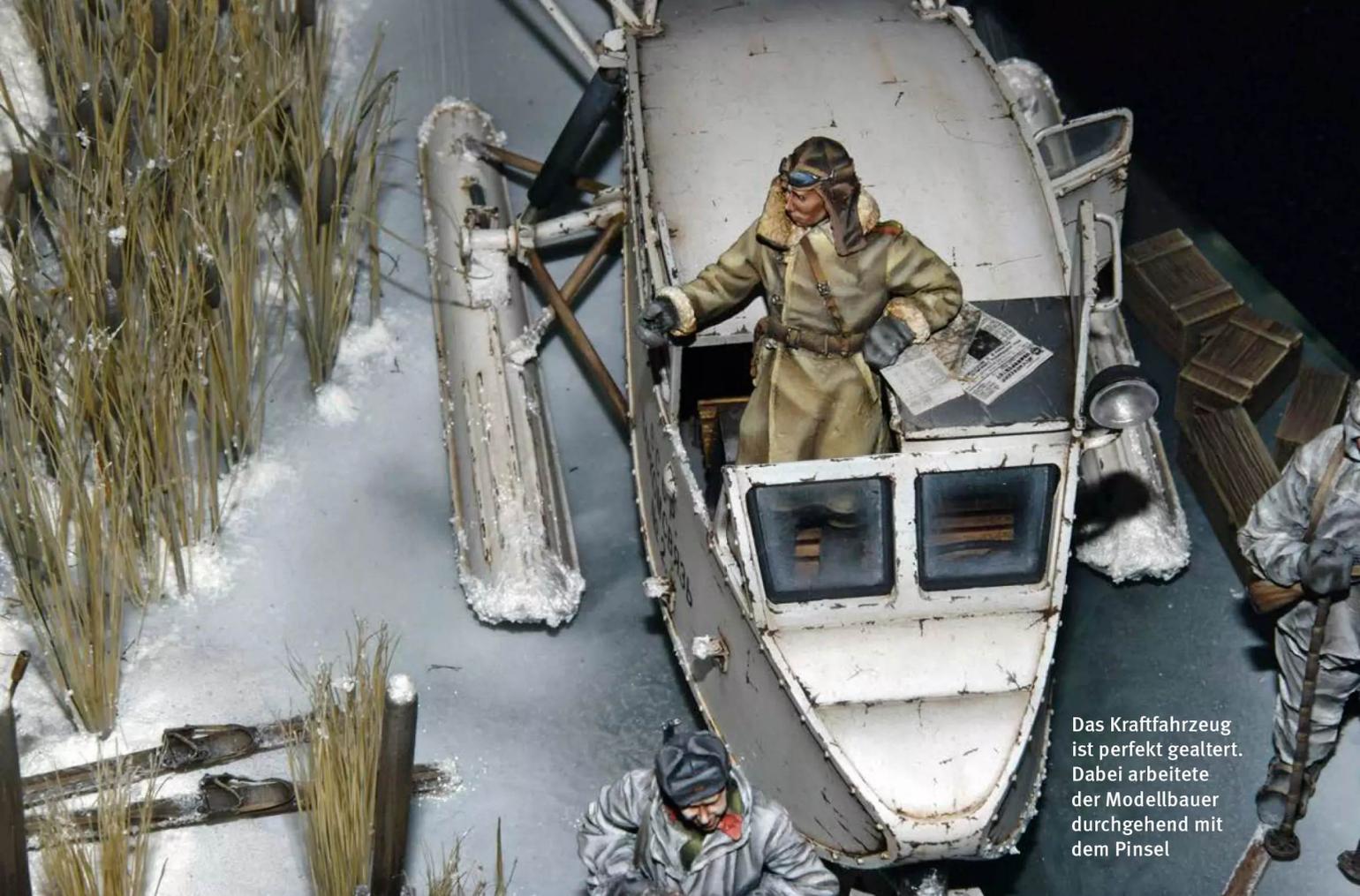




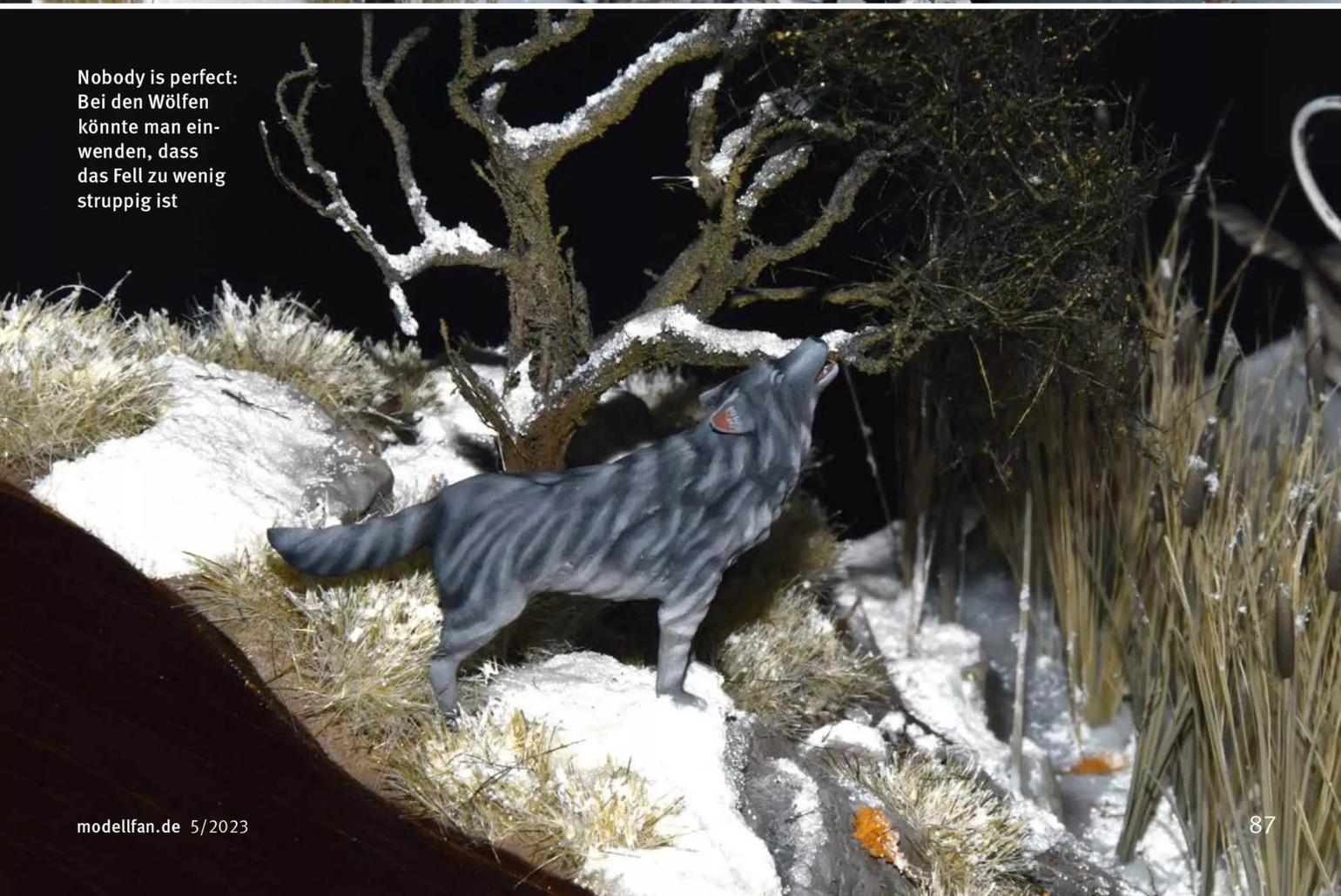
Extrem gut gelungen ist der Motorschlitten, was auch die Verschmutzung und die Vereisung nicht kaschieren können



Fensterrahmen und Vereisung am Glas sind Details, die man eigentlich nicht besser darstellen kann



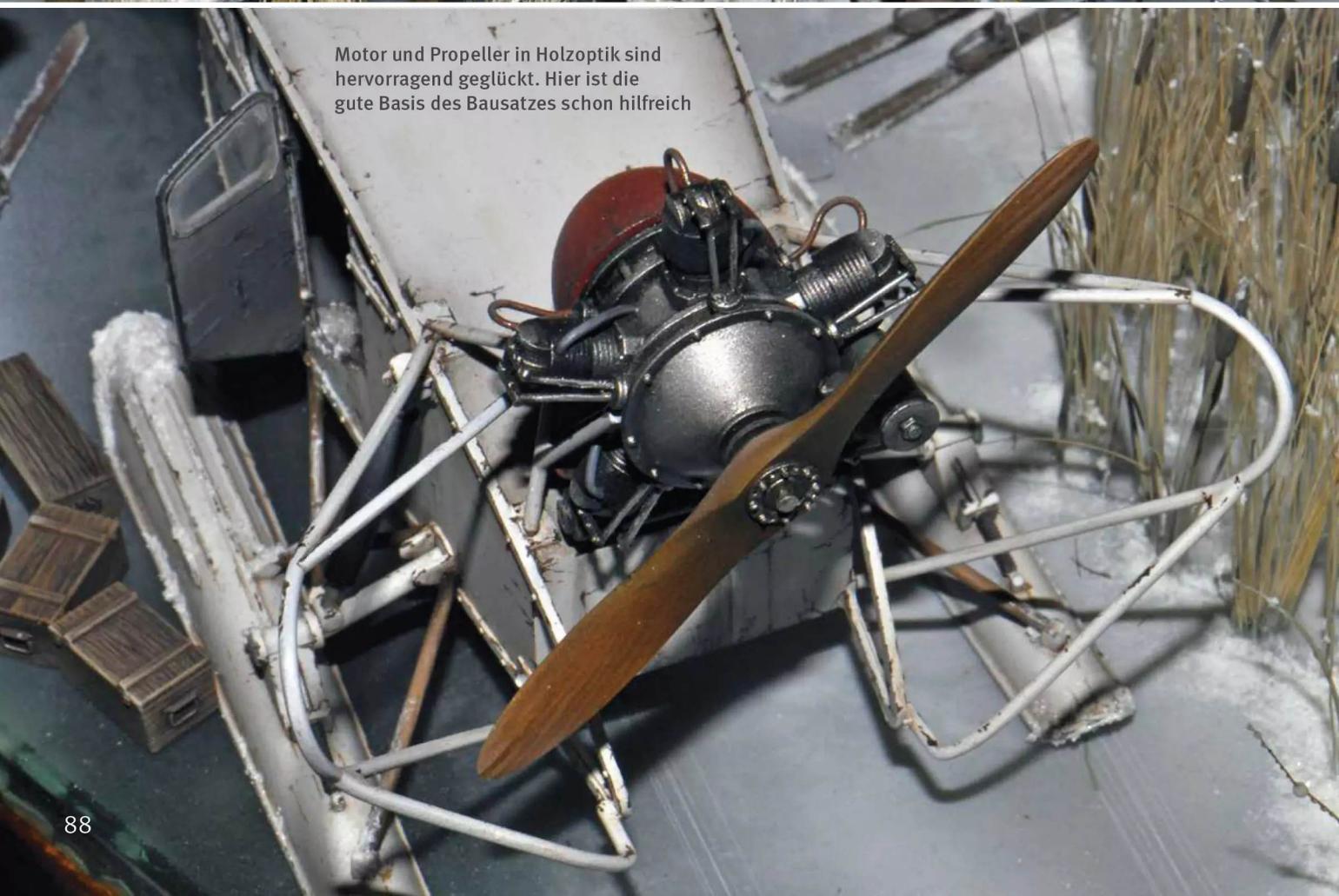
Das Kraftfahrzeug ist perfekt gealtert. Dabei arbeitete der Modellbauer durchgehend mit dem Pinsel



Nobody is perfect: Bei den Wölfen könnte man einwenden, dass das Fell zu wenig struppig ist



Die liebevolle Ausarbeitung der Karten, Zeitungen und anderer Kleinigkeiten zeugt von großer Hingabe an das Thema



Motor und Propeller in Holzoptik sind hervorragend geglückt. Hier ist die gute Basis des Bausatzes schon hilfreich



Sogar an die Kratzspuren im überzeugenden Eis hat der Dioramenbauer gedacht. Das zu entdecken, macht Freude



Der Soviet NKL-6 Aerosan ist ein Kit von Trumpeter, der dem Hersteller in dem Fall gut gelungen ist



### Flugzeuge: Versuchsmaschine

Unser Autor Albert Tureczek baut einen Mörser-Versuchsträger der Luftwaffe. Die Hs 129 im Maßstab 1:48 von Hasegawa wird mit einem Umbausatz von Schatten zum Panzerknacker von oben.



### Militär: Panzer IV des Afrikakorps

Roman Volchenkov hat das, wie er es nennt, „Wüstenpferd des DAK“ in 1:35 gebaut. Die aufwendige Innenausstattung stammt noch aus der Zeit vor modernen Kits und 3D-Druck.

### Zivil: Renault 4 GTL

Ein Klassiker der Straße, gebaut von Rafał Lebioda in 1:24. Der Bausatz von Heller hat seinen Ursprung im Jahre 2015.



#### Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,  
Redaktion ModellFan

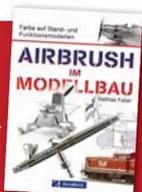


Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

**ModellFan 06/2023 erscheint am 29.05.2023**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo) Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



#### IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 05/2023, Nr. 590, 49. Jahrgang  
 Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)  
 Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)  
 Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.  
 Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hofensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)  
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Oscar Ebrl, Joachim Goetz, Wolfgang Henrich, Uwe Kern, Sven Müller, Łukasz Orczyk-Musiak, Oliver Peissl, Roman Volchenkov  
 Schlussredaktion: Michael Suck (fr)  
 Redaktionsassistent: Brigitte Stüber  
 Layout: Tino Pinkert (fr)  
 Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler  
 Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München [www.geramond.de](http://www.geramond.de)

Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein  
 Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) [jessica.wygas@verlagshaus.de](mailto:jessica.wygas@verlagshaus.de)

Anzeigenverkauf: Armin Reindl [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

Anzeigendisposition: Rita Necker [rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)

Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim ([www.mzv.de](http://www.mzv.de))

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich  
 Druck: EDS, Passau

© 2023 by GeraMond Media München  
 ISSN: 0341-5104  
 Gerichtsstand ist München.



Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen. Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



#### KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**  
 Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching

☎ +49 (0) 89 46 22 00 01  
 Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.

@ [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

Preis: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 99,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

**Abo bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)**

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzugs erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.de](http://www.mykiosk.de)

#### LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**  
 Infanteriestr. 11a, D-80797 München

☎ +49 (0) 89 13 06 99-720

@ [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

#### ANZEIGEN

@ [anzeigen@verlagshaus.de](mailto:anzeigen@verlagshaus.de)

Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>  
 Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023





# F-16D

BLOCK 30/40/50 USAF

Länge: 318mm

Spannweite: 190mm

Teile: 220+

K48105  
**SCALE**  
**1:48**

Decal-Druckerei



Decal-Design



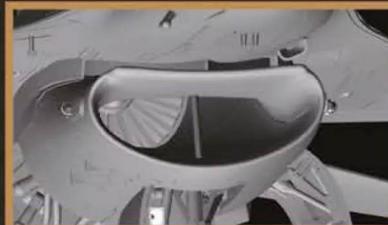
**MAGFIRE**  
Compatible

## BESONDERHEITEN

- Positionierbare Klappen und Vorflügel
- Neue Gravurtechnik für scharfe Panel Lines und präzise Details
- Cockpit und Luftenlass besonders ausgearbeitet
- Sehr detaillierte Fahrwerksschächte
- Kompatibel mit **MAGFIRE** 'Magnetic Firepower' Kinetics austauschbarem, modernen Waffenset

## BEWAFFNUNG

- Treibstofftank
- AIM-9M/X, AIM-120B/C, AIM-7X, GBU-12, GBU-49, GBU-24, GBU-31, GBU-38
- AAG-13/14, AAG-28 Litening, AAG-33 Sniper, ALQ-184



/Kinetic Model



/Kinetic Models

# MODEL COLOR

VALLEJO  
SERIES

Das umfassende Sortiment  
militärischer Acryl-Modellbaufarben



Die **hochpigmentierten, matten** und **deckenden** Acrylfarben sind speziell für die **Verwendung mit dem Pinsel** entwickelt und hinterlassen **keine Pinselspuren**. Das **umfangreiche** Sortiment enthält zahlreiche **Grundfarben** für die Verwendung auf historischen **Militärmodellen und Figuren**. Dazu **Lasuren, transparente** und **fluoreszierende** Farben für Spezialeffekte. Die Farben **trocknen schnell** und haben eine **außergewöhnliche Haftfähigkeit**.

**Perfekte Bemalung mit Vallejo!**

Fantasy-In (offizieller Distributor)  
Hildesheimer Str. 11  
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99  
info@fantasy-in.de

**Vallejo** 

[www.vallejo-farben.de](http://www.vallejo-farben.de)

